ERIVAN

SAMMLUNG

Altdeutsche Staaten

5. Auktion

24. April 2021 in Wiesbaden

HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus

ERIVAN

SAMMLUNG

Altdeutsche Staaten
German States

5. Auktion / *5th Auction*

Die Sammlung ERIVAN / *The ERIVAN Collection*

Samstag, 24. April 2021 / *Saturday, April 24, 2021*

11.00 Uhr / *11.00 a.m.*

HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus

»Sammler sind glückliche Menschen«

Johann Wolfgang von Goethe

HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus

Impressum · ***Imprint***

Heinrich Köhler
Auktionshaus GmbH & Co. KG
Hasengartenstr. 25
65189 Wiesbaden
Telefon +49 (0)611 34 14 9-0
Telefax +49 (0)611 34 14 9-99
E-Mail info@heinrich-koehler.de
Web www.heinrich-koehler.de

Geschäftsführer · *Managing Directors:* Dieter Michelson, Tobias Huylmans
Handelsregister Wiesbaden · *Commercial Register* Wiesbaden: HRA 4771
USt-ID-Nr. · *VAT ID.*: DE213090925
Druck · *Print:* Meister Print & Media GmbH, Kassel

Katalogschutzgebühr · Catalogue Fee € 10,–

SAMMLUNG ERIVAN

Inhaltsverzeichnis · *Table of Contents*

Sammelgebiet · *Collecting Area*	Los Nr. · *Lot no.*	Seite · *Page*
Baden	1 – 18	17
Bayern	19 – 32	31
Bergedorf	33 – 43	45
Braunschweig	44 – 53	57
Bremen	54 – 59	65
Hamburg	60 – 74	71
Hannover	75 – 103	81
Helgoland	104 – 109	97
Mecklenburg-Strelitz	110 – 116	103
Oldenburg	117 – 139	109
Preußen	140 – 258	123
Sachsen	259 – 270	187
Schleswig-Holstein	271 – 283	199
Thurn & Taxis	284 – 303	209
Württemberg	304 – 314	221
Norddeutscher Postbezirk	315 – 324	229

Altdeutsche Staaten
German States

5. Auktion / *5th Auction*

Die Sammlung ERIVAN / *The ERIVAN Collection*

376. Heinrich Köhler-Auktion / 376th Heinrich Köhler-Auction

Samstag, 24. April 2021 / *Saturday, April 24, 2021*

11.00 Uhr / *11.00 a.m.*

Versteigerungsort · *Auction Venue*

Die Versteigerung findet in unseren Geschäftsräumen in Wiesbaden statt.
The auction takes place in our office in Wiesbaden, Germany.

Versteigerer · ***Auctioneers:*** Dieter Michelson · Michael Hilbertz · Tobias Huylmans

Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG
Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden

Aus aktuellem Anlass · *Honouring the special situation*

Bitte melden Sie sich für die persönliche Teilnahme an der Auktion und der Besichtigung an.
Please register for personal participation in the auction and viewing.

E-Mail info@heinrich-koehler.de
Telefon / Phone *+49 611 34 14 9-0*

Alle Besichtiger und Bieter werden ausreichend Raum und Zeit haben.
All viewers and bidders will have sufficient space and time.

Das organisieren wir unter den derzeit existierenden Abstands- und Hygieneregeln. Dafür halten wir ausreichend Gesichtsmasken und Desinfektionsmaterial vor. Alle Besichtiger- und Auktionsplätze werden mit einem von den Behörden vorgegebenen Mindestabstand eingerichtet.
This will be guaranteed following the currently existing distance and hygiene regulations. For this purpose we keep sufficient surgical masks and disinfection material available. All viewing and auction places are set up with the minimum required distance from eachother.

WICHTIG: Wenn Sie ohne Anmeldung zur Besichtigung oder Auktion kommen, haben Sie das Risiko, aus Gründen der Hygiene-Vorgaben nicht eingelassen zu werden!
IMPORTANT: If you come to the viewing or auction without registering, you run the risk of not being admitted for reasons of hygiene!

Besichtigung · *Viewing*

Wir bitten Sie eindringlich, insbesondere die Besichtigung von Sammlungen und Sammelposten nicht in der Auktionswoche vorzunehmen, da wir Ihnen einen Besichtigungsplatz nicht garantieren können.

Besichtigungszeiten in unseren Geschäftsräumen in Wiesbaden **nach vorheriger Vereinbarung und Anmeldung.**

Due to a high number of visitors we recommend viewing the collection lots before the auction week.

Viewing in our office in Wiesbaden ***upon prior appointment****.*

22. März – 16. April 2021 *22 March – 16 April 2021*	Montag – Freitag *Monday to Friday*	9.00 – 17.00 Uhr *9 a.m. to 5 p.m.*
19. – 23. April 2021 *19 – 23 April 2021*	Montag – Freitag *Monday to Friday*	8.30 – 18.00 Uhr *8.30 a.m. to 6 p.m.*
24. April 2021 *24 April 2021*	Samstag *Saturday*	ab 8.30 Uhr *starting 8.30 a.m.*

Bieten · *Bidding*

Persönliche Beteiligung an den Heinrich Köhler Auktionen von jedem Ort der Welt.
Personal participation at Heinrich Köhler auctions from every place in the world.

Vor Ort ***Upfront***	Persönlich im Auktionssaal – nur nach vorheriger Anmeldung. *Personal attendance in the auction room – only by prior appointment*
Schriftlich ***Written Bids***	Durch zeitig eingesandte Gebote per Post, Fax, E-Mail oder Webseite *Sent in well in time either by mail, fax, e-mail or website*
Online Live Bieten ***Online Live Bidding***	Mehr Informationen auf der gegenüberliegenden Seite *More information on the opposite page*
Autogebote ***Autobidding***	Kostenloser Gebot-Agent – Information auf www.heinrich-koehler.de *Free of charge bidding agent – For information go to www.heinrich-koehler.de*
Online Plattformen ***Online Platforms***	**www.philasearch.com** (Jetzt auch mit Online Live Bieten!) **www.stampcircuit.com** **www.stampauctionnetwork.com**
Telefon ***Phone***	Nach vorheriger Vereinbarung Registrierung min. 24h vor den entsprechenden Losen *Upon prior agreement registration min. 24h before the relevant lots are auctioned*
Auktionsagenten ***Auction Agents***	Folgende Agenten in Deutschland werden persönlich anwesend sein *The following Germany-based agents will be attending personally* Ute Feldmann, +49-177-4218190, feldmannauctionagents@gmx.de Thomas Häußer, +49-178-8798556, info@phila-agent.de Jochen Heddergott, +49-151-40409090, jh@philagent.com Lorenz Kirchheim, +49-160-8224929, lorenz.kirchheim@t-online.de Dr. Peter Müller, +49-171-7308467, peter@mueller-muellenborn.de

Online Live Bieten – Zwei Möglichkeiten bei dieser Auktion
Online Live Bidding – two options for this auction

1

Heinrich Köhler bietet Ihnen die Möglichkeit, live im Internet mitzubieten, ganz so als wären Sie persönlich im Auktionssaal anwesend. Alles was Sie benötigen ist ein PC oder ein Laptop mit Internet-Zugang bei Ihnen zu Hause, im Büro oder an irgendeinem Ort auf der Welt.
With Heinrich Köhler you can bid live online by internet as if you were personally attending the sale in our auction room. All you need is a PC or laptop with internet connection at your home, your office, or any other place in the world...

4 einfache Schritte
Just 4 easy steps

1. Verbinden · *Connect*
   www.heinrich-koehler.de
2. Anmelden · *Register*
   (Einmalig auf unserer Webseite · *Once on our Website*)
3. Anfrage Kreditlimit · *Ask for credit limit*
   (Für jede Auktion erneut anfragen · *Request limit for each auction*)
4. Bieten Sie live mit · *Bid live online*

2

Kunden von Philasearch: Bei dieser Auktion haben Sie die Möglichkeit, über www.philasearch.com live im Internet mitzubieten. Folgen Sie den Rigistrierungsvorgaben auf www.philasearch.com
For Philasearch customers: *At this auction you have the possibility to bid live via www.philasearch.com. Follow the registration guidelines at www.philasearch.com*

Bietstufen · *Bidding increments*

Gebote in EURO *Bids in Euro* von · *from*		bis · *to*	Steigerungsstufe in EURO *Bid increment in Euro*
10,– €	–	200,– €	10,– €
200,– €	–	600,– €	20,– €
600,– €	–	1.500,– €	50,– €
1.500,– €	–	3.000,– €	100,– €
3.000,– €	–	6.000,– €	200,– €
6.000,– €	–	15.000,– €	500,– €

Gebote in EURO *Bids in Euro* von · *from*		bis · *to*	Steigerungsstufe in EURO *Bid increment in Euro*
15.000,– €	–	30.000,– €	1.000,– €
30.000,– €	–	60.000,– €	2.000,– €
60.000,– €	–	150.000,– €	5.000,– €
150.000,– €	–	600.000,– €	10.000,– €
600.000,– €		und mehr · *and higher*	20.000,– €

Alle angegebenen Schätzpreise im Katalog sind in EURO. Bitte achten Sie auf die Einhaltung der Bietstufen.
All estimates in this catalogue are in EURO. Please consider bidding steps when placing your bids.

Was macht den Unterschied? · *What makes the difference?*

Die ersten vier Auktionen der Altdeutschland-Sammlung ERIVAN endeten als grandiose Erfolge! Viele der außergewöhnlichen Zuschläge haben bei Marktkennern und Experten Staunen und höchste Anerkennung hervorgerufen.

Das führt zu der Überlegung, was den Wert philatelistischer Stücke bestimmt. Diese Fragestellung ist durchaus berechtigt, denn insbesondere für Briefmarken und Briefe der Raritäten-Klasse bietet der Katalogwert so gut wie keine Anhaltspunkte.

Was sind die ausschlaggebenden Punkte, die bei den Versteigerungen der ERIVAN-Sammlungen zu dieser außergewöhnlich regen Nachfrage führen und die hohen Preise rechtfertigen?

Der monetäre Wert philatelistischer Stücke fußt traditionell auf drei Säulen: Seltenheit, Qualität und Popularität des Sammelgebietes.

Selbstverständlich hat auch Erivan Haub beim Erwerb seiner Raritäten auf diese Attribute gesetzt. Andere, nicht-philatelistische Aspekte waren ihm jedoch mindestens genauso wichtig.

Ausschlaggebend für seine persönliche Preisfindung und dafür, ob ein Stück Aufnahme in seine Sammlung finden konnte, waren auch Merkmale wie Kuriosität, geschichtlicher Bezug, Provenienz und – insbesondere – die Ästhetik. Diese zusätzlichen Eigenschaften machten für Erivan Haub den wichtigen Unterschied. Deshalb sind seine philatelistischen Raritäten heute

wertvolle Kostbarkeiten der Kommunikationsgeschichte.

The first four auctions of the ERIVAN German States collection ended as remarkable successes! Many of the exceptional hammer prices aroused astonishment and the highest recognition among market experts and specialists.

This leads to the consideration of what determines the value of philatelic pieces. This question is quite justified, because especially for stamps and covers which are rarities, the catalogue value offers virtually no clues.

Which driving factors lead to the exceptionally high demand at the auctions of the ERIVAN collections, and that justify such high prices?

The monetary value of philatelic items is traditionally based on three aspects: rarity, quality and popularity of the collecting area.

Of course, Erivan Haub also focused on these aspects when acquiring his rarities. However, other, non-philatelic aspects were at least as important to him.

Decisive for his personal assessment of value and for whether an item could qualify for inclusion in his collection were also features such as curiosity, historical context, provenance and – in particular – aesthetics. These were the additional characteristics that made the important difference for Erivan Haub. That is why his philatelic rarities are acknowledged as

valuable treasures of the history of communication.

In jüngster Zeit finden diese für Erivan Haub selbstverständlichen Kriterien bei der heutigen Sammlergeneration zunehmend Anerkennung. Das ist einer der Gründe für den großen Erfolg der ERIVAN-Auktionen: Erivan Haub war ein Visionär und seinen Mitstreitern bei der Bewertung der Kostbarkeiten meist einen Schritt voraus.

Recently these criteria, which are self-evident in the case of Erivan Haub, have found increasing recognition among today's generation of collectors. This is one of the reasons for the great success of the ERIVAN auctions: Erivan Haub was a visionary and usually one step ahead of his peers when it came to assessing valuable items.

Er wusste dank seiner Erfahrung nur zu gut, dass Kostbarkeiten zumeist auch große Seltenheiten sind. So zögerte er nicht, sobald sich eine gute Gelegenheit bot. Ganz nach der Prämisse des bedeutenden englischen Philatelisten Fred J. Melville:

Thanks to his experience, he knew only too well that treasures didn't pop up at every corner. So whenever a good opportunity presented itself he did not hesitate. True to the premise of the eminent English philatelist Fred J. Melville:

»Große Raritäten klopfen
an des Sammlers Tür so selten

Manche kommen nur ein einziges Mal

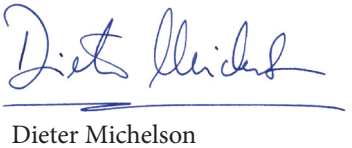
und kommen dann nicht zurück
in des Sammlers Welten«

»Such opportunities knock but seldom at the collector's door;

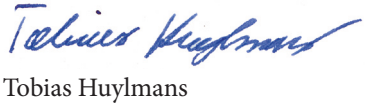
some come once but return no more.«

Das ist längst kein Geheimnis mehr und dieses Wissen gehört inzwischen zum kleinen Einmaleins der großen Philatelie.

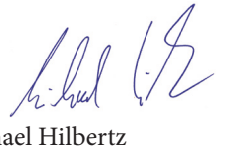
This has long since ceased to be a secret, and this knowledge is now one of the very basics of high-level philately.



Dieter Michelson
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG
Geschäftsführer · *Managing Director*



Tobias Huylmans
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG
Geschäftsführer · *Managing Director*



Michael Hilbertz
Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG
Chefphilatelist · *Senior Philatelist*

Impressionen der 4. ERIVAN Auktion im November 2020
Impressions of the 4th ERIVAN Auction in November 2020

Heinrich Köhler - 375th Auctio
Altdeutsche Staaten · Brustschilde – Die Sammlung ERIV
Los 253
Ausruf 2.000€
Aktuelles Gebot
36.000€

RICH KÖHLER
stes Briefmarken-Auktionshaus

»Sammler sind glückliche Menschen«

Johann Wolfgang von Goethe

Erivan Haub war Sammler. Er trug eine außergewöhnliche postgeschichtliche Sammlung zusammen, an deren Erschaffung er große Freude empfand. Im Jahr 2019 haben wir philatelistische Feuerwerke bei den ersten Auktionen der Sammlung ERIVAN erleben dürfen.

Große Persönlichkeit mit philatelistischer Passion
Wer sich der Persönlichkeit Erivan Haubs nähert, empfindet großen Respekt vor seiner Lebensleistung. Er war ein Mann hoher Bildung und Kultur, entschlossen und erfolgreich bei seinen unternehmerischen Entscheidungen, dabei ausgerichtet an klaren Wertvorstellungen. Von Jugend an bis ins hohe Alter widmete er sich seiner philatelistischen Passion und trug im Laufe seines Lebens eine Sammlung bedeutender Briefmarken und seltener Briefe zusammen.

Die Bewahrung kultureller Werte
Erivan Haubs philatelistische Beschäftigung mit Innovationen, der Geschichte der Kommunikation und vor allem der Zeitgeschichte entsprach seinem wachen Forschergeist. Mit seinen Briefmarken und insbesondere seinen Briefen vollzog er Ereignisse und Entwicklungen in Form offizieller Dokumente nach und führte sie zusammen. Seine Briefmarken „erzählen" Geschichte. Damit diente sein Sammeln über die Freude an der intellektuellen Erkenntnis hinaus auch einem höheren Zweck: der Bewahrung kultureller Werte.

"Collectors are happy people"

Johann Wolfgang von Goethe

Erivan Haub was a "collector's collector" who, over a lifetime, formed exceptional collections of stamps and postal history, which brought him so much joy. The time has come for his fellow collectors, and the world, to behold the treasures of "The ERIVAN Collection."

Great Personality with a Philatelic Passion
Erivan Haub caught the passion for philately early in his life and followed that passion to the end and in the process formed a collection the likes of which the collecting world has not seen for decades. The collection was an integral part of his life, along with his family and his life's work, driven by an entrepreneurial spirit and guided by honesty and integrity. To have known Erivan Haub was to see these qualities at the forefront of his life, and it drew the respect and admiration of all around him.

Preserving Cultural Values
Erivan Haub's collecting style utilized his "thrill of the hunt" investigative spirit of seeking out the historical significance of the various stamps, covers, and documents he collected; to bring together the different pieces to help him see the how and why of historical events through postal history. Not only did this process enhance the joy of collecting, but it also helped to preserve cultural identity and clarify history.

© Tengelmann Warenhandelsgesellschaft KG

Erivan Haub

Begegnungen und Freundschaften mit Sammlern
Finanziell unabhängig konnte er sehr seltene, zum Teil einzigartige, Stücke erwerben. Das brachte ihm auch in der Fachwelt ungeteilte Anerkennung für seine Sammlungen ein. Gerade in den späteren Jahren bereicherten die persönlichen Begegnungen mit Sammlern und philatelistischen Experten das Leben von Erivan Haub. Mit einigen Persönlichkeiten verband ihn eine lebenslange Freundschaft.

Encounters and Friendships with Collectors
One of the great joys of collecting is in the stimulating interaction one gets in gatherings with fellow collectors and with the professional dealers and auctioneers offering not only a kindred spirit but also providing assistance and guidance in obtaining many of the rare items for the collection. Erivan Haub's financial independence allowed him to acquire some of the scarcest, including the unique, stamps and covers. As a result he achieved recognition in the philatelic community as one of its premier collectors.

In einer Wunderkammer stellte man ab dem 16. Jahrhundert seine Sammlungsobjekte zur Schau. Sie gelten als Vorläufer der heutigen Museen.

Cabinets of curiosities, precursors to modern museums, were used to display collections of important objects.

Willem van Haecht: The Gallery of Cornelis van der Geest, 1628.

© Wikipedia

Erivan und Helga Haub bei einer Versteigerung in Berlin, 1996.

Erivan and Helga Haub at an auction in Berlin in 1996.

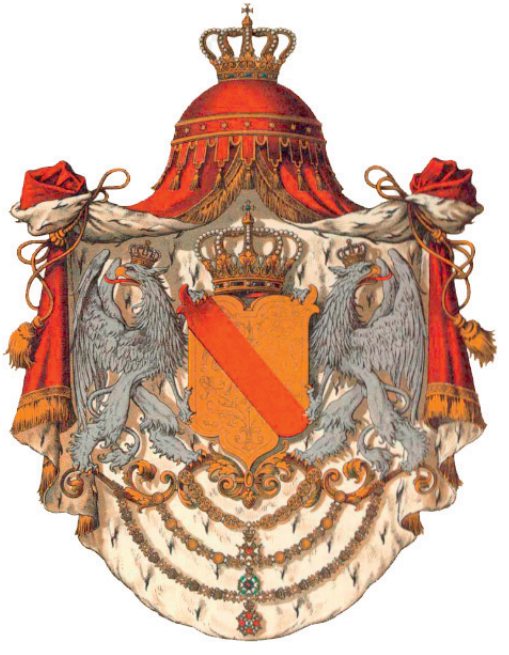
Ausgewählte Raritäten selbst besitzen
Mit den bevorstehenden Auktionen erfährt das philatelistische Wirken Erivan Haubs nun eine Fortsetzung im Sinne des Erschaffers und seiner Familie. Interessenten, die das Sammeln für sich entdecken möchten, bieten sich nun zahlreiche Gelegenheiten, ein eigenes Sammlungswerk zu beginnen und kulturelle Schätze für folgende Generationen zu bewahren. Sammlern verschiedener Gebiete der Philatelie können ausgewählte Raritäten erwerben, um die eigene Kollektion mit höchsten Qualitätsansprüchen zu erweitern.

Faszination und Leidenschaft sowie tiefe persönliche Befriedigung sind mit dem Sammeln ebenso verbunden wie das Erlangen wertvoller Erkenntnisse zeitgeschichtlicher Zusammenhänge und ein Beitrag zum Erhalt der Kultur der Kommunikation unserer Gesellschaft. Wer sammelt ist Teil einer weltweiten Gemeinschaft, der sich auch Erivan Haub zeitlebens zugehörig fühlte. Im Sammeln liegt die Kraft, Glück zu empfinden.

You Too Can Become Proud Owner of Selected Rarities
Already with the first set of auctions, the philatelic world will see great rarities of the Erivan Haub collection. Succeeding sales with display the full breadth of his collecting activities, some of which will surprise and most of which will delight the stamp collecting world. There will be ample opportunity for collectors to add significant items to existing collections, lots that will inspire others to begin new collections and examples of stamps and covers that beg to be purchased solely for their historical and cultural significance.

Collecting, whether it be stamps, ancient coins, classic cars or vintage wines is a profoundly personal pursuit, inspired by passion and, by engaging in that pursuit, it delivers a sense of fulfillment and satisfaction. In the case of Erivan Haub's collection, we can see that his quest to delve into the historical and cultural aspects of the objects of his pursuit delivered on the promise of personal satisfaction but also contributed to the store of knowledge of society's means of written communication in the 19th and 20th centuries. Mr. Haub and the millions of stamp collectors all over the world formed a community, all linked by the joy of collecting, one that brings with it, to paraphrase Goethe, happiness.

BADEN



BADEN

1851 ZIFFERNAUSGAGE 1. AUFLAGE

1 (★) 3 Kreuzer schwarz auf orangegelb im waagerechten Oberrand-3er-Streifen in sehr schöner tiefer und frischer Farbe, meist berührt, bzw. etwas angeschnitten, oben mit vollem, 18 mm breiten Bogenrand, ungebraucht ohne Gummi. Im äußeren rechten Bogenrand senkrechte Bugspur, die in der rechten Randlinie der rechten Marke ausläuft, sonst einwandfrei (links oben kleiner Vortrennschnitt außerhalb des Markenbildes). Eine frische und sehr seltene Einheit. Fotoattest Seeger BPP (1982) (Mi.-Nr. 2a)

500,–

2 ✉ 3 Kreuzer schwarz auf orangegelb, sehr schön farbfrisch, rechts oben leicht berührt, sonst allseits vollrandig, mit klar aufgesetzter Nummer "128" und sauber nebengesetztem roten Doppelkreisstempel "SCHLIENGEN 19 OKT. 51" auf Briefhülle (Seitenklappen fehlend) nach Lörrach. Ein attraktives Stück. Signiert Unverferth und Seeger BPP, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2a) **100,–**

BADEN

1851 ZIFFERNAUSGABE 2. AUFLAGE

3

4

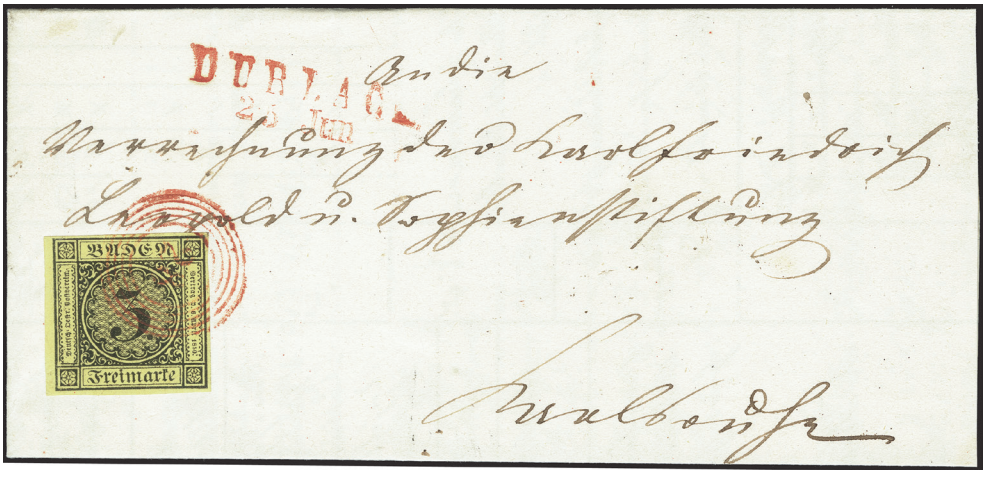
3 ⊙ 3 Kreuzer schwarz auf gelb, rechte untere Bogenecke, farbfrisch und allseits überrandig, links und oben mit Teilen der Nachbarmarken, rechts und unten mit 5/6 mm Bogenrand, leicht und sauber entwertet durch Fünfringstempel; in den oberen ecken minimale Bugspuren, sonst tadellos. Private Signatur und Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2b) **150,–**

4 ⊙ 3 Kreuzer schwarz auf gelb, allseits breitrandiges Unterrandstück mit Teilen von 2 Nachbarmarken, unten 6,5/7 mm Bogenrand und rechts vollem Zwischensteg mit Randlinie der rechten Nachbarmarke, leicht entwertet durch zentrische Nummer "24" KARLSRUHE. Tadellose Erhaltung. Ein ganz außergewöhnliches Stück. Signiert Unverferth und Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2bB) **500,–**

5 ✉ 3 Kreuzer schwarz auf gelb, linke obere Bogenecke, farbfrisch und noch voll- bis breitrandig, links mit 3,5 mm und unten mit 6,5 mm Bogenrand, mit leicht und sauber aufgesetzter Nummer "43" auf komplettem Faltbrief mit sauber nebengesetztem Rahmenstempel "FREIBURG 14. Dez." (1852) nach Huttingen bei Efringen. Ein attraktiver Brief. Signiert Kruschel und Fotoattest Stegmüller BPP (2021)(Mi.-Nr. 2b)
Provenienz: Herbert Bloch (22. Kruschel-Auktion, 1985) **400,–**

BADEN

1851 ZIFFERNAUSGAGE 2. AUFLAGE

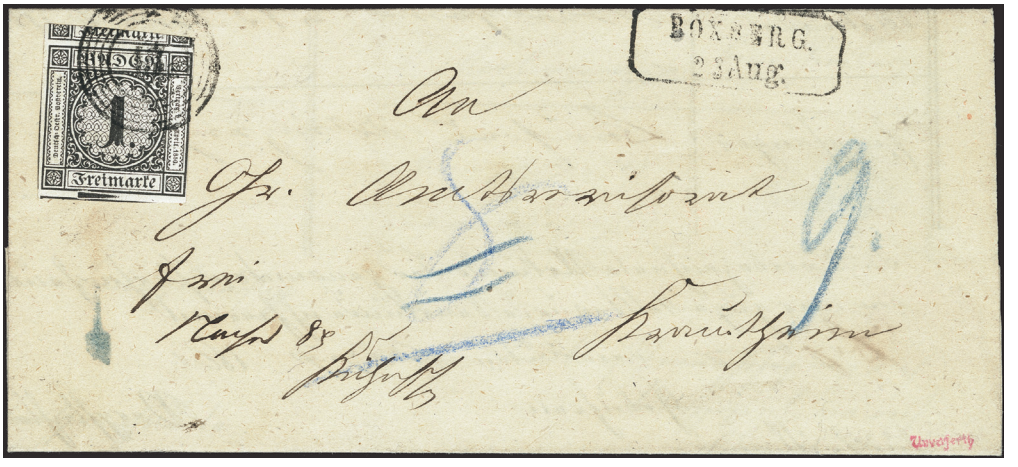


6 ✉ 3 Kreuzer schwarz auf gelb, farbfrisch und allseits breitrandig, links mit schmalem Bogenrand, mit leicht und sauber aufgesetzter roter Nummer "28" und nebengesetztem roten "DURLACH 25 Jun." (1853) auf Faltbrief (ein Seitenteil fehlend) nach Karlsruhe. Ein attraktiver Brief in tadelloser Erhaltung. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2b)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **150,–**

7 ✉ 6 Kreuzer schwarz auf grün, farbfrisch und voll- bis breitrandig, links mit Teil der Nachbarmarke, mit klar aufgesetzter roter Nummer "115" und nebengesetztem roten Doppelkreisstempel "RASTATT 16. MRZ." (1855) auf Briefhülle an das Bankhaus Rothschild in Frankfurt, übliche Brieffaltung außerhalb der Frankatur; attraktive und einwandfreie Erhaltung. Signiert Georg Bühler, Kunz und Seeger BPP, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 3b) **150,–**

Blick auf Mailand

8 ✉ 9 Kreuzer schwarz auf lilarosa, rechts leicht berührt, sonst voll- bis breitrandig, unten mit 2 mm Bogenrand, in Mischfrankatur mit 1854, 6 Kreuzer schwarz auf rötlichgelb, mit jeweils klar aufgesetzter Nummer "85" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "LUDWIGSHAFEN 3 DEZ." (1859) auf komplettem Faltbrief über die Schweiz nach Mailand mit Durchgangsstempeln von Konstanz und St. Gallen sowie Ankunftsstempel vom 6. Dezember. Der Brief ist portogerecht frankiert mit 3 Kreuzern Vereinsporto, 6 Kreuzern Schweizer Transit und 6 Kreuzern fremdem Porto. Nach dem serbischen Krieg trat Österreich im Frieden von Zürich am 10. November 1859 die Lombardei an den französischen Kaiser Napoléon den III. ab, der die Lombardei dann an das Königreich Sardinien übergab. Ein postgeschichtlich sehr interessanter Brief mit attraktiver und seltener Mischfrankatur.
Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 4b+7) **500,–**



9 ✉ 1 Kreuzer schwarz, rechts noch voll- sonst allseits überrandig mit Teilen von 4 Nachbarmarken, im unteren Rand mit markantem Druckspieß, leicht entwertet durch Nummer "17" auf komplettem Nachnahme-Faltbrief mit nebengesetztem Rahmenstempel "BOXBERG 23 Aug." (1860) nach Krautheim. Vom Empfänger wurden noch "9" Kreuzer eingezogen (8 Kreuzer Nachnahme plus 1 Kreuzer Provision), ein interessanter und attraktiver Brief. Signiert Unverferth und Seeger BPP (Mi.-Nr. 5)
Provenienz: A. de Cock (Eigentümerzeichen) **100,–**

10 ✉ 1 Kreuzer schwarz im waagerechten Paar, voll- bis überrandig, unten und rechts mit Teilen von 4 Nachbarmarken, mit leicht und sauber aufgesetzter Nummer "125" und nebengesetztem kleinen Doppelkreisstempel "SAECKINGEN 22 DEZ" auf Briefhülle (2 Seitenklappen fehlend) nach Hofschür im eigenen Bestellbezirk mit vorausbezahltem Bestellgeld. Schönes Stück in einwandfreier Erhaltung. Signiert Kruschel und Unverferth, Fotobefund Stegmüller BPP (Mi.-Nr. 5) **100,–**

Ansicht von Lausanne

11 ✉ 6 Kreuzer schwarz auf gelb im senkrechten 4er-Streifen, teils berührt, links voll- bis breitrandig, mit klar aufgesetzter Nummer "79" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "LAHR 21/8" (1856) auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Lausanne im Schweizer Kanton Waadt. Ein waagerechter Briefbug berührt die 2. Marke, die untere Marke in der linken unteren Ecke winzige Schürfung, sonst einwandfreie und ursprüngliche Erhaltung. Ein attraktiver Auslandsbrief mit seltener Streifeneinheit, wir haben nur einen weiteren 4er-Streifen auf Brief registriert. (Mi.-Nr. 7)
Provenienz: H.R. Harmer-Auktion (Juni 1966) **1.000,–**

BADEN

1862/66 WAPPENAUSGABE AUF WEISSEM GRUND

Ansicht von Ludwigshafen

12 ✉ 1 Kreuzer schwarz und 6 Kreuzer ultramarin, waagerechtes Paar und Einzelstück, in Mischfrankatur mit 1868, 7 Kreuzer blau, alle farbfrisch und bis auf einen verkürzten Zahn bei dem Paar einwandfrei gezähnt, mit einzeln sauber aufgesetztem Doppelkreisstempel "LUDWIGSHAFEN 29 DEZ" (1869) auf komplettem Faltbrief der 2. Gewichtsstufe nach Genua. Ein außerordentlich attraktiver Brief mit einmaliger Frankaturkombination, wenn auch für den Leitweg über die Schweiz nach dem neuen Tarif von 1869 um 6 Kreuzer überfrankiert. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 17, 19a+25a) **2.000,–**

BADEN

1862/66 WAPPENAUSGABE AUF WEISSEM GRUND

Blick auf Stockach

13 △ 3 Kreuzer rosa ungezähnt, das sogenannte 'Stockach-Provisorium', sehr schön farbfrisch in der für diese Abart typischen Nuance und allseits enorm breitrandig, mit ideal aufgesetztem Doppelkreisstempel "STOCKACH 24. DEZ." auf Briefstück; feinste tadellose Erhaltung. Wir haben insgesamt 20 Exemplare des 'Stockach-Provisoriums' registriert, aufgrund deren man dieses Stück wohl als das 'Non plus ultra' dieser Marke bezeichnen kann. Signiert Renato Mondolfo, Enzo Diena und Kruschel, Fotoattest Stegmüller BPP (2019) (Mi.-Nr. 18U) **20.000,–**

BADEN

1862/66 WAPPENAUSGABE AUF WEISSEM GRUND

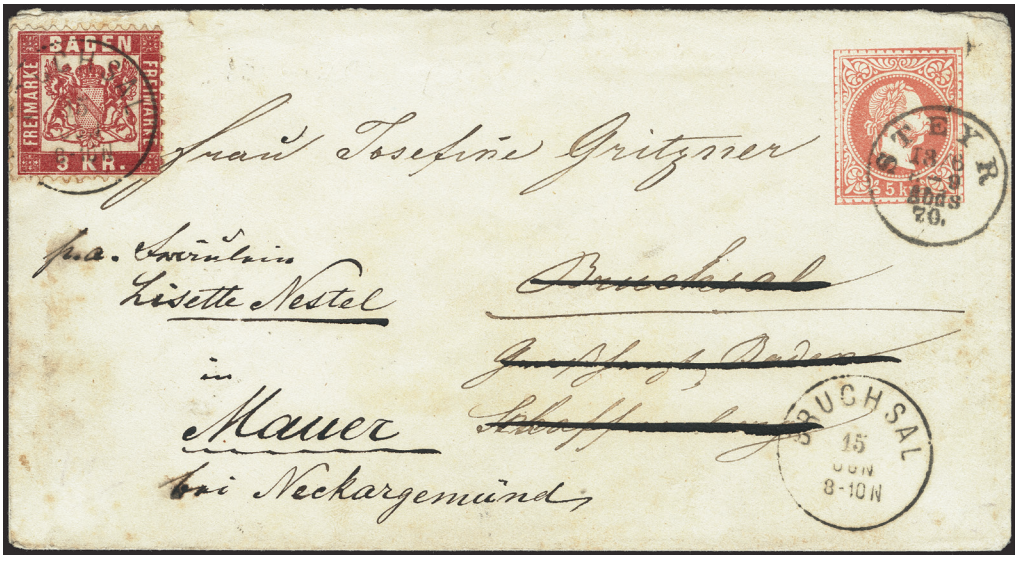
Hafen von Algier

14 ✉ 30 Kreuzer dunkelgelborange, farbfrisch und einwandfrei gezähnt mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "MANNHEIM 6 JAN." (1865) als portogerechte Einzelfrankatur auf Briefkuvert der 2. deutschen und 4. französischen Gewichtsstufe nach Algier mit auf die Marke leicht übergehendem französischen Transitstempel "BADE STRASBOURG" und rückseitigem Ankunftsstempel. Das Porto setzt sich zusammen aus 6 Kreuzern Vereinsporto und 24 Kreuzern Weiterfranko, dieses vorderseitig ausgewiesen. Insbesondere für diese Destination außerordentlich frische und tadellose Erhaltung. Einzelfrankaturen dieser Marke zählen zu den großen Seltenheiten Badens; wir haben 5 weitere registriert, davon wurden jedoch 2 zum letzten Mal in den 1920er Jahren angeboten. Der hier angebotene Brief ist ohne Zweifel der schönste der wenigen existierenden und durch die exotische Destination ein Spitzenstück der Baden-Philatelie. Signiert Kurt Maier, Heidelberg und Georg Bühler mit Fotoattest (1981), Fotoatteste Seeger BPP (1981) und Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 22b)
Provenienz: Prof. Dr. Rolf Koch (21. Erhardt-Auktion, 1989) **20.000,–**

BADEN

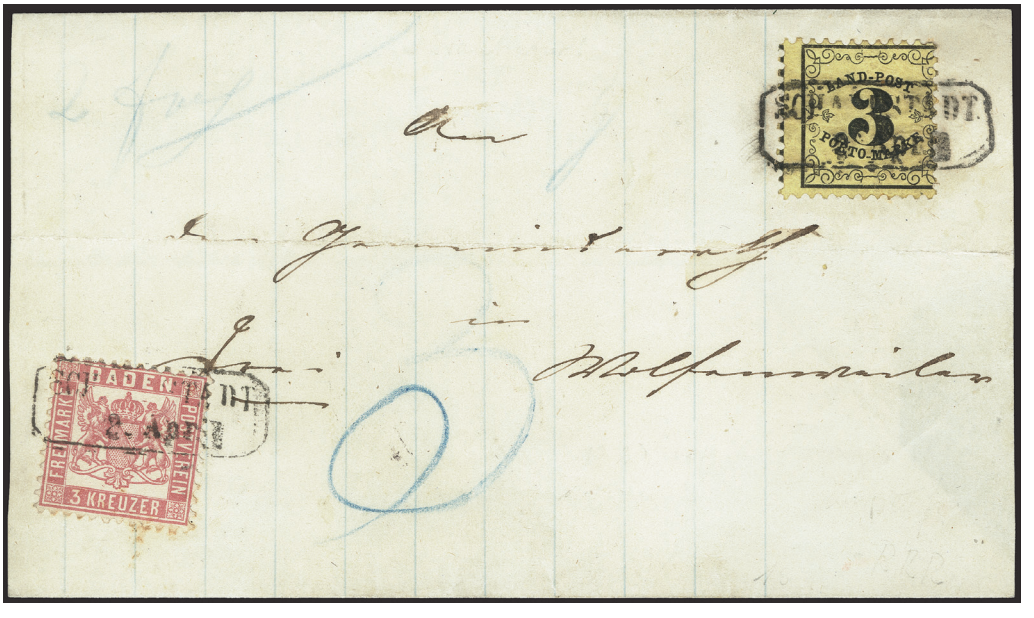
1868 WAPPENAUSGABE AUF WEISSEM GRUND

15 ✉ 1 Kreuzer grün in wertstufengleicher Mischfrankatur mit 1862/66, 1 Kreuzer schwarz, beide farbfrisch und gut gezähnt, in gegenüberliegenden Ecken geklebt und sauber entwertet durch Einkreisstempel "MANNHEIM 19 DEZ." (1868) auf Ortsbriefhülle der 2. Gewichtsstufe. Abgesehen von geringen Feuchtigkeitsspuren am unteren Briefrand in sehr frischer und tadelloser Erhaltung. In dieser Form eine einmalige und sehr attraktive Mischfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 23+17a) **2.000,–**

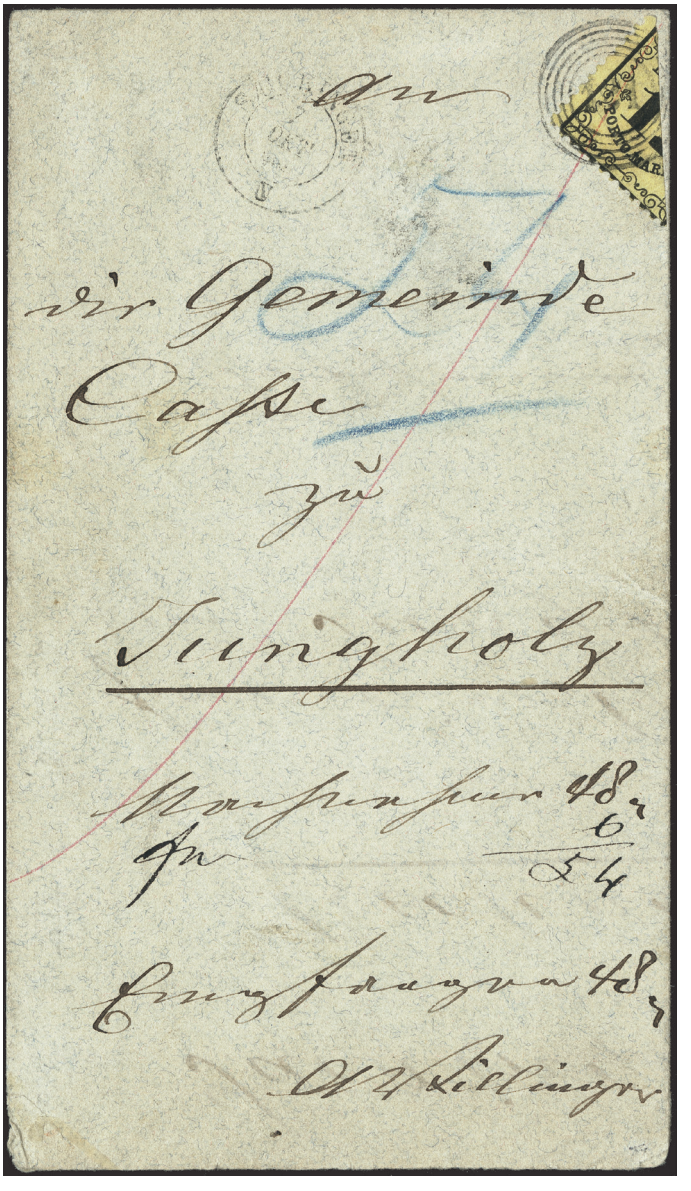


16 ✉ 3 Kreuzer rot, rechts unten leicht eckrund, sonst üblich gezähnt, mit Einkreisstempel "BRUCHSAL 15 JUN" als Nachsendefrankatur auf Österreich Ganzsachenumschlag 1868, 5 Kreuzer rot mit klarem Einkreisstempel "STEYER 13 6 70" nach Bruchsal und nachgesandt nach Mauer bei Neckargemünd. Ganz leichte Patina, sonst einwandfrei. Eine attraktive und seltene Kombination. Signiert Köhler und Kruschel, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 24+ Österr. U55)
Provenienz: Herbert Bloch (22. Kruschel-Auktion, 1985) **1.000,–**

Bechtoldskirch bei Schallstadt



17 ✉ 3 Kreuzer schwarz auf gelb, dünnes Papier in Kombination mit Freimarken 1862/66, 3 Kreuzer rosa, beide farbfrisch und gut gezähnt mit Rahmenstempel "SCHALLSTADT 2 Apr." auf Briefhülle (seitliche Briefklappen fehlend) nach Wolfenweiler. Die Sendung wurde mit 3 Kreuzern frankiert bei der Post aufgeliefert, da der Brief jedoch in die 2. Gewichtsstufe fiel ("2fach" oben links) mit 3 Kreuzern nachtaxiert und die Portomarke entsprechend frankiert. Die Landpost-Portomarke rechts oben kleiner Randspalt, sonst einwandfrei. Signiert Kruschel und Kanzleirat Metzger (handschriftlich), Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. LP1x+18)
Provenienz: 9. Maier-Auktion (1916)
22. Kruschel-Auktion (1985) **1.000,–**



18 ✉ 12 Kreuzer schwarz auf gelb, diagonal halbiert, linke untere Hälfte, farbfrisch und gut gezähnt, mit sauber übergehend aufgesetzter Nummer "121" auf komplettem Nachnahmebrief (Rechnung der Gemeindekasse) mit sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel "SAECKINGEN 7 OKT." (1866) nach Jungholz im eigenen Bestellbezirk. Ein verwendungsbedingter Rotstrich leicht auf die Marke übergehend, tadellose und frische ursprüngliche Erhaltung. Mehrfach signiert, Fotoattest Stegmüller BPP (2021)
(Mi.-Nr. LP3xH)
Provenienz: Gaston Nehrlich (29. Heinrich Köhler-Auktion, 1923)
Sammlung Simon (68. Ebel-Auktion, 1964)
Gerald Anderegg (7. Schwenn-Auktion, 1966) **7.000,–**

BAYERN

Nachgefragt:
Was verbindet den 90er-Doppelbogen mit dem Elster-Kehrdruckblock?

Der Doppelbogen von 90 Exemplaren offenbart einen interessanten Aspekt im Hinblick auf die sehr seltenen Kehrdrucke der Ein Kreuzer schwarz.

In der ersten ERIVAN Auktion 2019 wurde der Kehrdruck-Fünfzehnerblock aus der Sammlung des Berliner Kommerzienrates Elster versteigert. Bei diesem Kehrdruckblock ist in der zweiten waagerechten Reihe die fünfte Marke kopfstehend gedruckt (Position 10). Über viele Jahrzehnte war die Frage unbeantwortet, ob das kopfstehende Druckstöckel auf Position 10 des „Elster-Kehrdruckblockes“ identisch ist mit dem stehend eingesetzten Druckstöckel.

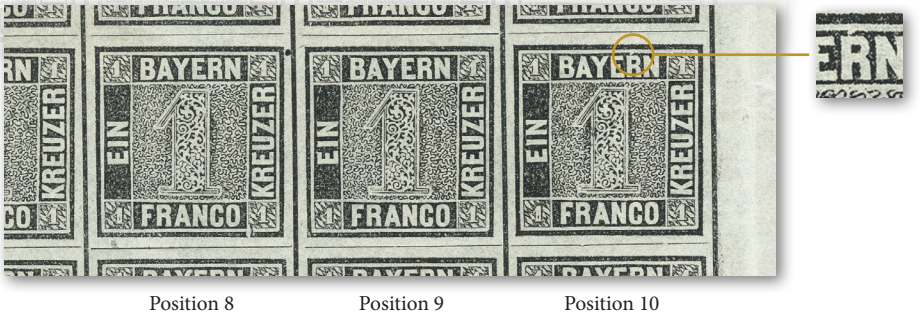
Der 90er Doppelbogen bringt den Beweis: Das „EIN KREUZER“ Druckstöckel ist bei beiden Einheiten identisch. Es war auf Position 10 in der Druckform sowohl stehend wie auch kopfstehend im Einsatz. Der Nachweis konnte durch den kleinen Rahmenbruch über „R“ von „BAYERN“ geführt werden, der sowohl bei dem stehenden Druckstöckel im Doppelbogen wie auch bei dem kopfstehenden Druckstöckel im Elsterblock deutlich erkennbar ist.

Die vergrößerte Darstellung der Positionen 8 + 9 +10 im Vergleich:

Elster-Kehrdruckblock

Position 8 Position 9 Position 10

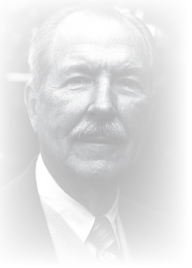
90er-Doppelbogen



Position 8 Position 9 Position 10

BAYERN

DER SCHWARZE EINSER



John R. Boker, Jr.

Fritz Kirchner

19 ★★ /⊞ 1 Kreuzer schwarz, Platte 1, unzerteilter Doppelbogen von 90 Werten in 2 Gruppen zu 45 Marken mit 9 waagerechten Zwischenstegpaaren, farbfrisch und bis auf wenige Randmängel (insbesondere einige Einrisse im Oberrand) in einwandfreier Erhaltung mit frischem, unberührtem Originalgummi, alle Werte postfrisch. Im Zwischensteg obligatorische Faltung. Dieser Doppelbogen stellt zweifellos eines der wichtigsten Stücke der deutschen Philatelie dar. Es ist nur ein weiterer Doppelbogen der Bayern Nr. 1 bekannt, dieser jedoch mit den beiden unteren Gruppen des Druckbogens (ex Sammlung Elster). Ein in dieser Form einmaliges Museumsstück. Fotoattest Schmitt BPP (1992).(Mi.-Nr. 1Ia)

Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988)
Fritz Kirchner (2010)

200.000,–

Was geschah am Vorabend des 1. November?

Am 1. November 1849 erlangten im Königreich Bayern die ersten Briefmarken auf deutschem Boden Gültigkeit. Die Bevölkerung wurde seit dem 25. Oktober mit öffentlichen Aushängen und in Zeitungen über die Einführung von Briefmarken zur Frankierung von Briefpostsendungen informiert. Die Briefmarken sollten „...von den Absendern selbst auf den Briefen befestigt“ werden. Offenbar wurden die neuen Briefmarken schon in den Tagen vor der Gültigkeit an das Publikum verkauft. Eine Verwendung der neuen Briefmarken zur Begleichung des Briefportos war aber erst ab dem 1. November möglich.

Doch wie erklärt sich ein „Vor-Ersttagsbrief“ ohne Nachtaxierung, Barfrankierungsvermerk oder Nachporto?

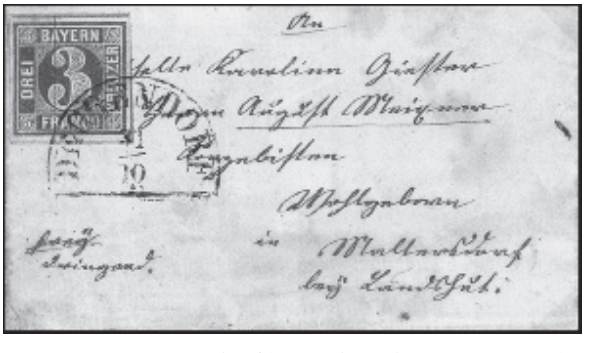
Der 3 Kreuzer Faltbrief von Deggendorf über Ergolsbach nach Mallersdorf bei Landshut wurde am 31. Oktober 1849 geschrieben. Der Poststempel von Deggendorf datiert vom gleichen Tag. Der Postbeamte hätte die Briefmarke eigentlich nicht akzeptieren dürfen.

Welche Erklärung könnte es für den Vor-Ersttagsbrief geben? Interessant ist die Existenz eines zweiten mit einer 3 Kreuzer Briefmarke frankierten Vor-Ersttagsbriefes: Vom gleichen Absender, mit gleichem Poststempel, mit gleichem Datum 31. Oktober, an den selben Empfänger adressiert! Beide Briefe wurden von der Post anstandslos befördert. Nur ein kleines Detail unterscheidet die beiden Briefe. Während die Absenderin bei dem ERIVAN-Brief nur „frei“ vermerkt, notiert sie bei dem zweiten Brief „frei“ und „dringend“!

Vielleicht hat sich die Geschichte so zugetragen: Die Briefschreiberin brachte den ersten Brief am späten Nachmittag des 31. Oktober zur Post. Doch der Postbeamte erklärte, dass die aufgeklebte Briefmarke noch keine Gültigkeit hatte. Was nun? Die Briefmarke abreißen und den Brief bar bezahlen? Vielleicht bot der nette Postbeamte der Absenderin an, den Brief erst am Folgetag 1. November im Postsack nach Ergolsbach mitzugeben. Kein Postbeamter in Ergolsbach oder in Mallersdorf könnte dann Nachporto erheben. Denn am nächsten Tag, Allerheiligen 1. November, hätte die verklebte Briefmarke Gültigkeit erlangt. Also nahm der Postbeamte den Brief entgegen, stempelte die Briefmarke mit dem korrekten Datum 31. Oktober und verstaute den Brief in dem Postsack für den nächsten Tag nach Ergolsbach. Bald darauf bemerkte die Briefschreiberin, dass sie vergessen hatte ihrer Freundin etwas ganz Wichtiges mitzuteilen. Deshalb schrieb sie einen zweiten Brief, frankierte auch diesen mit einer 3 Kreuzer Briefmarke und vermerkte zusätzlich „dringend“. Mit dem zweiten Brief in der Hand erschien sie einige Zeit später wieder am Postschalter und bat den Postbeamten, ihren zweiten ‚dringenden‘ Brief genauso zu behandeln wie den ersten.

Vielleicht war das Postamt in Deggendorf an Allerheiligen 1. November wegen des hohen kirchlichen Feiertages einfach nur geschlossen. In diesem Fall hätte die Briefpost für den Abgang mit der Postkutsche am 1. November schon am Vorabend 31. Oktober abgefertigt und gestempelt werden müssen. Somit zeigt das Stempeldatum 31. Oktober auf den „Vor-Ersttagsbriefen“ das korrekte Datum und ist kein „vergessener Wechsel“ des Tagesdatums.

Ob das Rätsel der Verwendung am Vor-Ersttag jemals gelöst wird?



Der zweite Vor-Ersttagsbrief (25. Deider-Auktion 2000, Los 103)

Blick auf Deggendorf

20 ✉ 1849, 3 Kreuzer blau, Platte 1, allseits breitrandig mit leicht und sauber übergehend aufgesetztem Halbkreisstempel "DEGGENDORF 31/10" auf komplettem kleinen Faltbrief, datiert "Deggendorf den 31ten Oktb 1849" nach Mallersdorf bei Landshut mit Durchgangsstempel von Ergolsbach vom 2.11. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Dies ist einer von 2 bekannten Briefen mit der Entwertung dieser Marke vor dem 1. November 1849, dem offiziellen Erstausgabetag der ersten deutschen Briefmarken. Der andere bekannte Brief entstammt interessanterweise derselben Korrespondenz, trägt aber noch den Zusatz "dringend". Die in ihrem Attest geäußerte Vermutung Frau Brettls, daß der Postmeister von Deggendorf am 1. November vergaß das Datum umzustellen, erscheint aufgrund der Existens dieses zweiten Briefes eher unwahrscheinlich. Ein ganz bemerkenswertes Stück und eine große Seltenheit der Bayern-Philatelie. Fotoattest Brettl BPP (1999) (Mi.-Nr. 2I) **20.000,–**

21 ✉ 3 Kreuzer blau, farbfrisch und allseits sehr breitrandig mit Schnittlinien an allen Seiten, oben mit vollständiger doppelter Trennungslinie (sogenannte 'Kleine Brücke'), mit sauber aufgesetztem Doppelkreisstempel "WÜRZBURG 25 DEC. 1849" auf Briefhülle nach Darstadt bei Ochsenfurt mit vorderseitig notiertem Botenlohn von "2" Kreuzern. Ein attraktiver und in dieser Form seltener Brief in einwandfreier, ursprünglicher Erhaltung. Fotoattest Brettl BPP (1990) (Mi.-Nr. 2IaIII) **500,–**

22 ✉ 6 Kreuzer braunorange im waagerechten Paar, farbfrisch und allseits breitrandig, oben und rechts mit durchgehenden Trennungslinien, mit leicht aufgesetztem Doppelkreisstempel "NÜRNBERG 18 JUL. 1850" auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach München. Paare sind die größten bekannten Einheiten dieser Marke, auf Brief haben wir nur wenige registriert. Ein attraktiver Brief in tadelloser Erhaltung. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 4I)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **2.000,–**

BAYERN

1850/58 QUADRATAUSGABE

Augsburger Rathaus

23 ⊙ 3 Kreuzer blau, Platte 3, waagerechtes Zwischenstegpaar in schöner frischer kräftiger Farbe und allseits breitrandig geschnitten mit fast vollständigen Schnittlinien an allen Seiten und unten 1,5 mm Bogenrand, sauber entwertet durch geschlossenen Mühlradstempel "18" AUGSBURG. Ein absolutes Ausnahmestück in feinster, tadelloser Erhaltung. Signiert Hartmann und Brettl BPP mit Fotoattest (1983), Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2IIZW)
Provenienz: Sammlung Doerfler (29. Kirstein-Auktion, 1980)
Fritz Kirchner (338. Heinrich Köhler-Auktion, 2009) **5.000,–**

24 ✉ 3 Kreuzer blau, Platte 3 und waagerechtes Paar und Einzelstück 6 Kreuzer braun, Platte 2, alle farbfrisch und meist breit- bis überrandig geschnitten, nur die einzelne 6 Kreuzer links oben minimal berührt (dies jedoch durch die 3 Kreuzer überklebt), mit sauber aufgesetztem offenem Mühlradstempel "22" und sauber nebengesetztem Halbkreis "ASCHAFFENBURG 29/10" (1858) auf komplettem kleinen Faltbrief über Aachen Belgien und London auf die Insel Guernsey mit vorder- und rückseitigen Transit- und Ankunftsstempeln. Das Paar minimaler unbedeutender Eckbug und im Brief oben minimaler Einriß, sonst einwandfreie, frische und ursprüngliche Erhaltung. Eine der seltensten europäischen Destinationen; die Heinrich Köhler Kartei hat keinen weiteren Brief der Quadratausgaben mit dieser Destination registriert. Signiert Bretl BPP, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2II, 4II) **1.000,–**

Michailowski - Palast in St. Petersburg

25 ✉ 6 Kreuzer braun im waagerechten 3er-Streifen in Mischfrankatur mit 1862, 1 Kreuzer gelb, 2 Einzelwerte, einer in der Randlinie unten leicht berührt, sonst alle Werte voll- bis breitrandig und farbfrisch mit sauber aufgesetztem offenem Mühlradstempel "598" und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel "WÜRZBURG 23 OCT. 1862" auf Briefhülle nach St. Petersburg mit ausgewiesenem Weiterfranko von "11" Kreuzern. Die rechte Marke des Streifens unbedeutende leichte senkrechte Druckspur, sonst einwandfrei. Ein sehr attraktiver Auslandsbrief mit ungewöhnlicher Frankaturkombination. Fotoattest Bretl BPP (1993) (Mi.-Nr. 4II+8I)
Provenienz: Fritz Kirchner (340. Heinrich Köhler-Auktion, 2010) **1.000,–**

BAYERN

1850/58 QUADRATAUSGABE

Ansicht von Valparaiso

26 ✉ 18 Kreuzer gelborange, waagerechtes Paar und Einzelmarke, die linke Marke des Paares links unten etwas berührt, sonst voll- bis breitrandig, die Einzelmarke mit schmalem rechten Bogenrand, zusammen mit verschnittener 6 Kreuzer braun, mit geschlossenem Mühlradstempel "217" und nebengesetztem Langstempel "MÜNCHEN 21 MAI 1856" auf Faltbrief mit Leitvermerk "via Ostende & Southampton" nach Valparaiso, Chile. Offenbar bei der Bahnpost wurde bemerkt, dass der Brief für diesen Leitweg um 33 Kreuzer unterfrankiert war und er wurde mit Vermerk "33 x einzuheben" retourniert. Der Betrag wurde in bar nachbezahlt und der Brief mit Aufgabestempel "MÜNCHEN 29 MAI 1856" erneut aufgegeben, mit rückseitigem Vermerk "full 1 f 33 x" und korrektem Weiterfranko "24" (Silbergroschen). Die 18 Kreuzer-Werte zeigen im oberen Viertel eine leichte waagerechte Knitterspur, sonst einwandfreie und für eine solche Destination sehr frische Erhaltung. Ein außerordentlich seltener früher Transatlantik-Brief. Fotoattest Brettl BPP (2000) (Mi.-Nr. 7, 4II) **5.000,–**

BAYERN

1850/58 QUADRATAUSGABE

Ansicht von Kaiserslautern

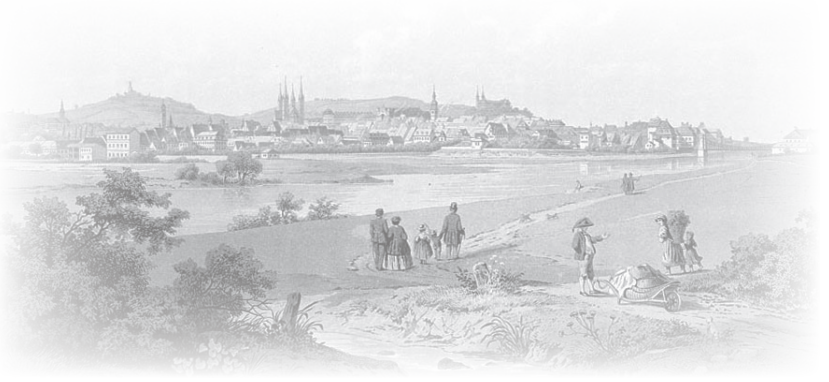
27 ⊙/⊞ 9 Kreuzer bläulichgrün im waagerechten 10er-Block mit 2 Werten in Type II, die übrigen in Type III, farbfrisch und allseits breitrandig geschnitten, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien, sauber entwertet durch geschlossenen Mühlradstempel "148" von Kaiserslautern. 2 Marken oben links weisen minimale Aufklebeknitter auf und der Seidenfaden des rechten senkrechten Paares wurde herausgezogen, sonst ursprüngliche und einwandfreie Erhaltung. Blockstücke der frühen Auflagen sind außerordentlich selten, bei diesem Stück handelt es sich um die größte bekannte Einheit dieser Marke von der wir keine weitere registriert haben. Fotoatteste Schmitt BPP (1977) und Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 5aII/III) **10.000,–**

28 ✉ 9 Kreuzer mattblaugrün, die Erstauflage, farbfrisch und allseits breitrandig geschnitten, dreiseitig mit durchgehenden Trennungslinien, mit klar aufgesetztem geschlossenen Mühlradstempel "106" und nebengesetztem Halbkreis "GEMÜNDEN 5/10" (1850) sowie Herkunftsstempel "BAYERN" auf kleiner Briefhülle nach Halver bei Iserlohn mit rückseitigen Transitstempeln von Aschaffenburg und Köln. Schöne einwandfreie Erhaltung (ein Vortrennschnitt im Unterrand der Marke berührt das Markenbild nicht). Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 5aa) **200,–**

29 ✉ 9 Kreuzer blaugrün, Type II, sehr schön farbfrisch und allseits breit- bis überrandig, rechts mit vollständigem Zwischenstegansatz und großem Teil der Randlinie der rechten Druckgruppe, mit leicht und sauber aufgesetztem geschlossenem Mühlradstempel "135" und nebengesetztem Halbkreis "HOF B.E. 16 8" (1854) auf Briefhülle nach Bremen. Bei der Briefhülle ist unten links eine Fehlstelle unauffällig hinterlegt, sonst einwandfreie und frische Erhaltung. Eine in dieser Form sehr seltene Einzelfrankatur. Fotoattest Brettl BPP (1998) (Mi.-Nr. 5b (ZW)) **1.000,–**

BAYERN

1850/58 QUADRATAUSGABE



Blick auf Bamberg

30 ✉ 9 Kreuzer gelbgrün, Type I, farbfrisch und allseits breitrandig mit nahezu vollständigen Zwischenlinien, mit offenem Mühlradstempel "32" und klar nebengesetztem Doppelkreisstempel "BAMBERG 1 JAN. 1860" auf kleiner Briefhülle nach Bartenstein in Württemberg, hier neu frankiert mit Württemberg 1857, 6 Kreuzer dunkelgelbgrün, teils berührt bzw. in der Randlinie angeschnitten, und mit klar auf- und nebengesetztem Kreisstempel "BARTENSTEIN 7/1 60", nachgesandt nach Mannheim. Schöne ursprüngliche und tadellose Erhaltung. Der Ordnung halber sei erwähnt, dass für die Strecke von Bamberg nach Bartenstein eine 6 Kreuzer-Frankatur ausreichend gewesen wäre. Eine attraktive und seltene 2 Länder-Frankatur. Signiert Kruschel, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 5dI+ Württ. 8a)
Provenienz: 'Romanow' (5. Kruschel-Auktion, 1975)
John R. Boker, Jr. (1988) **5.000,–**

Das Postgebäude in München

31 ✉ 12 Kreuzer grün und 2 Einzelwerte 6 Kreuzer blau, von letzteren eine rechts leicht berührt, sonst alle voll- bis überrandig und farbfrisch, entwertet durch zweimal abgeschlagenen Versuchs-Rautenstempel "325" auf kleinem Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe mit nebengesetztem roten "MÜNCHEN 23 4 (II) Chargé" nach Basel in der Schweiz. Ein attraktiver und in dieser Form einmaliger Auslandsbrief mit dem Versuchsstempel. Fotoatteste Brettl BPP (2003) und Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 12, 10a) **3.000,–**

Ansicht von Manila

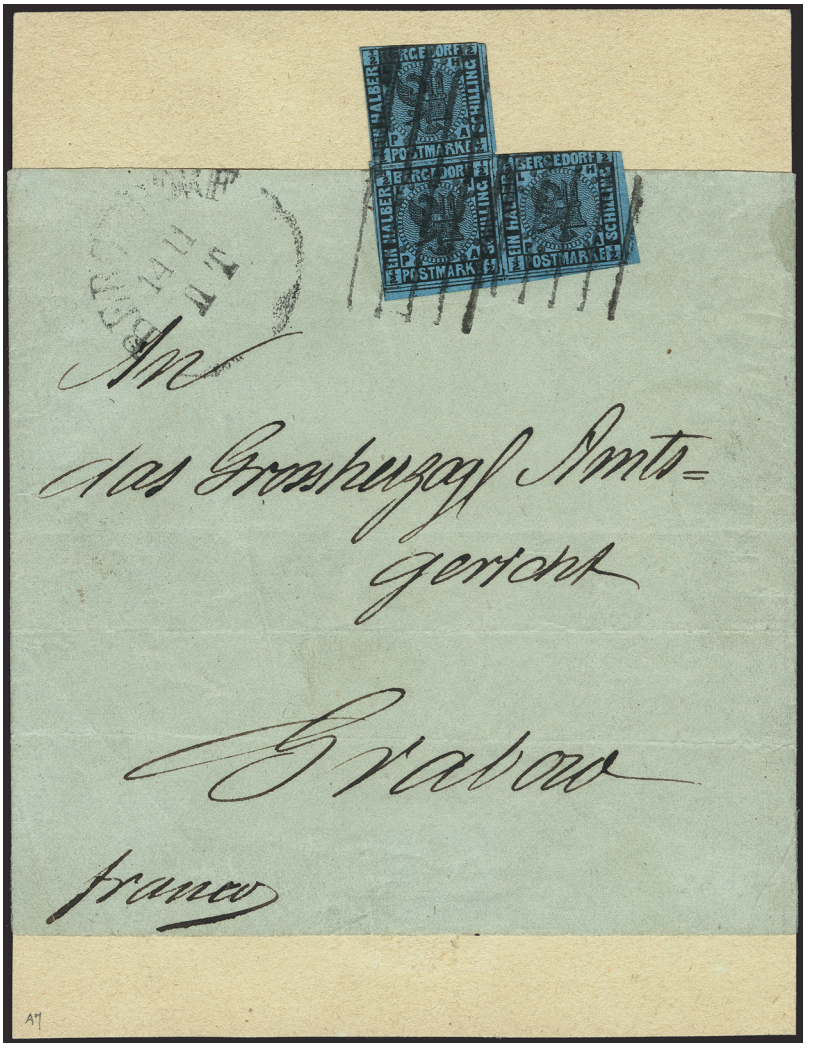
32 ✉ 18 Kreuzer ziegelrot, 2 Einzelwerte zusammen mit 2 Einzelstücken 3 Kreuzer rosa, davon eine (wahrscheinlich bei Brieföffnung) rechts beschnitten, sonst alle voll- bis breitrandig, die andere 3 Kreuzer-Marke aus der rechten unteren Bogenecke stammend, mit mehrfach sauber aufgesetztem Langstempel "MÜNCHEN 20 DEC. 1869" auf Briefkuvert über Frankreich nach Manila auf den Philippinen mit Transit- und Ankunftsstempeln. Der Brief war für eine Beförderung über England mit 42 Kreuzern frankiert, da jedoch keine Leitwegangabe erfolgte, war die Beförderung über Frankreich vorgeschrieben, für die eine Frankatur mit 39 Kreuzern für einen einfachen Brief bis 7,5 g ausreichend gewesen wäre. Im Kuvert rechts kleine Fehlstelle und links kleiner Randmangel, sonst ungewöhnlich frische und einwandfreie Erhaltung. Die Philippinen zählen zu den seltensten Destinationen für Briefe aus den altdeutschen Staaten, von Bayern haben wir keinen weiteren mit dieser Empfängerland registriert. Fotoattest Sem BPP (2003) (Mi.-Nr. 19, 15)
Provenienz: Sammlung Dörfler (21. Kirstein-Auktion, 1980) **5.000,–**

BERGEDORF

BERGEDORF

1861 BEIDERSTÄDTISCHES WAPPEN

Blick auf Bergedorf



33 ✉ ½ Schilling schwarz auf hellblau, der einmalige 3er-Block mit sauber aufgesetzten Strichstempeln und nebengesetztem Kreisstempel "BERGEDORF 14/11 II T" auf Drucksachenschleife der 3. Gewichtsstufe an das Großherzogliche Amtsgericht in Grabow, Mecklenburg-Schwerin. Die Einheit in schöner frischer Farbe stammt aus der rechten unteren Bogenecke der linken Gruppe des Druckbogens mit bis zu 1,8 mm Bogenrändern; die obere und rechte Marke je einseitig etwas angeschnitten und bügig, die linke untere Marke bis auf einen kleinen Vortrennschnitt ins Markenbild einwandfrei. Eine einmalige Frankatur der Nr. 1. Signiert Hassel, Basel, Fotoattest Dr. Mozek BPP (2020) (Mi.-Nr. 1a) **5.000,–**

BERGEDORF

1861 BEIDERSTÄDTISCHES WAPPEN

John R. Boker, Jr.

34 △ 1½ Schilling schwarz auf gelb im senkrechten Paar zusammen mit 1 Schilling schwarz, in ausgabentypischem Schnitt, das Paar allseits breitrandig, mit sauber aufgesetzten Strichstempeln auf größerem Briefstück. Die untere Marke des Paares rechts unten kleine Randstauchung mit dadurch bedingtem minimalen Randspalt, sonst einwandfrei und in ursprünglicher Erhaltung. Ein sehr dekoratives und seltenes Briefstück; es ist nur ein weiteres mit dieser Kombination registriert. Signiert Ernst Stock und Friedl, Fotoattest Dr. Mozek BPP (2021) (Mi.-Nr. 2, 3)

Provenienz: 103. Heinrich Köhler-Auktion (1939)
Sammlung Dr. Werner (81. Grobe-Auktion, 1949)
John R. Boker, Jr. (1986)

5.000,–

35 ✉ 1½ Schilling schwarz auf gelb, farbfrisch und allseits breitrandig mit sauber aufgesetztem Strichstempel auf Briefkuvert mit nebengesetztem Halbkreis "BERGEDORF 24/10" an die bekannte Adresse 'Wiegels, Buxtehude' mit Transit- und Ankunftsstempeln. Das Kuvert mit einigen Altersflecken und kleinen Randfehlern, die Marke einwandfrei. Signiert Dr. Werner, Maier, Berlin und Friedl,
Fotoattest Dr. Mozek BPP (2020) (Mi.-Nr. 3)

Provenienz: Sammlung Koch, Gießen (Gilbert & Köhler, 1908)
John R. Boker, Jr. (1988)

2.000,–

Das kleine Bergedorf im großen Postverein

Das „Städtchen“ Bergedorf war gemeinsames Eigentum der Hansestädte Hamburg und Lübeck. Das Lübeck-Hamburgische Postamt in Bergedorf wurde am 1. April 1847 eröffnet. Die Eröffnung war eine Konsequenz aus der Schließung des hannoverschen Postamtes 1846 und der Schließung des Preußischen Postamtes im März 1847. Postmeister des neuen beiderstädtischen Postamtes in Bergedorf wurde Franz Wilhelm Ludwig Paalzow, der bis dato dem preußischen Postamt in Bergedorf vorgestanden hatte. Mit der Eröffnung des Bergedorfer Postamtes wurden alle preußischen Post-Anstalten entlang des neu eröffneten „Berlin-Hamburger Eisenbahn-Courses“ angewiesen „...in derselben Weise wie bisher (...) mit dem Lübeck-Hamburgischen Post-Amte daselbst in posttäglichen regelmäßigen Karten- und Briefbeutel-Wechsel zu treten“. Auch die alten preußischen Portosätze wurden unverändert übernommen.

Franz Wilhelm Ludwig Paalzow war ein Postmeister mit Weitsicht. Schon in der Gründungsphase des Deutsch-Österreichischen Postvereins (D.Ö.P.V.) erkannte Paalzow die Bedeutung einer Mitgliedschaft Bergedorfs zur Wahrung der Eigenständigkeit. Keinesfalls wollte Paalzow sein kleines Postgebiet mit nur etwa 12.000 Einwohnern als Anhängsel der beiden Hansestädte Hamburg und Lübeck in die Bedeutungslosigkeit absinken sehen. Seine Forderung blieb 1850 zunächst erfolglos. Mit der Aufnahme von Lübeck und Hamburg 1852 im D.Ö.P.V. wurden dem beiderstädtischen Bergedorfer Postamt zunächst nur die Anwendungen der Post-Vereins-Bestimmungen gewährt. Schließlich erlangte das Bergedorfer Postgebiet 1856 doch noch die Mitgliedschaft im D.Ö.P.V. Aber zur Enttäuschung von Postmeister Paalzow verweigerte der D.Ö.P.V. dem Bergedorfer Postamt Sitz und Stimme in den Postvereinskonferenzen, denn mit Hamburg und Lübeck waren die Eigentümer Bergedorfs schon seit 1852 mit jeweils einer Stimme vertreten.

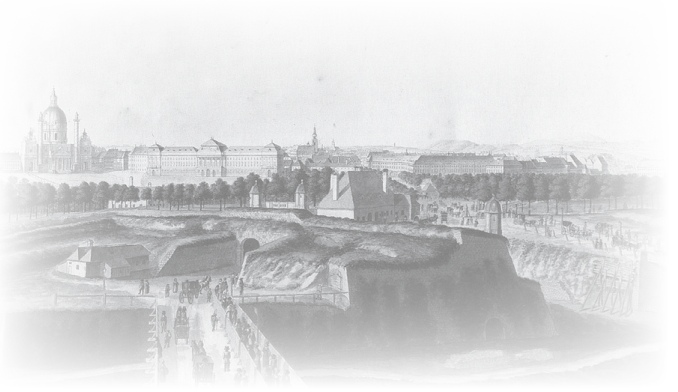
Aufgrund der Mitgliedschaft im D.Ö.P.V. war es nach der Ausgabe eigener Bergedorfer Briefmarken 1861 möglich, diese auf Briefsendungen in alle Länder des Postvereins und über die Grenzen des Postvereins hinaus zu verwenden. Allerdings beschränkte sich der Postaustausch der etwa 12.000 ländlichen Bewohner Bergedorfs und Vierlanden fast ausschließlich auf die nahe gelegene Hansestadt Hamburg. Auslandsbriefe wie der vorliegende Brief nach Wien gehören deshalb zu den ganz großen Raritäten der Altdeutschland-Philatelie!

Franz Wilhelm Ludwig Paalzow, Bergedorfer Postmeister.

Paalzow führte Bergedorf 1856 als eigenständiges Mitglied in den Deutsch-Österreichischen Post-Verein und veranlasste ab 1861 die Ausgabe eigener Briefmarken.

BERGEDORF

1861 BEIDERSTÄDTISCHES WAPPEN



Blick gegen die Wieden von der Kärntnertor-Bastei

36 ✉ 3 Schilling blau auf rosa in Kombination mit 1 Schilling schwarz, letztere rechts unten mit kleiner Randergänzung, sonst beide voll- bis breitrandig, mit jeweils sauber aufgesetztem Strichstempel und klar nebengesetztem Halbkreis "BERGEDORF 17 10" auf Briefkuvert nach Wien-Wieden mit Transit- und Ankunftsstempeln. Bei der 3 Schilling ein kleiner Randriss unter dem 'M' geschlossen, sonst einwandfrei, im Oberrand des Kuverts Einrisse restauriert. Ein außerordentlich seltener und sehr attraktiver Brief im Wechselverkehr mit Österreich. Farbfrankaturen mit der 3 Schilling gehören auf Brief zu den großen Seltenheiten der Altdeutschen Staaten; wir haben insgesamt nur 3 weitere registriert, davon einer mit der hier vorliegenden Kombination. Signiert Dr. Werner und Grobe, Fotoattest Dr. Mozek BPP (2021) (Mi.-Nr. 4, 2)

Provenienz: 77. Köhler-Auktion (1932)
Sammlung Dr. Puls (Loth-Auktion, 1978)
John R. Boker, Jr. (1988) **20.000,–**

BERGEDORF

1861 BEIDERSTÄDTISCHES WAPPEN

Ansicht von Bergedorf

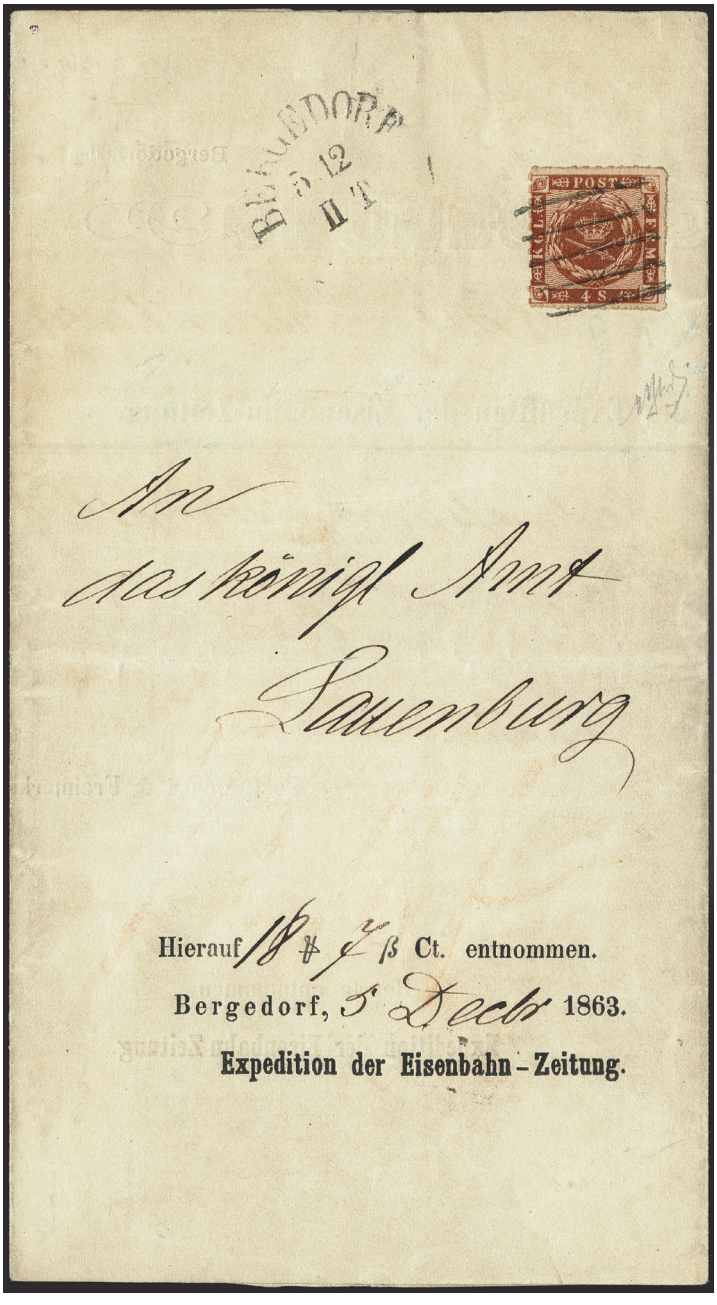
37 ✉ 1½ Schilling gelb im senkrechten Oberrandpaar, sehr schöne leuchtend frische Farbe und allseits breitrandig, links unten mit Teil einer Nachbarmarke und oben mit bis zu 2 mm Bogenrand, mit senkrecht aufgesetzten Strichstempeln auf komplettem Faltbrief mit Aufgabestempel "BERGEDORF 7/2" (1863) nach Cröpelin in Mecklenburg mit Durchgangsstempel "BAHNHOF=HAGENOW". Das Paar ist bis auf einen winzigen Randspalt im Unterrand, das Markenbild nicht berührend, einwandfrei; im Briefpapier wurden drei kleine Einrisse mit Falzen hinterlegt. Ein attraktiver und außerordentlich seltener Brief, wir haben nur 3 weitere Paarfrankaturen dieser Marke registriert. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2020) (Mi.-Nr. 3)

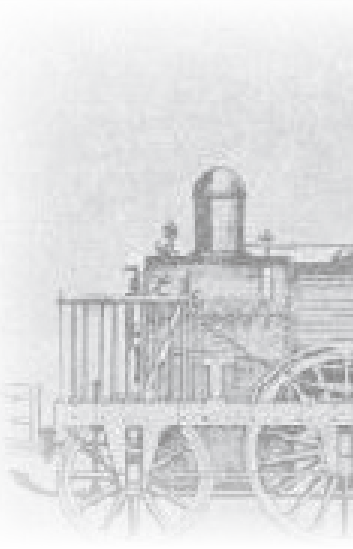
Provenienz: 2. Stock-Auktion (1918)
Sammlung Rothschild (H. R. Harmer-Auktion, 1939)
John R. Boker, Jr. (1987)

10.000,–

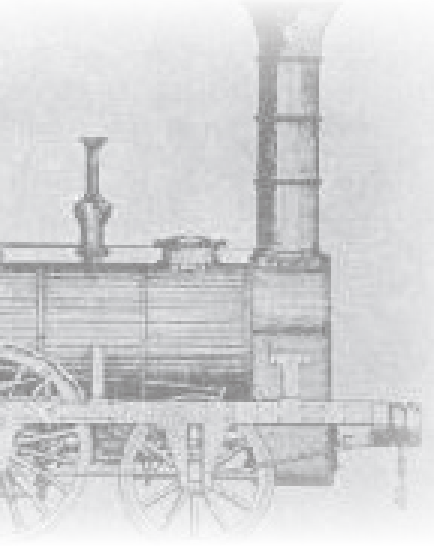
Blick auf die Hallen des Bergedorfer Bahnhofs

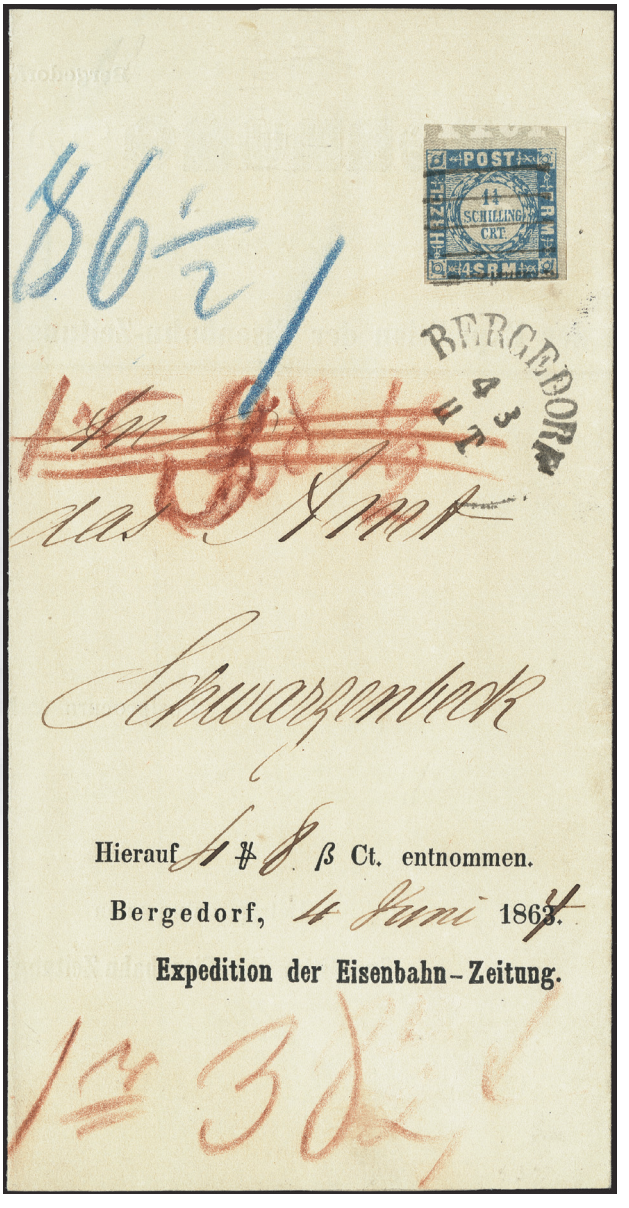
38 ✉ Hamburg: 1859, ½ Schilling schwarz, 2 Einzelwerte als Paar geklebt, beide farbfrisch und allseits breitrandig mit leicht und sauber aufgesetztem Kreisstempel "BERGEDORF 1/9" (1861) auf komplettem Faltbrief an die Redaktion der Eisenbahnzeitung in Bergedorf, dabei der Ortsstempel zusätzlich rückseitig als Ankunftsstempel abgeschlagen. Die Frankatur ist tadellos, ein längerer Einriß im Brief rückseitig verklebt. Dieser Brief wohl zweifellos der seltenste und attraktivste mit in Bergedorf verwendeten Hamburg-Marken; der einzige von uns registrierte mit einer Nr. 1. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2020) (Mi.-Nr. HH1)
Provenienz: Sammlung Laufs (1. Stock-Auktion, 1918)
Sammlung Rothschild (H. R. Harmer-Auktion, 1939)
John R. Boker, Jr. (1988) **10.000,–**





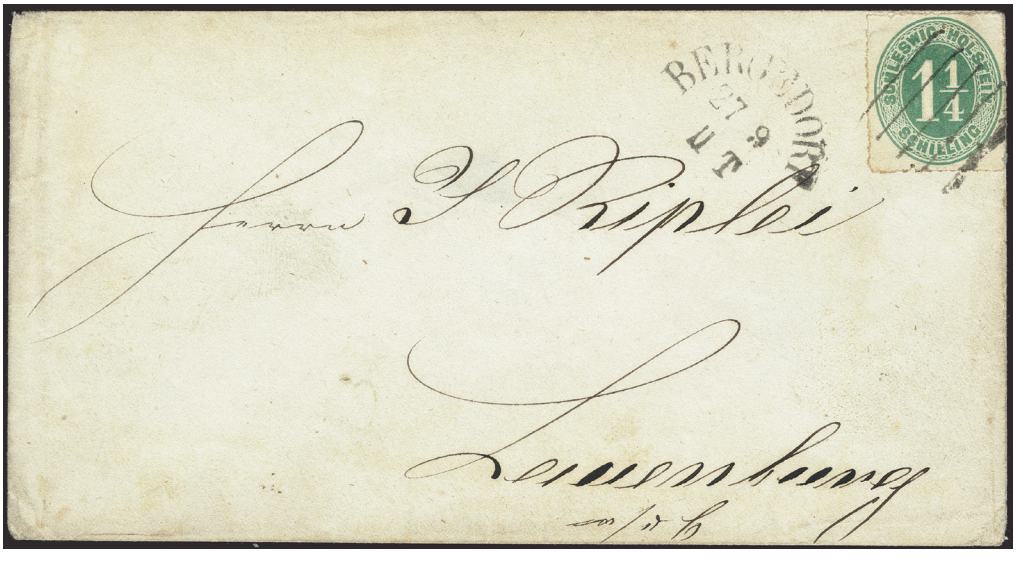
39 ✉ Dänemark: 1863, 4 Skilling rotbraun, durchstochen, mit sauber aufgesetztem Strichstempel und nebengesetztem "BERGEDORF 5 12" (1863) auf Rechnung der Eisenbahnzeitung nach Lauenburg mit Ankunftsstempel. Im Formular oben kleiner Einriß hinterklebt, sonst bis auf leichte Durchstichunregelmäßigkeiten einwandfrei. Ein attraktives Stück. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2021) (Mi.-Nr. DK9) **1.000,–**





40 ✉ Schleswig-Holstein: 1864, 1¼ Schilling grauultramarin, voll- bis breitrandiges Oberrandstück mit Teil der Randinschrift, mit sauber aufgesetztem Strichstempel und klar nebengesetztem "BERGEDORF 4 3" (1864) auf Rechnung der Eisenbahnzeitung nach Schwarzenbeck. Ein sehr dekoratives Stück in tadelloser Erhaltung. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2021) (Mi.-Nr. SH6)
Provenienz: Sammlung Laufs (2. Stock-Auktion, 1918)
John R. Boker, Jr. (1988) **1.000,–**

41 ✉ 1864, 1¼ Schilling blau auf rosa, farbfrisch und einwandfrei durchstochen mit sauber aufgesetztem Strichstempel und nebengesetztem Halbkreis "BERGEDORF 11 3" (1865) auf Rechnungs-Kuvert der Eisenbahnzeitung nach Lauenburg. Die Marke einwandfrei, das Kuvert rechts mit Einschnitt und oben etwas ergänzt. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2020) (Mi.-Nr. SH7)
Provenienz: 35. Edgar Mohrmann-Auktion (1938)
John R. Boker, Jr. (1986) **400,–**



42 ✉ 1865, Ovalausgabe 1¼ Schilling gelblichgrün mit sauber aufgesetztem Strichstempel und nebengesetztem Halbkreis "BERGEDORF 27 9" auf Briefkuvert nach Lauenburg mit Ankunftsstempel vom selben Tag. Die Marke durch Randklebung mit leicht stumpfem Durchstich, sonst einwandfrei. Ein attraktiver und seltener Brief. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2020) (Mi.-Nr. SH9) **800,–**

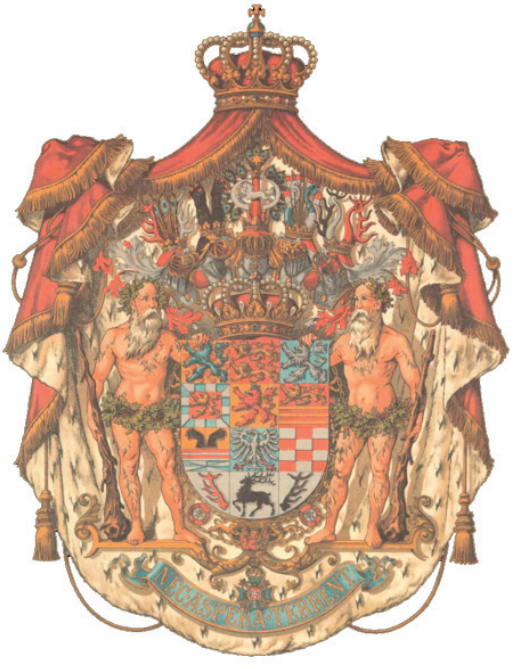
Bierbrauerei in Bergedorf

43 ✉ 1868, 1 Groschen karmin, 3 Einzelwerte als Streifen geklebt, farbfrisch mit teils leichten Durchstichmängeln, mit zweimal sauber auf- sowie klar nebengesetztem Halbkreisstempel "BERGEDORF 6 2" (1868) auf eingeschriebener Briefhülle mit Absenderstempel der "AKTIEN BIERBRAUEREI ZU BERGEDORF" nach Nürnberg mit Transitstempel von Hamburg und Ankunftsstempel. Die Briefhülle am Oberrand etwas behandelt (geglättet) und der Nebenstempel hier leicht retouchiert, sonst tadellos. Ein ungemein attraktiver Brief und zweifellos der beste mit einer Nachverwendung eines altdeutschen Stempels. Fotoattest Dr. Mozek BPP (2021) (Mi.-Nr. NDP4)

Referenz: A"Postgeschichtliche und philatelistische Bibliographie der Hansestädte Bremen- Hamburg-Lübeck und des beiderstädtischen Amtes Bergedorf", Karl Knauer (1972)6

Provenienz: Sammlung Dr. Puls (33. Loth-Auktion, 1978)
9. Jakubek-Auktion (1988) **4.000,–**

BRAUNSCHWEIG



BRAUNSCHWEIG

1852 WAPPENAUSGABE AUF WEISSEM PAPIER

44 ✉ 3 Silbergroschen orangerot in besonders tiefer kräftiger Farbe, allseits breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Halbkreisstempel "BRAUNSCHWEIG 15/10" (1852) auf Briefhülle mit nebengesetztem Stundenstempel nach Verl. Ein kleiner Vortrennschnitt rechts oben in der waagerechten Randlinie befestigt, sonst einwandfrei. Ein attraktiver Brief. Signiert Alcuri und Fotoattest Dr. Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 3) **300,–**

45 (✉) 3 Silbergroschen orangerot in Mischfrankatur mit 1853, 2 Silbergroschen schwarz auf hellblau, beide farbfrisch und breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Halbkreisstempel "BRAUNSCHWEIG 17/2" auf nicht ganz vollständiger Vorderseite eines Chargé-Briefes nach Prag mit nebengesetztem blauen braunschweigischen Ovalstempel "RECOMMANDIRT." und preußischem roten Zackenkranzstempel "Recomandirt", Briefbüge außerhalb der Frankatur, sonst einwandfrei. Ein attraktives Stück mit seltener Kombination (Mi.-Nr. 3+7b)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **800,–**

BRAUNSCHWEIG

1852 WAPPENAUSGABE AUF FARBIGEM PAPIER

Alfred H. Caspary

John R. Boker, Jr.

46 ⊙ ¼ Gutegroschen schwarz auf braun im waagerechten 7er-Streifen, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig mit mehrfach leicht und sauber aufgesetzter Nummer "45" VORSFELDE; die rechte Marke rückseitige kleine falzhelle Stelle, sonst in tadelloser Erhaltung. Ein außerordentlich attraktiver Streifen von größter Seltenheit; zusammen mit einem senkrechten 7er-Streifen auf Brief größte bekannte Streifeneinheit dieser Marke und der gesamten Wappenausgabe überhaupt. Fotoattest Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 4)

Provenienz: Alfred H. Caspary (H.R. Harmer-Auktion, 1956)
John R. Boker, Jr. (1987)

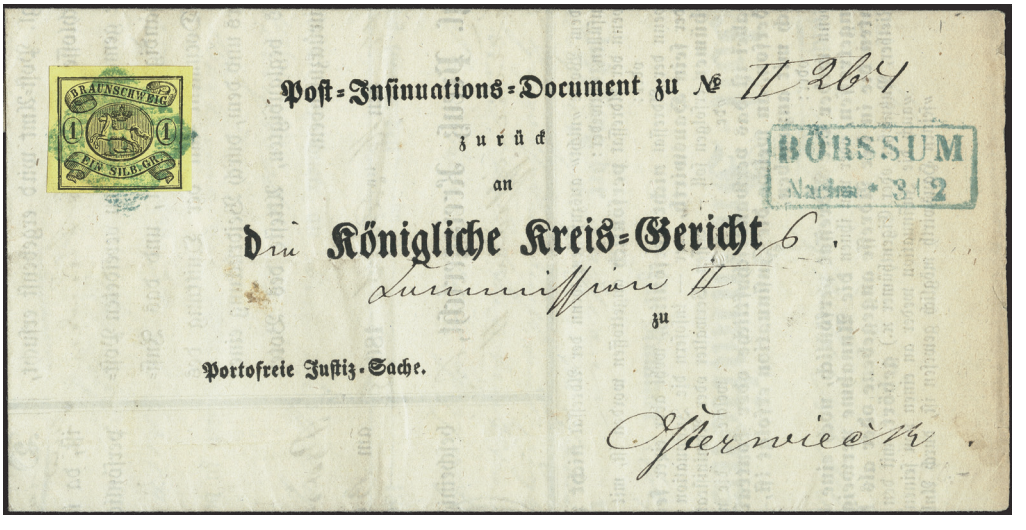
4.000,–

47 ✉/⊞ ¼ Gutegroschen schwarz auf gelbbraun im 4er-Block, farbfrisch und allseits breitrandig mit zentrisch klarer Nummer "13" auf Briefhülle mit nebengesetztem blauen Rahmenstempel "FÜRSTENBERG 5/12" nach Wolfenbüttel mit Ankunfts- und Ausgabestempel. Bei der rechten oberen Marke Gummi leicht durchschlagend, sonst einwandfrei. Eine attraktive und seltene Block-Frankatur. Signiert Ebel und Fotoattest Dr. Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 4)

Provenienz: 19. Heinrich Köhler-Auktion (1918)
50. Ebel-Auktion (1956)
John R. Boker, Jr. (1986)

1.000,–

48 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf gelb, farbfrisch und allseits breitrandig mit leicht und sauber aufgesetztem blauen Nummernstempel "48" und zusätzlichen Federzügen durch die Wertziffern auf komplettem Faltbrief mit nebengesetztem blauen Rahmenstempel "ZORGEN 18/8" (1861) nach Thale. Im Briefpapier einige Altersfleckchen, sonst einwandfreie und ursprüngliche Erhaltung. Fotoattest Lange BPP (2003) (Mi.-Nr. 11A) **300,–**



49 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf gelb in leuchtend frischer Farbe und voll- bis überrandig mit blauer Nummer "6" und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "BÖRSSUM Nachm. 3/2" (1863) auf Post-Insinuations-Dokument zurück an das königliche Kreisgericht in Osterwieck mit Ausgabestempel. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Ein seltenes frankiertes Formular. Fotoattest Dr. Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 11A) **500,–**

Ansicht von Bolkenhain

50 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf gelb im waagerechten 6er-Streifen in schöner, leuchtend frischer Farbe, rechts oben voll-, sonst allseits breit- bis überrandig, unten mit 3/4 mm Bogenrand, mit einzeln aufgesetzter Nummer "16" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "GREENE 17/8" auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Bolkenhain in Schlesien mit Durchgangsstempel von Wolfenbüttel, Bahnpost- und Ausgabestempeln. Die 3. Marke von links winzige Schürfung in der unteren Randlinie, sonst tadellose und sehr frische Erhaltung. Ein phantastischer und altbekannter Brief aus der Weinberger Sammlung mit der größten bekannten Einheit dieser Marke; es ist nur noch ein loser 6er-Block bekannt. Signiert W. Engel (handschriftlich) mit Fotoattest (1980), Fotoattest Dr. Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 11A)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **20.000,–**

BRAUNSCHWEIG

1857 TEILBARE INLANDSMARKE

Blick auf Nordhausen

51 ✉ ¼ Gutegroschen schwarz auf graubraun mit zentrischer Nummer "38" und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "SCHÖPPENSTEDT 11 12" rückseitig als Bestellgeld-Frankatur auf dreiseitig geöffnetem Briefkuvert von Nordhausen, frankiert mit Preußen 'Glatter Grund' 1 Silbergroschen rosa, voll- bis breitrandig, entwertet durch Nummer "1065" an die bekannte Adresse 'Frau Amtsrätin Diederichs auf Watzum Schöppenstedt". Die Preußen-Marke kleiner Randspalt und die rückseitige Verschlußklappe beim Öffnen entfernt, sonst gute Erhaltung. Eine außerordentlich seltene Mischfrankatur bei der die Zustellgebühr mit der braunschweigischen Marke bereits vom Absender bezahlt wurde. Signiert Dr. Marx und Fotoattest Brettl BPP (1985) (Mi.-Nr. 9a+ Pr.6a)
Provenienz: Dr. Walter Marx (23. Kruschel-Auktion, 1985) **2.000,–**

52 ✉ 1 Silbergroschen rosa, farbfrisch und einwandfrei durchstochen als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1863, 2 Silbergroschen blau, mit klarem Doppelkreisstempel "STADTOLDENDORF 23 JUL 1866" auf Marke, Wertstempel und nebengesetzt, nach Hamburg-Uhlenhorst mit vorderseitigem blauen Eingangsstempel des Stadtpostamtes. In der Ganzsache oben kleiner Einriß und unauffällige senkrechte Bugspur, sonst einwandfrei. Ein attraktiver Brief mit seltener Kombination; wir haben keine weitere der Ganzsachenausgabe 1863 mit der Markenausgabe 1865 registriert. Fotoattest Dr. Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 18+U5bA)
Provenienz: 21. Feuser-Auktion (1988) **500,–**

53 ✉ 3 Groschen gelbbraun, unten Scherenschnitt, sonst gut durchstochen und farbfrisch als wertstufengleiche Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1865, 3 Groschen hellbraun im Kleinformat, mit sauberem Doppelkreisstempel "BRAUNSCHWEIG 3 DEC 1866" auf Marke und Wertstempel als Paketbegleitbrief mit vorderseitigem Paketzettel nach Krefeld mit auf die Frankatur übergehendem Packkammerstempel sowie rückseitigem Durchgangsstempel von Düsseldorf und Ausgabestempel. Die Ganzsache mit unauffälliger senkrechter Bugspur und kleiner hinterlegter Fehlstelle links. Ein seltener frankierter Paketbegleitbrief. Signiert Kruschel und Fotoattest Dr. Wilderbeek BPP (2021) (Mi.-Nr. 20+U9A) **400,–**

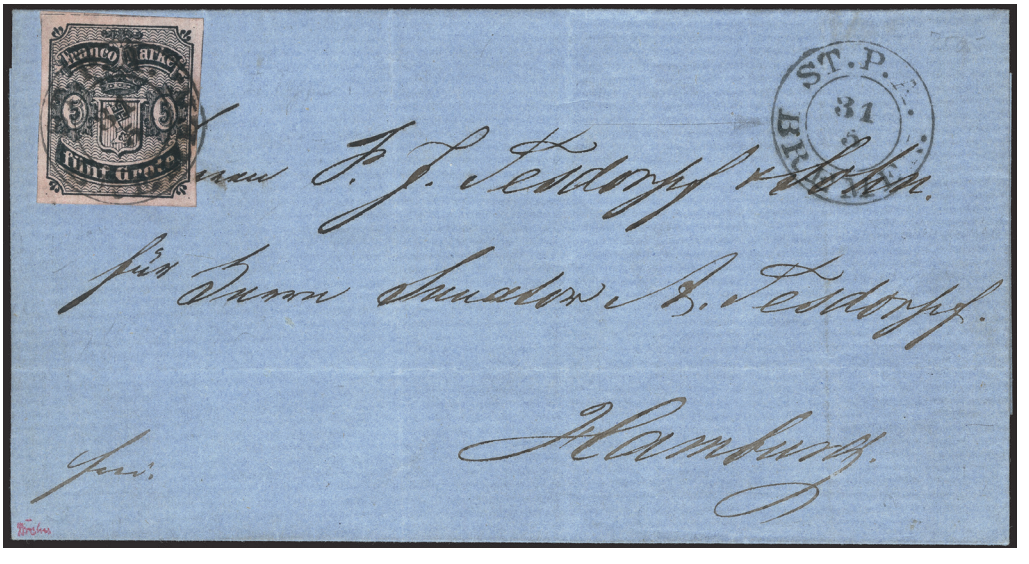
BREMEN

BREMEN

1856/60 WAPPENAUSGABE

54 △ 1860, 7 Grote schwarz auf rötlichgelb, dickeres Papier, farbfrisch und allseits breit- bis überrandig, oben mit ca. 5 mm Bogenrand, mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel auf kleinem Briefstück. Die Marke war zur Kontrolle gelöst, keine Mängel feststellbar. Ein sehr attraktives Stück. Signiert Stock, Decker und Kurt Maier, Fotoattest Neumann BPP (2020) (Mi.-Nr. 3a) **300,–**

Senator Adolph Tesdorpf (1811-1887)

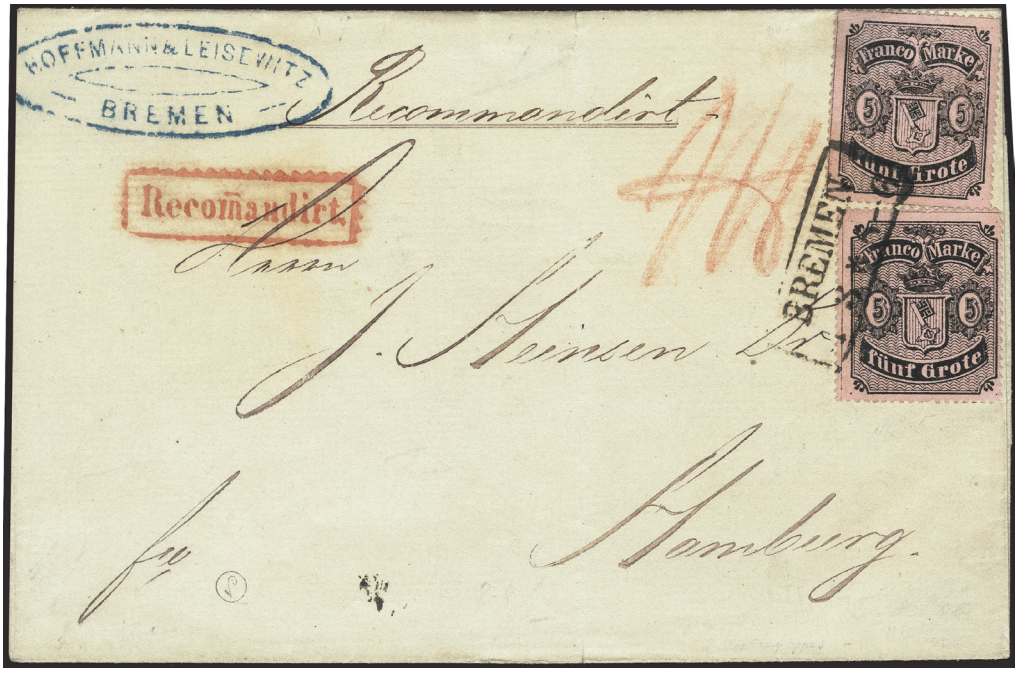


55 ✉ 1856, 5 Grote schwarz auf hellkarmingrau, Type I von Feld 27, sehr schön farbfrisch und allseits gleichmäßig breitrandig geschnitten mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "ST.P.A. BREMEN 31 5" (1856) auf Briefhülle an 'Herrn Senator A. Tesdorpf' in Hamburg mit Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Dieser Brief dokumentiert die früheste bisher registrierte Verwendung dieser Marke. Ein außerordentlich attraktiver und seltener Brief in tadelloser Erhaltung. Signiert Drahn und Fulpius, Fotoatteste Engel BPP (1977) und Neumann BPP (2020) (Mi.-Nr. 2)
Provenienz: 17. Müller-Auktion (Basel, 1958)
60. Corinphila-Auktion (1978) **1.500,–**

BREMEN

1862 WAPPENAUSGABE

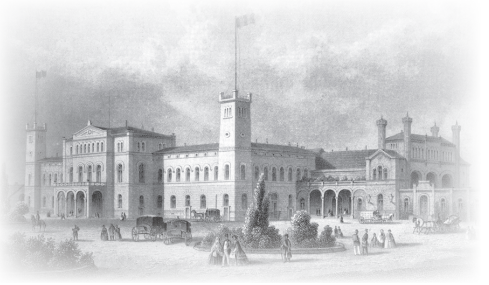
Hafen von Bremen



56 ✉ 5 Grote schwarz auf hellkarmingrau mit regelmäßigem wellenförmigen Durchstich, 2 Einzelwerte der Bogenfelder 53 und 54, beide sehr schön farbfrisch mit sauber übergehendem Rahmenstempel "BREMEN 1 3" (1864) auf rekommandierter Briefhülle nach Hamburg mit Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Die oben klebende Marke kleine, unauffällige Randfehler, sonst tadellose und ursprüngliche Erhaltung. Chargé-Briefe von Bremen sind außerordentlich selten, in den Postverein haben wir nur einen weiteren registriert (ebenfalls nach Hamburg). Fotoattest Neumann BPP (2020)(Mi.-Nr. 7B)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1985) **3.000,–**

BREMEN

1864 WAPPENAUSGABE



Bahnhof in Bremen

57 △ 5 Silbergroschen grün, sauber durchstochen, sehr schön farbfrisch und hervorragend zentriert mit sauber aufgesetztem kleinen Rahmenstempel "BREMEN Bahnhof" auf Briefstück, Kabinett. Signiert Kruschel und Alberto Diena, Fotoattest Neumann BPP (2020) (Mi.-Nr. 9b)
Provenienz: Sammlung Tomasini (16. Kruschel-Auktion, 1982) **100,–**

58 ✉ 5 Silbergroschen grün, sauber durchstochen und sehr schön farbfrisch, mit klar übergehend aufgesetztem Rahmenstempel "BREMEN 26 5" (1865) auf Briefhülle nach London mit vorderseitigem Eingangsstempel, rotem "PD." und Verrechnungsstempel "2½ Sgr.". Ein attraktiver Brief in schöner und tadelloser Erhaltung. Signiert Georg Bühler und Fotoattest Neumann BPP (2020) (Mi.-Nr. 9b)
Provenienz: 'Duckwitz' (93. Corinphila-Auktion, 1996) **600,–**

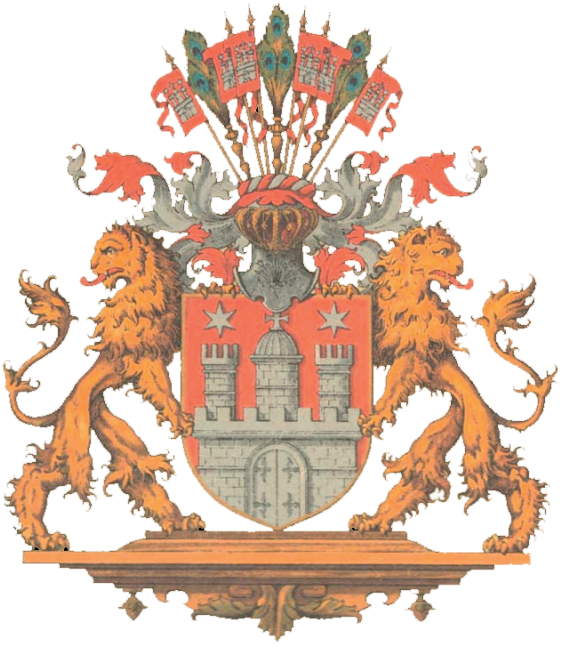
Hafen von Liverpool

59 ✉ 5 Silbergroschen dunkelolivgrün zusammen mit 5 Grote schwarz auf mattkarmingrau (Bogenfeld 57=Type I), beide sehr schön farbfrisch und für diese Ausgabe überdurchschnittlich gezähnt mit Rahmenstempel "BREMEN 15 12" auf eingeschriebener Briefhülle nach Liverpool mit vorderseitigem roten "BREMEN REGISTERED DE 16 67" und rückseitigem "REGISTERED LIVERPOOL" vom nächsten Tag. Sehr schöne frische und einwandfreie Erhaltung. Dieser Brief zählt zu den großen Seltenheiten der Bremen-Philatelie. Es handelt sich hier um den einzigen bekannten Brief mit einer dunkelolivgrünen 5 Silbergroschen, um einen von nur 2 bekannten Einschreibe-Briefen Bremens in das Ausland und darüber hinaus um eine einmalige Frankaturkombination auf Brief. Signiert Friedl, Wien sowie Fotoattest Neumann BPP (2020) (Mi.-Nr. 15b, 12)

Provenienz: Sammlung Rothschild (H. R. Harmer-Auktion, 1939)
John R. Boker, Jr. (1986)

30.000,–

HAMBURG



60 ✉ 7 Schilling orange, farbfrisch und allseits breitrandig mit 2 sauber verkantet nebeinander aufgesetzten Abschlägen des Strichstempels auf Faltbrief (Marktbericht) nach London mit nebengesetztem roten "HAMBURG P.D. JUNI 29 1863" und Londoner Ankunftsstempel. Ein attraktiver Brief. Fotobefund Mehlmann BPP (Mi.-Nr. 6) **150,–**

61 ✉ 7 Schilling orange im waagerechten 3er-Streifen, schöne tiefe frische Farbe, links noch voll- sonst voll- bis überrandig mit Teilen von 2 Nachbarmarken, mit Strichstempeln und teils übergehendem roten "HAMBURG P.D. AUGST. 6 1864" auf Briefhülle der 3. Gewichtsstufe an die bekannte Adresse 'Wüstenkopf, London". Eine außerordentlich seltene Streifenfrankatur; die Heinrich Köhler Kartei hat nur einen weiteren Dreierstreifen auf Brief registriert. Signiert Carl H. Lange, Hunziker und Kruschel, Fotoattest Lange BPP (2003) (Mi.-Nr. 6)
Provenienz: Sammlung Jeanrenaud (4. Heinrich Köhler-Auktion, 1913)
67. Heinrich Köhler-Auktion (1930)
Gerold Anderegg (12. Schwenn-Auktion, 1967)
Edgar Kuphal (17. Kruschel-Auktion 1981) **1.000,–**

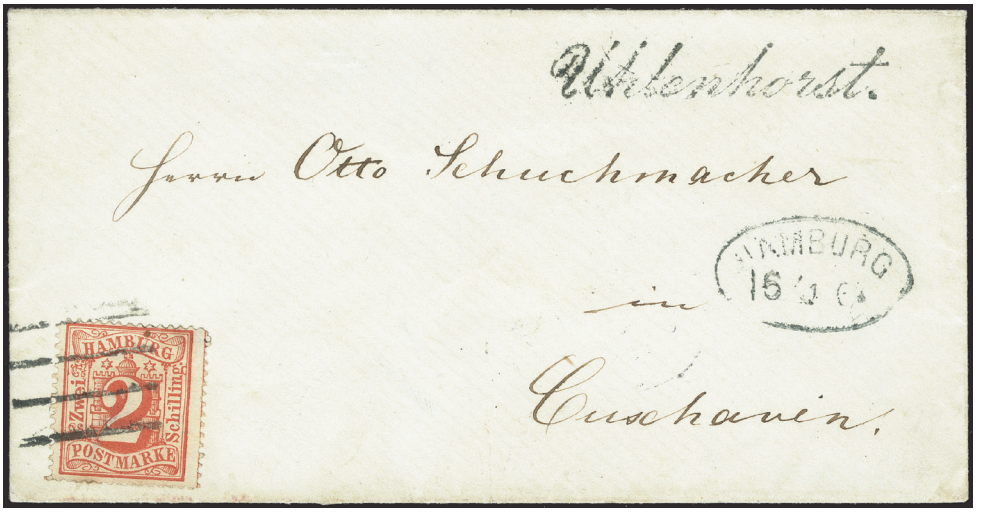
62 △ 7 Schilling orange im waagerechten Paar, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig mit sauber aufgesetzten Strichstempeln und übergehendem roten "HAMBURG P.D. MAI 9 1864" auf Briefstück, Kabinett, Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 6)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **300,–**

Trafalgar Square in London

63 ✉ 9 Schilling orangegelb in schöner tiefer Nuance, gut voll- bis breitrandig mit leicht und klar aufgesetztem Strichstempel auf Briefkuvert mit nebengesetztem roten "HAMBURG PAID JUNI 28 1859" nach London mit vorderseitigem roten Eingangsstempel vom 30.6. Ein kleiner Fleck im Briefkuvert rechts neben der Marke gereinigt, sonst besonders schöne frische und einwandfreie Erhaltung. Signiert Decker und Fotoattest Lange BPP (2003) (Mi.-Nr. 7)
Provenienz: 34. Heinrich Köhler-Auktion (1924)
Sammlung Schliemann (134. Grobe-Auktion, 1966) **6.000,–**

64 ✉ ½ Schilling schwarz im waagerechten 4er-Streifen mit sauber aufgesetzten Strichstempeln und nebengesetztem Doppelkreisstempel "STEINW. 3/17 3" auf Briefkuvert mit vorderseitigem Ovalstempel "HAMBURG 17/3 66" nach Cuxhafen mit rückseitigem Ankunftsstempel von Ritzebüttel. Einige Buchstaben im Steinwärder-Stempel mit Bleistift etwas nachgemalt, der Streifen kleine Zahnmängel, insbesondere durch Randklebung oben rechts; insgesamt ein attraktiver und sehr seltener Brief. Signiert Walter Traber, Stock und W. Engel, Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 10)
Provenienz: 62. Heinrich Köhler-Auktion (1929)
Edgar Kuphal (142. Corinphila-Auktion, 2005) **500,–**

65 ✉ 1 Schilling rötlichbraun im waagerechten 3er-Streifen, farbfrisch und gut gezähnt mit sauberer Strichstempel-Entwertung und links übergehendem Ovalstempel "HAMBURG 29/1 66" auf kleinem Briefkuvert nach Bremen, schöne Streifenfrankatur in guter Erhaltung. (Mi.-Nr. 11)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1985) **200,–**



66 ✉ 2 Schilling orangerot, farbfrisch, die untere Zähnung etwas stumpf, sonst gut gezähnt, mit Strichstempel und sauber nebengesetztem Schreibschrift-L1 "Uhlenhorst" auf Briefkuvert mit Ovalstempel "HAMBURG 16/4 65" nach Cuxhafen mit Ankunftsstempel von Ritzebüttel. Ein außerordentlich attraktiver Landpost-Brief. Signiert Brettl, Fotoatteste W. Engel BPP (1974) und Lange BPP (2001) (Mi.-Nr. 13) **500,–**

67 ✉ 2 Schilling orangerot im waagerechten Randpaar mit breitem rechten Bogenrand, darauf Reihenzähler "5", sehr schön farbfrisch und bis auf einige verkürzte Zähne unten gut gezähnt, mit sauber aufgesetztem blauen Strichstempel und nebengesetztem Einkreisstempel "HAMBURG BAHNHOF 1 5 67" auf kleiner Briefhülle nach Berlin. Randstücke der gezähnten Ausgaben sind auf Brief außerordentlich selten. Ein sehr attraktives Stück in insgesamt guter Erhaltung. Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 13)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **500,–**

68 ✉ 2½ Schilling gelblichgrün im waagerechten Paar, farbfrisch und gut gezähnt mit blauem Einkreisstempel "St.P.A. HAMBURG 14/11" (1866) auf rekommandiertem Faltbrief nach Kopenhagen mit Ankunftsstempel. Der Brief oben mit Faltspur außerhalb der Frankatur, sonst sehr schöne und frische Erhaltung. Ein attraktiver Brief. Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 14II)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **300,–**

69 ✉ 2½ Schilling grün im waagerechten 3er-Streifen zusammen mit ½ Schilling schwarz, farbfrisch und gut gezähnt, der Streifen rechts oben mit leichtem Eckbug, mit Einkreisstempel "St.P.A. HAMBURG 5/9" auf Briefkuvert nach Stavanger in Norwegen mit rückseitigem Anlandestempel "SANDØSUND 7/9 1865". Leichte Reinigungsspuren und Teil der rückseitigen Verschlußklappe fehlend sonst gute Erhaltung. Ein attraktiver Brief mit seltener Destination. Fotoatteste Lange BPP (2004) und Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 14I, 10)
Provenienz: Edgar Kuphal (142. Corinphila-Auktion, 2005) **800,–**

HAMBURG

1864 WAPPENAUSGABE GEZÄHNT

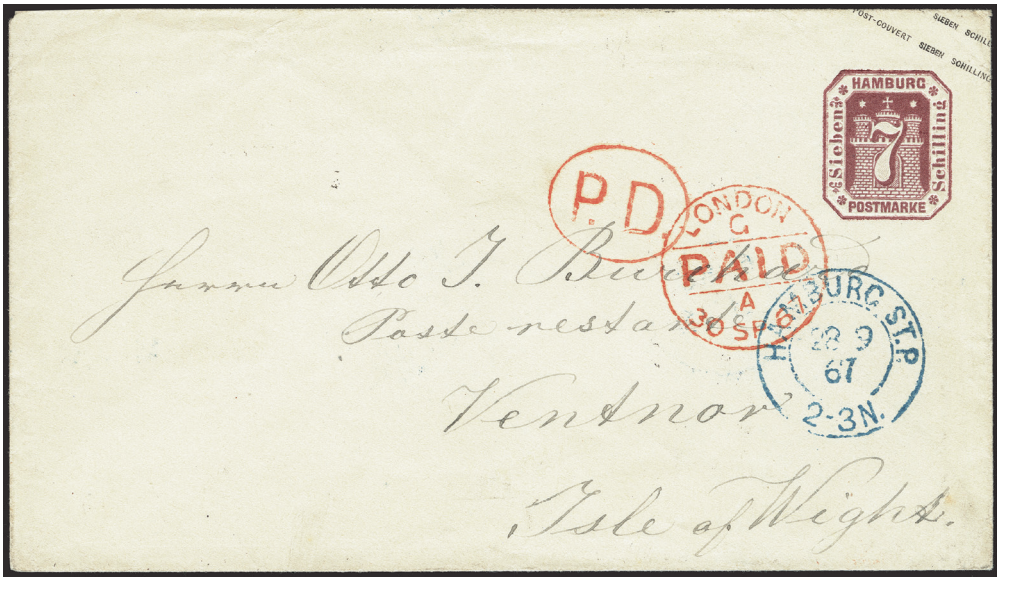
Die Vierlande

70 ✉ 3 Schilling ultramarin, farbfrisch und üblich bis gut gezähnt (der rechte untere Eckzahn war beim Stempeln umgeknickt und ist wieder zurück gebogen) mit auf- und nebengesetztem blauen Doppelkreisstempel "ST.P.E.I. HAMBURG 11 1 67" auf Postanweisung ohne Coupon nach Vierlanden mit rückseitiger Empfangsbestätigung und klarem Einkreisstempel "KIRCHWERDER 14/1". Das Formular außerhalb der Frankatur leicht gefaltet, rückseitig kleine Schürfstelle und geringe Patina. Insgesamt ein gut erhaltenes Formular mit seltener Destination. (Mi.-Nr. 15a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1987) **1.000,–**

71 ✉ 2½ Schilling dunkelgrün, farbfrisch und gut gezähnt mit blauem Balkenstempel und nebengesetztem blauen Doppelkreisstempel "HAMBURG ST.P. 28/11 67" auf Briefhülle nach Kopenhagen. Die Marke oben kleiner Gummifleck, sonst einwandfrei. (Mi.-Nr. 22b) **100,–**

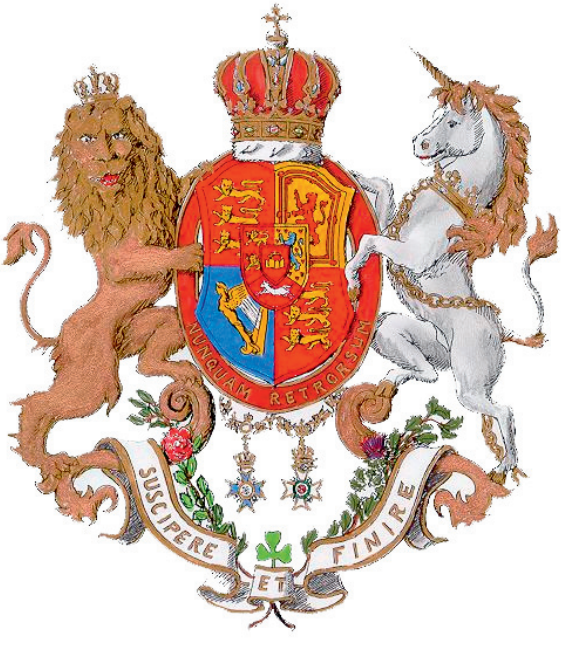
72 ✉ 2½ Schilling dunkelolivgrün im waagerechten 3er-Streifen, farbfrisch und mit sauberer üblicher Zähnung, mit Doppelkreisstempel "HAMBURG ST.P. 7/8 67" auf rekommandiertem Faltbrief der 2. Gewichtsstufe nach Dänemark mit Transit- und Ankunftsstempeln. Der Streifen minimal getönt, sonst gute Erhaltung. Ein seltener und attraktiver Brief der letzten Ausgabe Hamburgs; wir haben keinen weiteren 3er-Streifen dieser Marke auf Brief registriert. Fotoattest Mehlmann BPP (2021)(Mi.-Nr. 22a)
Provenienz: 88. Grobe-Auktion (1951)
Sammlung Tomasini (16. Kruschel-Auktion, 1982) **1.000,–**

73 ✉ Umschlag 3 Schilling ultramarin mit nebengesetztem preußischen Doppelkreisstempel "HAMBURG 15 7 67" nach Bad Rehburg mit rückseitigem Ovalstempel des Stadtpostamtes und Ankunftsstempel in blauer Farbe. Rückseitig etwas rauh geöffnet, sonst gute Erhaltung. Ein recht seltener Umschlag. Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. U5)
Provenienz: Edgar Kuphal (142. Corinphila-Auktion, 2005) **500,–**



74 ✉ Umschlag 7 Schilling lilarot mit sauber nebengesetztem blauen Doppelkreisstempel "HAMBURG ST.P. 28 9 67" und nebengesetztem roten Durchgangsstempel von London nach Ventnor auf der Isle of Wight mit rückseitigem Ankunftsstempel vom 30.9. Sehr schöne frische und einwandfreie Erhaltung. Fotoattes Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. U7)
Provenienz: 4. Kruschel-Auktion (1974) **500,–**

HANNOVER



75

76

75 ⊙ 1 Gutegroschen schwarz auf graublau, farbfrisch und allseits breitrandig, sehr schön entwertet durch zentrisch aufgesetzten stummen Ringstempel von Meppen. Die Marke unten unauffälliger kleiner Randspalt, sonst einwandfrei. Eine der großen Stempelseltenheiten Hannovers, wir haben nur 2 weitere Marken mit dieser Entwertung registriert. Signiert Ressel und Fotoattest Berger BPP (2006) (Mi.-Nr. 1)
1.500,–

76 △ 1 Gutegroschen schwarz auf blaugrau, voll- bis breitrandig und farbfrisch, sauber entwertet durch praktisch vollständig aufgesetzten stummen Einkreisstempel von Norden auf kleinem Briefstück mit nebengesetztem Einkreisstempel "NORDEN 23/10". Wohl das schönste Belegstück dieses seltenen Stempels in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Berger BPP (1994)(Mi.-Nr. 1)
Provenienz: Patentanwalt Hoffmann (abgebildet in seiner Abhandlung im Kohl-Handbuch)
John R. Boker, Jr. (1999)
2.000,–

77 ✉ 1 Gutegroschen schwarz auf blaugrau im waagerechten 4er-Streifen, farbfrisch und allseits voll- bis breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "CELLE 10/8" auf Briefhülle der 4. Gewichtsstufe (4 bis unter 8 Loth) nach Rethem mit vorderseitiger Gewichtsangabe von "5½ l(oth)". Sehr schöne frische und einwandfreie Erhaltung (2 geringe verwendungsbedingte Aufklebeknitterchen). Ein äußerst attraktiver und seltener Brief, wir haben nur einen weiteren mit einem waagerechten 4er-Streifen der Nr. 1 registriert. Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 1)
Provenienz: 78. Grobe-Auktion (1948)
Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984)
4.000,–

78 ✉ 1 Gutegroschen schwarz auf blaugrau, farbfrisch und voll- bis breitrandig mit glasklar auf- und nebengesetztem blauen Einkreisstempel "HILDESHEIM 13 2" auf kleiner Briefhülle mit Teil des Inhaltes nach Lautenthal; ein sehr schönes Stück in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 1) **200,–**

79 ✉ 1 Gutegroschen schwarz auf graublau, linke obere Bogenecke, sehr schön farbfrisch und breit- bis überrandig geschnitten, mit klar auf- und nebengesetztem kleinen Einkreisstempel "EMDEN 12/2" (1851) auf kleiner Briefhülle nach Bremen; ein sehr schöner Brief in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 1) **200,–**

80 ✉ 1/30 Thaler schwarz auf lachsfarben, voll- bis überrandiges rechtes Randstück in schöner frischer Farbe, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "DASSEL 1/11" auf komplettem kleinen Faltbrief nach Eschershausen, Pracht, signiert Engel und Pröschold (Mi.-Nr. 3a) **80,–**

81 ✉ 1/10 Thaler schwarz auf gelb, farbfrisch und allseits breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "COPPENBRUEGGE 10/7" (1854) auf Briefkuvert über Aachen nach England mit nebengesetztem Bogenstempel "FOREIGN PAID". Der Brief wurde mit 7 Silbergroschen vollständig bezahlt, jedoch nur das Inlandsporto verklebt, das Weiterfranko von "4" Silbergroschen vorder- und rückseitig notiert. Das Kuvert etwas gereinigt und kleine Teile in der Anschrift nachgezogen. Ein attraktiver und in dieser Form seltener Brief mit 'geteiltem Franco'. Fotoattest Berger BPP (1988) (Mi.-Nr. 5)

Provenienz: Sammlung Lohmann (196. Köhler-Auktion, 1970)
John R. Boker, Jr. (2000) **1.000,–**

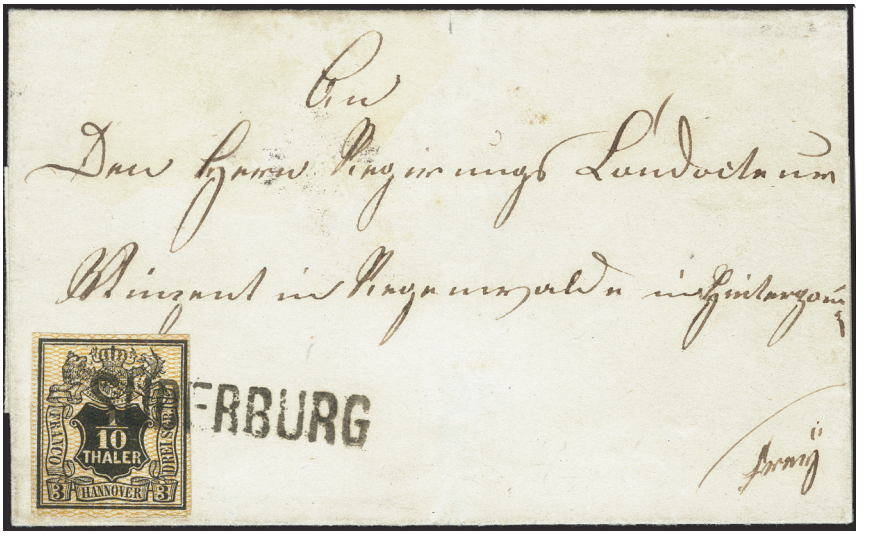
HANNOVER

1855 ENGER GITTERGRUND

Alfred H. Caspary

82 △ 1/10 Thaler orange genetzt, linke obere Bogenecke in schöner frischer leuchtender Farbe und allseits breitrandig, oben und links mit Bordürenrand mit Reihenzähler "1" im Oberrand, mit gerade und zentrisch aufgesetztem Doppelkreisstempel "HILDESHEIM 12/.." auf kleinem Briefstück. Eine seltene Bogenecke in sehr schöner und tadelloser Erhaltung. Fotoattest Berger BPP (2005) (Mi.-Nr. 7a)
Provenienz: Alfred H. Caspary (H.R. Harmer-Auktion, 1956) **400,–**

St. Remigius Kirche in Suderburg



83 ✉ 1/10 Thaler orange genetzt mit sauber aufgesetztem Briefsammlungs-L1 "SUDERBURG" auf kleiner Briefhülle an den Regierungs-Conditeur Vincent in Rügenwalde in Hinterpommern mit rückseitigem Bahnpost-L3 "MINDEN/10 3 II/BERLIN". Der Oberrand der Marke ist kunstvoll ergänzt, sonst voll- bis breitrandig und sehr schön farbfrisch und einwandfrei. Der Stempel von Suderburg ist auf Briefen sehr selten, wir haben nur 5 weitere registriert, davon 2 aus derselben Korrespondenz wie der hier angebotene. Signiert Brettl und Metzer (Mi.-Nr. 7a) **1.000,–**

HANNOVER

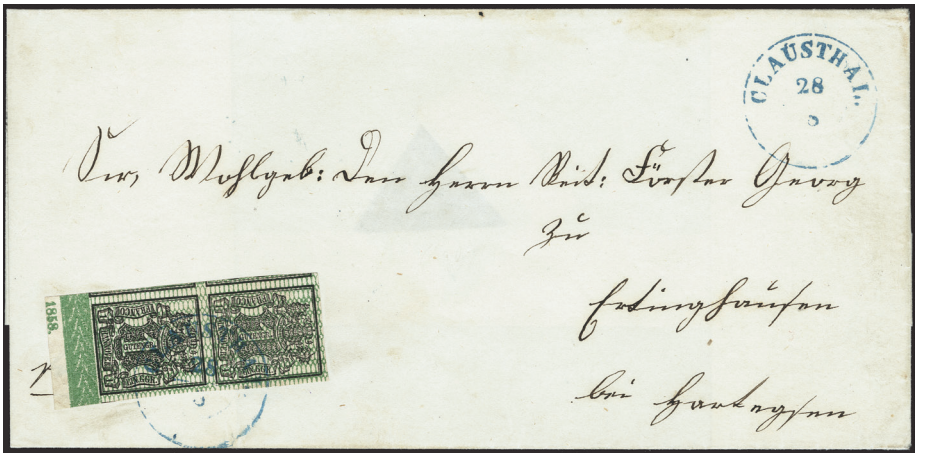
1856/57 GITTERGRUND

84 ⊙ 1 Gutegroschen grün genetzt, linke obere Bogenecke, voll- bis überrandig, mit Doppelkreisstempel von Schüttorf, kleiner Eckbug im weißen Bogenrand, sonst tadellos, Fotobefund Jäschke-Lantelme BPP (Mi.-Nr. 9) **200,–**

85 △ 1 Gutegroschen grün genetzt, rechte obere Bogenecke, breit- bis überrandig mit sauberem Einkreisstempel "HAMBURG 11/9" auf Briefstück; leichter Stockansatz, sonst einwandfrei. Fotobefund Jäschke-Lantelme BPP (Mi.-Nr. 9) **200,–**

86 ⊙ 1 Gutegroschen grün genetzt, linke untere Bogenecke mit Druckvermerk "VIII.A.", mit Doppelkreisstempel von Veenenburg, einwandfrei. Fotobefund Jäschke-Lantelme BPP (Mi.-Nr. 9) **200,–**

87 ⊙ 1 Gutegroschen grün genetzt, rechte untere Bogenecke mit Jahreszahl "1856", voll- bis breitrandig und farbfrisch, sauber entwertet, tadellos, Fotobefund Jäschke-Lantelme BPP (Mi.-Nr. 9) **200,–**



88 ✉ 1 Gutegroschen lebhaftolivgrün genetzt im senkrechten Unterrandpaar, allseits breit- bis überrandig, links mit Teilen von 2 Nachbarmarken und im Unterrand mit Jahreszahl "1858", mit leicht und sauber aufgesetztem Doppelkreisstempel "CLAUSTHAL 28/8" auf Briefhülle nach Ertinghausen bei Hardegsen mit Ankunftsstempel. Sehr schöne Erhaltung; eine leichte Bugspur in der oberen Marke, die in einer alten Auktionsbeschreibung erwähnt wurde ist heute nicht mehr nachweisbar. Die Jahreszahl "1858" ist bei dieser Marke außerordentlich selten, auf Brief ist nur dieses eine Stück bekannt. Signiert Metzer und Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 9)
Provenienz: Erich Weise (262. Heinrich Köhler-Auktion, 1988) **800,–**

Der Kreml in Moskau

89 ✉ 1/10 Thaler orangegelb genetzt in schöner kräftiger Farbe und voll- bis breitrandig, mit Doppelkreisstempel "HARBURG 7/5" auf Ganzsachenumschlag 3 Silbergroschen gelb im Großformat als portogerechte Frankatur nach Moskau; 3 Silbergroschen Weiterfranko vorder- und rückseitig vermerkt. Im Kuvert oben kleiner gestützter Einriß, sonst - insbesondere für ein Großformat - gute Erhaltung. Ein attraktiver und mit dieser Frankaturkombination außerordentlich seltener Auslandsbrief. Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 12+U4B) **2.000,–**

HANNOVER

1859 KÖNIG GEORG V.

90

91

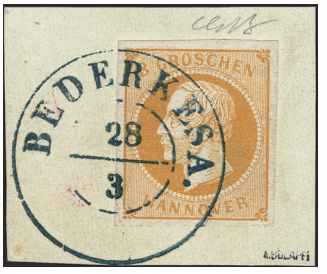
90 △ 2 Groschen blau, waagerechtes Paar aus der rechten unteren Bogenecke, farbfrisch und allseits breitrandig, rechts mit Reihenzähler "12", mit zentrisch und gerade aufgesetztem großen Doppelkreisstempel "CATLENBURG 5/3" auf Briefstück. Oben zwischen den Marken kleiner Vortrennschnitt und seitlich davon winziger Kratzer, das Eckornament der linken Marke gerade berührend, sonst tadellos. Ein besonders attraktives Stück, signiert G. Bolaffi und Metzer, Fotoattest Berger BPP (1989) (Mi.-Nr. 15a) **200,–**

91 △ 3 Groschen braun, voll- bis meist breitrandiges rechtes Randstück mit Reihenzähler "11", mit ideal aufgesetztem großen Doppelkreisstempel "GROSSEFEHN. 24/6" auf Briefstück, Kabinett (Mi.-Nr. 19) **80,–**

92 (✉) 1 Groschen rosa, 4 Einzelwerte als Streifen geklebt, einer kurz berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, sehr schön entwertet durch kleinen Einkreisstempel "MÜNDEN 18/11" auf Briefvorderseite nach Zürich, portogerecht frankiert mit 3 Groschen Vereinsporto und 1 Groschen Weiterfranko für den 1. Schweizer Rayon. Eine für Hannover nicht häufige Destination. (Mi.-Nr. 14a) **80,–**

HANNOVER

1859 KÖNIG GEORG V.



93

94

93 △ 3 Groschen gelborange, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig mit ideal aufgesetztem großen Doppelkreisstempel "BEDERKESA 28/3" auf Briefstück, Luxus, signiert G. Bolaffi und A. Bolaffi, Kurzbefund Jäschke-Lantelme BPP (Mi.-Nr. 16a) **80,–**

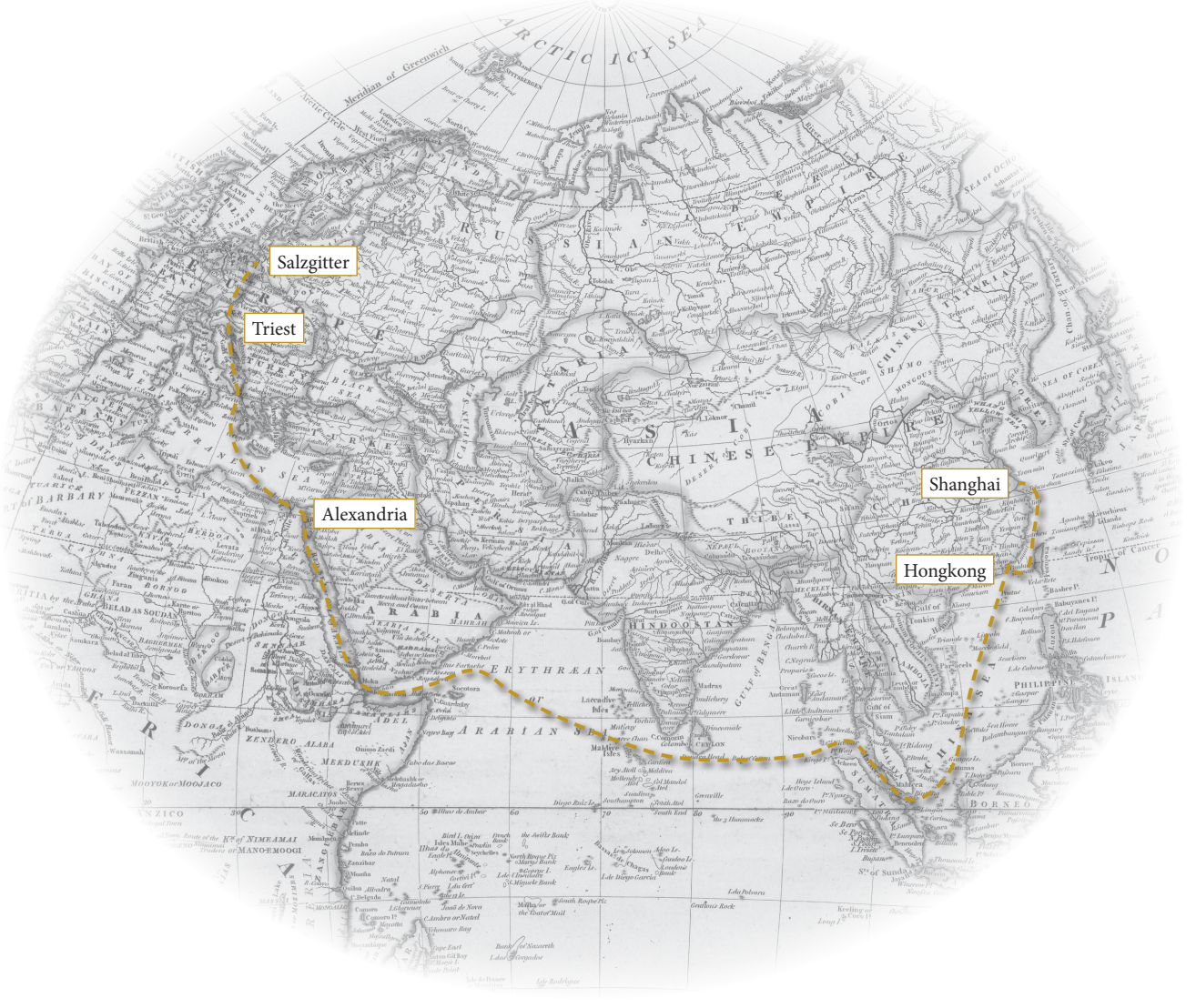
94 △ 3 Groschen orangegelb in dunkler Nuance, allseits überrandige rechte untere Bogenecke mit Teilen von 2 Nachbarmarken, rechts mit Reihenzähler "12", mit sehr schön übergehend abgeschlagenem großen Doppelkreisstempel "VERDEN 28/3" auf Briefstück, Luxus, signiert Metzer und Fotobefund Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 16a) **100,–**

95 ✉ 3 Groschen gelborange, 2 Einzelwerte zusammen mit Ergänzungswert ½ Groschen schwarz, weiße Gummierung, alle voll- bis teils breitrandig mit klarem blauen Doppelkreisstempel "NORDHEIM 28/10" (1860) auf Briefkuvert über Hamburg in die USA mit vorderseitigen roten Einkreisstempeln "HAMBURG PAID OCT 31 1860" und "N.YORK HAMB.PKT. PAID NOV 17". Das Kuvert insgesamt etwas getönt und links mit wohl öffnungsbedingtem Einriß; ein recht seltener Transatlantik-Brief. Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020)(Mi.-Nr. 16a, 17y)

Provenienz: Julius Steindler (Robson Lowe 1971),
3. Kruschel-Auktion (1973)
Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984) **500,–**

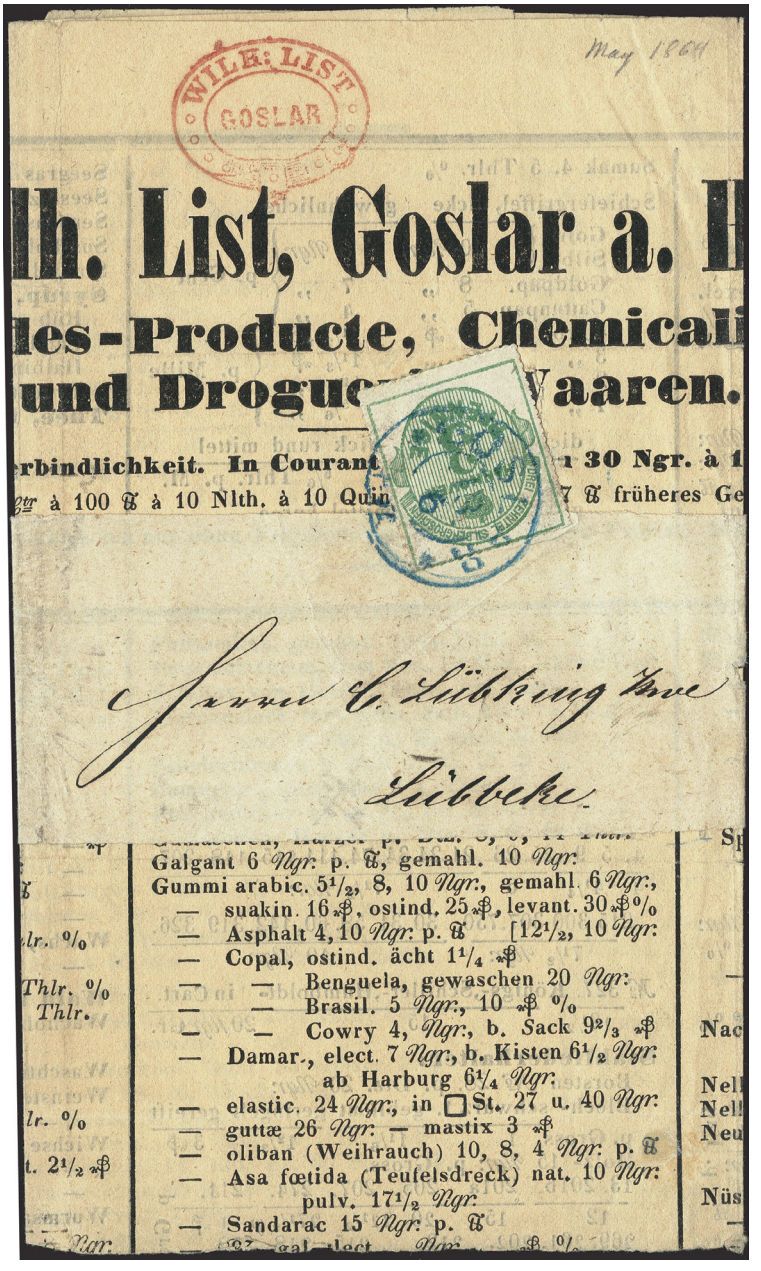
In 67 Tagen um die halbe Welt!

26. November 1863	Salzgitter
29. November 1863	Triest
13. Dezember 1963	Alexandria
23. Januar 1864	Hongkong
31. Januar 1864	Shanghai



Ansicht von Shanghai

96 ✉ 10 Groschen dunkelgrünlicholiv mit unterem Bogenrand zusammen mit 1 Groschen lilarot, 2 Groschen blau, 3 Groschen braun und ½ Groschen schwarz, alle farbfrisch und meist voll- bis breitrandig, lediglich die 1 Groschen rechts oben angeschnitten und diese und die 3 Groschen leichte Bugspuren, sonst - insbesondere die 10 Groschen - einwandfrei, alle sehr schön entwertet durch kleinen Einkreisstempel "SALZGITTER 26/11" auf Briefhülle über Triest, die 'Overland Mail' und Hongkong nach Shanghai. Der Brief ist portogerecht frankiert mit 3 Groschen Postvereinsporto, 3 Groschen österreichischem Seeporto bis Alexandria und 10½ Groschen Weiterfranko für die Strecke jenseits von Alexandria. Einer der bedeutensten Auslandsbriefe Hannovers mit einer außerordentlich seltenen Fünffarbenfrankatur, wir haben nur 2 weitere registriert. Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 18, 14c, 15a, 17y, 19a)
Provenienz: 6. Stock-Auktion (1919)
'Romanow' (6. Kruschel-Auktion, 1975)
Dr. Johannes Blahak (20. Götz-Auktion, 1981) **15.000,–**



97 ✉ 3 Pfennig grün in schönert tiefer Farbe und einwandfrei durchstochen, mit kleinem Doppelkreisstempel "GOSLAR 13/6" auf vollständiger Streifbandsendung nach Lübbeke mit rückseitigem Ausgabestempel vom nächsten Tag. Die Marke zur Kontrolle vom Drucksacheninhalt gelöst. Ein dekoratives Stück in einwandfreier Erhaltung. Fotobefund Jäschke-Lantelme BPP. (Mi.-Nr. 21x) **400,–**

98 ✉ 1 Groschen rosa, linke untere Bogenecke mit Reihenzähler "12", mit sauber aufgesetztem kleinen Doppelkreisstempel "HOYA 11/6" auf Briefhülle nach Verden mit Ankunftsstempel, Pracht, Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 23y) **100,–**

99 ✉ 2 Groschen violettultamarin, linke obere Bogenecke mit Reihenzähler "1" mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "WALSRODE 10 APR." auf Briefhülle nach Woltersdorf bei Lüchow, Pracht, Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 24y) **100,–**

HANNOVER

1864 KÖNIG GEORG V.

100 ⊙/△ 3 Groschen braun, Rekonstrukion des rechten Seitenrandes mit den Reihenzählern "1"-"5" und "7"-"12", alle sauber gestempelt, teils auf Briefstücken und in insgesamt sehr sauberer Erhaltung, einige mit kleinen Qualitätseinschränkungen. In dieser Vollständigkeit außerordentlich selten. (Mi.-Nr. 25y) **800,–**

101 ✉ 3 Groschen braun, linkes Randstück mit Reihenzähler "11", farbfrisch und gut durchstochen, mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "NEUSTADT A/R 2 APR." auf Briefhülle nach Berlin mit Ausgabestempel. Schöne und einwandfreie Erhaltung (kleiner Eckbug nur im Seitenrand). Signiert Walter Traber (Mi.-Nr. 25y) **150,–**

102 ✉ 1859, Taxstempel "1,5" auf komplettem Faltbrief von Hamburg nach Göttingen, unfrankiert aufgegeben beim dänischen Oberpostamt, dessen Aufgabestempel gestrichen und der Aufgabestempel des zuständigen hannoverschen Postamtes nebengesetzt, dazu ein Brief aus derselben Korrespondenz, aufgegeben beim preußischen Postamt und wiederum an das hannoversche übergeben mit Rötel "1"; ein interessantes Briefpaar **200,–**

103 ✉ 1864, 1 Groschen durchstochen mit weißer Gummierung, mit sauber auf- und nebengesetztem preußischen Doppelkreisstempel "HAMBURG 2 8 66" auf Briefhülle nach Harburg mit rückseitigem Durchgangsstempel des Hamburger Stadtpostamtes und Ankunftsstempel; Briefhülle oben kleiner Einriß und minimale Patina. Ein interessanter Brief nach Besetzung des hannoverschen Postamtes während des deutsch-österreichischen Krieges. Signiert Kruschel und Kurzbefund Berger BPP (Mi.-Nr. 23y) **200,–**

HELGOLAND

HELGOLAND

HAMBURGER POSTVERWALTUNG

Der Falm und Unterland von Helgoland

104 ✉ 1859, 4 Schilling bläulichgrün und 2 Schilling orangerot, beide sehr schön farbfrisch und gut voll- bis meist breitrandig mit jeweils sauber aufgesetztem Strichstempel und nebengesetztem Langstempel "HELGOLAND." auf komplettem kleinen Faltbrief vom 16. September 1860 nach Celle in Hannover mit rückseitigen Durchgangsstempeln des Stadtpost- und hannoverschen Postamtes von Hamburg sowie Ankunftsstempel von Celle vom 19.9. Diese Frankaturkombination kommt nur während der Sommermonate vor während derer ein Seepostzuschlag von 2 Schilling erhoben wurde. Wir haben nur 3 weitere derartige Frankaturen auf Brief registriert, von denen sich einer im Besitz der Museumsstiftung Post und Telekommunikation befindet. Einer der schönsten und hochwertigsten Helgoland-Briefe in tadelloser Erhaltung. Fotoattest Walter Engel BPP (1974) (Mi.-Nr. 5b, 3)
Provenienz: Edgar Kuphal (17. Kruschel-Auktion 1981)
John R. Boker, Jr. (1988) **15.000,–**

HELGOLAND

1867/73 SCHILLING-AUSGABE

Der Dom zu Reval

105 ✉ 6 Schilling graugrün/lilarosa, farbfrisch und gut durchstochen mit klar aufgesetztem Halbrundstempel "HELIGOLAND 24 AU 1872" auf Briefkuvert nach Reval in Estland mit vorderseitigem Ankunftsstempel vom 16.8. (julianischer Kalender) und Ovalstempel "FRANKIROVANO". Das Kuvert zeigt Öffnungsmängel, sonst gute Erhaltung. Briefe mit der 6 Schilling sind allesamt große Seltenheiten, als Einzelfrankatur mit der Destination Rußland ein bedeutendes Stück der Helgoland-Philatelie. (Mi.-Nr. 4)
Provenienz: Konsul Weinberger (H.R. Harmer-Auktion, 1984)
John R. Boker, Jr. (1985) **2.000,–**

HELGOLAND

1867/73 SCHILLING-AUSGABE

106 ✉ 2 Schilling durchstochen mit gezähnter Ausgabe ½ Schilling hellolivgrün/karmin und 1 Schilling karmin/gelblichgrün, mit sauber aufgesetztem Halbrundstempel "HELIGOLAND 9 SP 1872" auf Briefkuvert an die Gräfin von der Recke-Volmerstein in Louisdorf im Landkreis Strehlen in Schlesien. Das Kuvert rechts von der Frankatur restauriert, sonst in guter Erhaltung. Ein attraktive und seltene Frankatur aus bekannter Korrespondenz. Signiert Lemberger BPP (Mi.-Nr. 3+6e, 7a) **1.000,–**

107 ✉ 1 Schilling karmin/lebhaftgelblichgrün, farbfrisch und bis auf einen minimal verkürzten Eckzahn unten rechts gut gezähnt, mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "GEESTEMUENDE ZOLLVEREIN 6 8 (Jahreszahl ausgeblockt)" und nebengesetztem Halbkreis "AUS HELGOLAND" auf Karte des Postmeister Pilger an die Tivoli-Aktiengesellschaft in Hamburg mit Bestellung einer Kiste Bier; geringe Altersspuren (Mi.-Nr. 7c) **500,–**

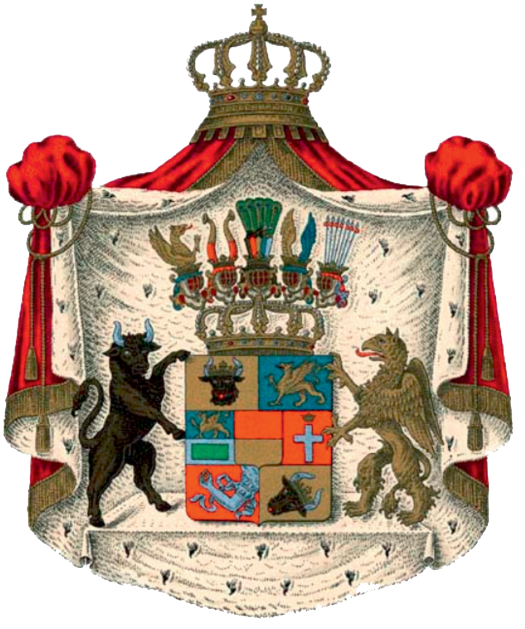
HELGOLAND

1875/90 PFENNIG-AUSGABE

108 ✉ 5 Pfennig lilakarmin/grün, 2 waagerechte Paare mit Halbrundstempel "HELIGOLAND JY 29 1890" auf Briefkuvert nach Berlin mit zugehörigem Inhalt "Als Belegstück für deine Sammlung ...", die Marken minimale Spuren von Bogenanhaftung und der links klebende Wert leichter Eckbug oben links. Signiert W. Engel (Mi.-Nr. 13a) **100,–**

109 ✉ 5 Mark, farbfrisch und gut gezähnt mit sauber auf- und nebengesetztem Halbrundstempel "HELIGOLAND AU 5 1890" auf eingeschriebenem Briefkuvert nach Brüssel und weitergeleitet nach Heyst Sur Mer mit Transit- und Ankunftsstempeln, signiert Holcombe mit Fotoattest (1994) (Mi.-Nr. 20A) **500,–**

MECKLENBURG-STRELITZ



MECKLENBURG-STRELITZ

1864 WAPPENAUSGABE

110 ★★/★ ⅓ Silbergroschen graugrün im senkrechten 12er-Block, farbfrisch und gut durchstochen, ungebraucht mit Originalgummi, einige Werte postfrisch; links leicht fleckig, die linke untere Marke mit stärkerem Gummibug in einem Flachriß endend. Insgesamt schöne und frische Erhaltung. (Mi.-Nr. 2a) **500,–**

111 ✉ ⅓ Silbergroschen olivgrün, 2 Einzelwerte als Paar geklebt, beide farbfrisch, gut durchstochen und einwandfrei mit sauber aufgesetztem Segmentstempel "NEUBRANDENBURG 15-1 65" auf Streifband der 2. Gewichtsstufe nach Neuburg an der Donau mit rückseitigem Stempel von Donauwörth. Das Streifband rückseitig nicht ganz komplett und kleine Fehlstellen unten links und oben rechts neben der Frankatur überklebt. Eine durchaus attraktive und außerordentlich seltene Drucksachen-Frankatur; die wenigen von Strelitz bekannten stammen meist aus der Dr. Flemming-Korrespondenz. Ein altbekanntes Stück. Signiert Kurt Maier, Berlin und Gaston Nehrlich, Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020)
Provenienz: Sammlung Koch, Gießen (Gilbert & Köhler-Auktion, 1908)
Sammlung Schwarz (10. Köhler-Auktion, 1914)
Gaston Nehrlich (62. Heinrich Köhler-Auktion, 1929)
Siegmund Adler (H.R. Harmer-Auktion, 1961)
John R. Boker, Jr. (1985) **5.000,–**

MECKLENBURG-STRELITZ

1864 WAPPENAUSGABE

Maurice Burrus

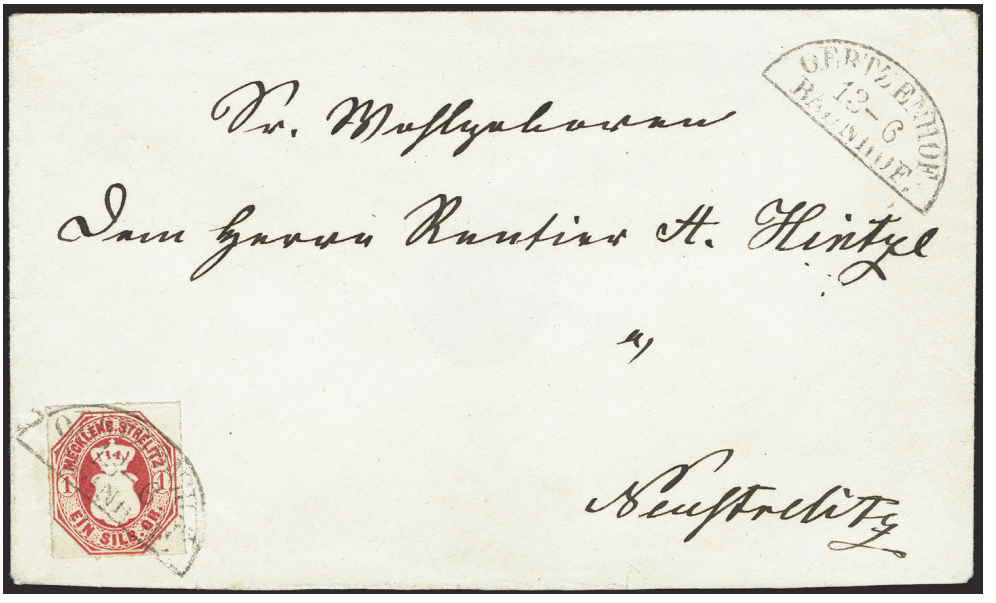
Blick auf Neustrelitz

John R. Boker, Jr.

112 ✉ 1 Schilling grauviolett, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem kleinen Einkreisstempel "ALTSTRELITZ 20 5" auf kleinem Briefkuvert nach Neustrelitz; das Kuvert rückseitig etwas rauh geöffnet. Eine der seltensten Einzelfrankaturen der altdeutschen Staaten mit einer sehr schönen Marke in einwandfreier Erhaltung. Signiert Drahn und Kruschel, Fotoatteste August Drahn (1964) und Jäschke-L. BPP (2020) (Mi.-Nr. 3)

Provenienz: 83. Shanahan-Auktion (1959)
Maurice Burrus (1964)
Sammlung Tomasini (16. Kruschel-Auktion 1982)
John R. Boker, Jr. (1985)

5.000,–



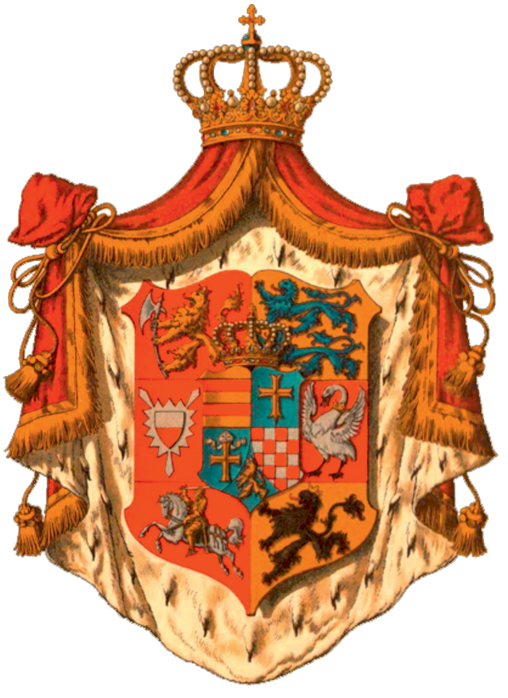
113 ✉ 1 Silbergroschen dunkelrosarot, farbfrisch und bis auf eine kleine Durchstichkerbe oben links einwandfrei mit sauber auf und sehr dekorativ nebengesetztem seltenen Halbkreisstempel "OERTZENHOF BAHNHOF 13-6" auf Briefkuvert nach Neustrelitz. Ein äußerst attraktiver Brief der erst im Januar 1867 eröffneten Postexpedition an der Friedrich-Franz-Bahn. Signiert Friedl und Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020) (Mi.-Nr. 4) **500,–**

114 ✉ 1 Silbergroschen dunkelrosarot, farbfrisch und gut durchstochen als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Silbergroschen rosa, mit zweimal untereinander abgeschlagenem Halbkreisstempel "NEUBRANDENBURG BAHNHOF 25/.. 66" nach Rostock mit rückseitigem Ausgabestempel, das Kuvert leicht unfrisch und mit leichten Beförderungsspuren, rückseitiges Siegel entfernt. Fotoattest Jäschke-Lantelme BPP (2020)(Mi.-Nr. 4+U1A)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1985) **300,–**

115 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen karminrosa im Großformat mit leicht auf- und nebengesetztem Segmentstempel "NEUBRANDENBURG 2 ..-2*66" nach Gnoien mit rückseitigem Bahnpoststempel der Friedrich-Franz-Bahn; sehr schöne frische und einwandfreie Erhaltung. Eine seltene Ganzsache. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2020) (Mi.-Nr. U1B) **800,–**

116 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa im Kleinformat mit Blaustiftentwertung und sauber nebengesetztem preußischen Rahmenstempel "STRASSBURG I.D. UCKERMARK 21 7 66" nach Stettin; ohne Nachtragstaxe wohl unerkannt und untaxiert befördert; rückseitig Bestellungs- und Ausgabestempel. Die rechte obere Ecke hinterlegt, sonst gute Erhaltung. Ein interessantes Stück. Fotoattest Berger BPP (1997) (Mi.-Nr. U1A) **300,–**

OLDENBURG

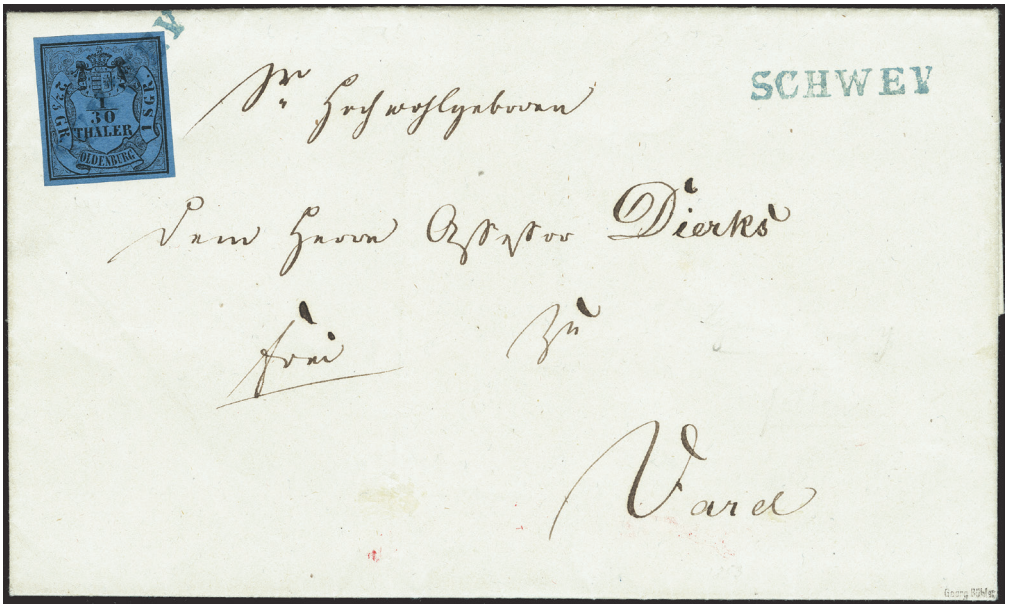


OLDENBURG

1852 HAUSWAPPEN

117 ✉ 1/30 Thaler schwarz auf blau, Type II, farbfrisch und allseits breitrandig mit zentrisch aufgesetztem Tax-Stempel "2 2/5" auf Faltbrief (Seitenklappen verkürzt) datiert "Enjebuhr, 1852, Nov. 17" nach Brinkum mit nebengesetztem schwarzen Langstempel "ABBEHAUSEN". Das Briefpapier mit lagerungsbedingter Patina, sonst einwandfreie ursprüngliche Erhaltung. Ein seltener Brief. Signiert Köhler und Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2II) **600,–**

118 ✉ 1/30 Thaler schwarz auf blau, Type III, voll- bis breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Langstempel "ABBEHAUSEN" auf Briefhülle nach Washington D.C.; vorderseitiger Leitvermerk "By Steamer Herrmann" und befördert über "ST.P.A. BREMEN 29 11". Der Brief war bis New York bezahlt mit insgesamt 5½ Silbergroschen, davon jedoch nur das Vereinsporto bis Bremen frankiert, der übrige Betrag in bar bezahlt und unten links vermerkt "Paid till New York 4½ Sgr.". Bei der Marke ein kleiner Randspalt unten verklebt, die Briefhülle mit kleinen Beförderungsspuren, sonst einwandfrei. Ein attraktiver Transatlantik-Brief mit 'geteiltem Franko'. Signiert Alcuri und Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2III)
Provenienz: 'Westerloy' (Erhardt-Auktion, 1992) **1.000,–**



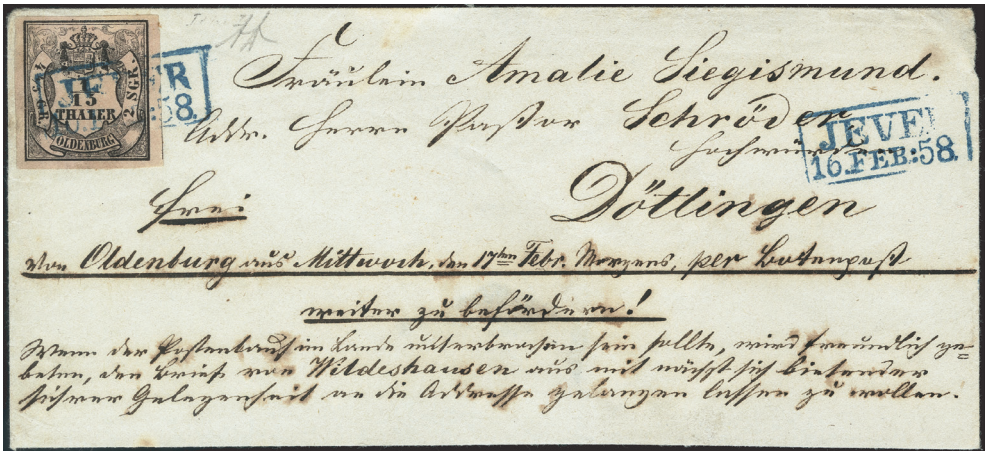
119 ✉ 1/30 Thaler schwarz auf blau, Type I, farbfrisch und allseits breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Langstempel "SCHWEY" auf komplettem Faltbrief datiert "Seefeld 1853 Sept. 30" nach Varel. Sehr schöne und tadellose Erhaltung. Signiert Georg Bühler und Fotobefund Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2I) **150,–**

120 ✉ 1/30 Thaler schwarz auf blau, Type II, voll- bis breitrandig, mit zweimal sauber auf- und zusätzlich nebengesetztem schwarzen Langstempel "APE" auf komplettem Faltbrief datiert "1852 März 16" nach Esens mit Ankunftsstempel vom 20. März. Sehr schöne tadellose und ursprüngliche Erhaltung. Eine der großen Stempel-Seltenheiten Oldenburgs, es ist nur ein weiterer Brief sowie eine Vorderseite mit diesem Stempel bekannt. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 2II)
Provenienz: 1. Jakubek-Auktion (1984)
John R. Boker, Jr. (1986) **1.000,–**

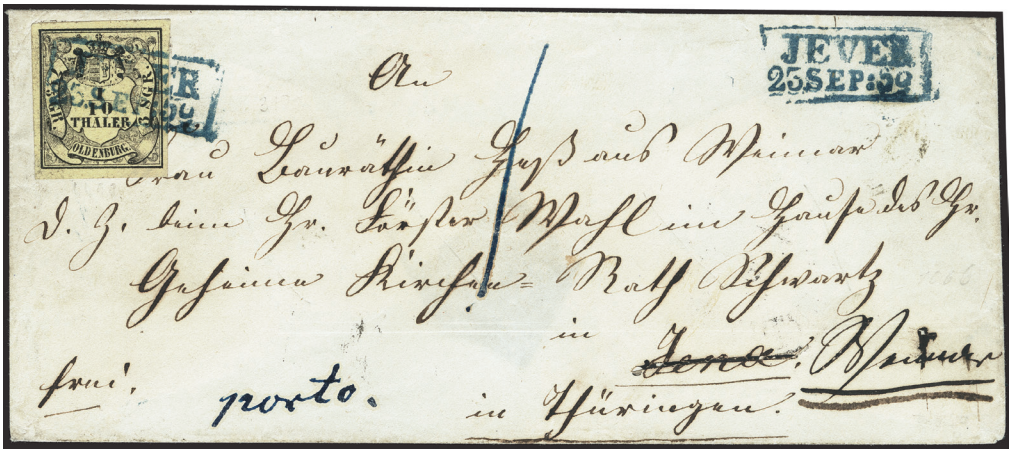
OLDENBURG

1852 HAUSWAPPEN

Jever Schlossplatz



121 ✉ 1/15 Thaler schwarz auf rosa, Type I, farbfrisch und voll- bis sehr breitrandig, rechts mit kleinem Teil der Nachbarmarke, mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "JEVER 16 FEB:58" auf kleinem Briefkuvert nach Dötlingen mit mehrzeiliger Beförderungsanweisung für eine etwaige Beförderung mit der Botenpost. Ein sehr attraktiver und interessanter Brief in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Stegmüller BPP (2020) (Mi.-Nr. 3I)
Provenienz: Sammlung Tomasini (16. Kruschel-Auktion, 1982) **200,–**



122 ✉ 1/10 Thaler schwarz auf gelb, voll- bis breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "JEVER 23 SEP:59" auf kleinem Briefkuvert nach Jena und nachgesandt nach Weimar, dafür mit "1" Silbergroschen taxiert. Fotobefund Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 4a) **100,–**

123 ✉ 1/15 Thaler auf rosa, Type I, wagerechtes Paar, farbfrisch und voll- bis meist breitrandig mit Rahmenstempel "TOSSENS 5 5" auf Briefhülle der 4. Gewichtsstufe nach Ovelgönne. Eine attraktive und in dieser Form sehr seltene Mehrfachfrankatur in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 3I) **1.000,–**

124 ✉ 1/10 Thaler schwarz auf hellgraugelb im waagerechten Paar, farbfrisch und voll- bis meist breitrandig mit blauem Rahmenstempel "HEPPENS 26/1" auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe mit handschriftlichem Vermerk "MARINE S.No. 189" an einen Leutnant zur See in Berlin. Das Postamt in Heppens wurde erst 1858 eröffnet, Briefe der 1. Ausgabe von dort daher entsprechend selten. Ein attraktiver Brief in einwandfreier Erhaltung.(Mi.-Nr. 4a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1987) **1.500,–**

OLDENBURG

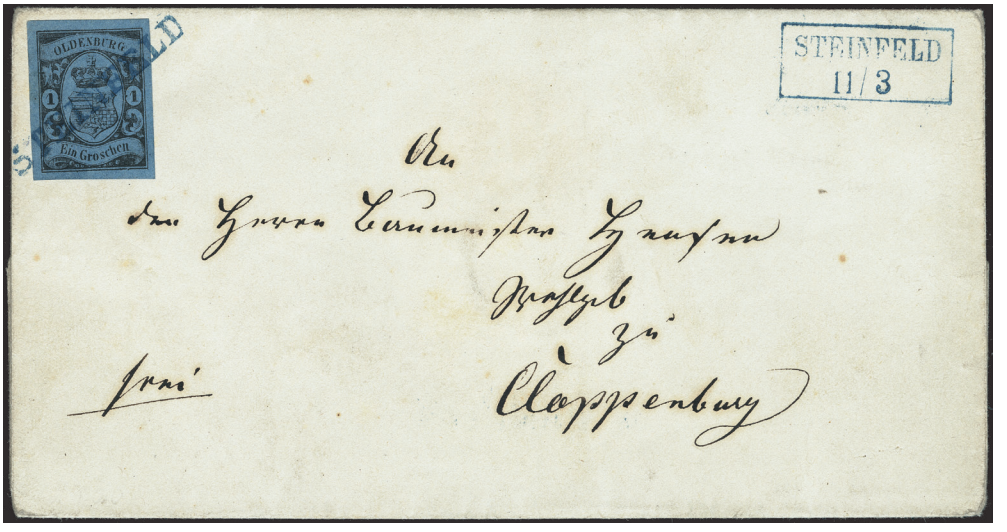
1859 STAATSWAPPEN

Ansicht von Berne in Oldenburg

John R. Boker, Jr.

125 ✉ ⅓ Groschen schwarz auf grün im waagerechten 3er-Streifen, sehr schön farbfrisch und allseits breit- bis überrandig mit sauber auf- und nebengesetztem kleinen blauen Rahmenstempel "BERNE 19/3" auf Briefhülle nach Löningen. Der Streifen selbst befindet sich in sehr frischer und tadelloser Erhaltung, ein Vortrennschnitt zwischen den beiden rechten Werten berührt die Markenbilder nicht; der Name in der Adresse etwas abgeändert und die Brieffaltungen stellenweise gebrochen bzw. etwas gestützt. Insgesamt ein äußerst attraktiver Brief mit einem der schönsten Streifen dieser Marke; größere gebrauchte Einheiten dieser Marke sind nicht bekannt. Signiert Köhler, Thier und Colson, Fotoattest Stegmüller BPP (2020) (Mi.-Nr. 5)

Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **30.000,–**



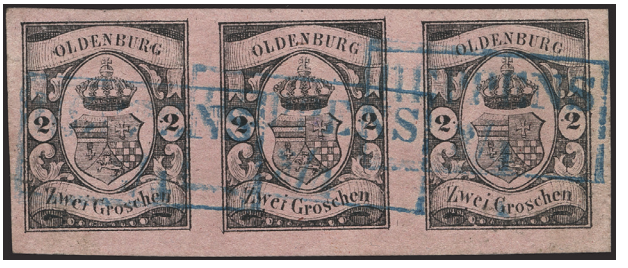
126 ✉ 1 Groschen schwarz auf blau, allseits breitrandig und farbfrisch mit klar aufgesetztem blauen Langstempel "STEINFELD" auf Briefhülle mit nebengesetztem Rahmenstempel "STEINFELD 11/3" nach Cloppenburg. Ein sehr schöner Brief in einwandfreier Erhaltung (2 lagerungsbedingte Feuchtigkeitsspuren links und rechts nur im UV-Licht erkennbar). Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 6)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **500,–**

127 (✉) 2 Groschen schwarz auf rosa, sehr schön farbfrisch und allseits enorm breitrandig mit sauber aufgesetztem blauen Langstempel "STEINFELD" und nebengesetztem Rahmenstempel "STEINFELD 16/5" auf Briefvorderseite der 2. Gewichtsstufe nach Damme. In der Vorderseite leichte senkrechte Faltung außerhalb der Frankatur, sonst tadellose Erhaltung. Sicherlich das schönste Ganzstück dieser Marke von bestechender Optik. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 7)
Provenienz: 25. Heinrich Köhler-Auktion (1921)
48. Corinphila-Auktion (1962) **3.000,–**

OLDENBURG

1859 STAATSWAPPEN

Oldenburgische Postkutsche in Heppens



128 ⊙ 1859, 2 Groschen schwarz auf rosa im waagerechten 3er-Streifen, schöne tiefe Farbe und allseits sehr breitrandig, entwertet durch blauen Rahmenstempel "HEPPENS 3/4" mit zugehörigem Briefstück (zur Kontrolle gelöst). Die rechte Marke des Streifens unauffällige senkrechte Bugspur, rückseitig am Oberrand und im Bereich des rechten Paares leichte Spuren chemischer Behandlung, sonst gute und sehr attraktive Erhaltung. Größte bekannte Einheit dieser Marke und Unikat; eine der großen Seltenheiten der Oldenburg-Philatelie.(Mi.-Nr. 7) **20.000,–**

129 ⊙ 3 Groschen schwarz auf gelb im waagerechten 4er-Streifen, sehr schön farbfrisch und voll- bis meist sehr breitrandig, sauber entwertet durch blauen Langstempel "FRANCO". Bei der rechten Marke ist die Randlinie rechts oben minimal geschürft, ansonsten tadellose und sehr schöne Erhaltung. Nach dem 5er-Streifen aus der Burrus-Sammlung zweitgrößte bekannte Einheit dieser Marke, die jedoch in Qualität und Optik dem 5er-Streifen deutlich überlegen ist. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 8)
Provenienz: Sammlung Jeanrenaud (4. Köhler-Auktion, 1913)
John R. Boker, Jr. (1987) **20.000,–**

Blick auf Blexen

130 ✉ ¼ Groschen gelborange im waagerechten 4er-Streifen, sehr schön farbfrisch und allseits breit- bis überrandig, links mit Teil der Nachbarmarke, mit paarweise glasklar auf- sowie nebengesetztem blauen Rahmenstempel "BLEXEN 24 3" auf Briefhülle an den Deichgeschworenen Ritter auf das Hofgut Alttreuenfeld bei Esenshamm. Der Brief insgesamt in sehr frischer ursprünglicher Erhaltung; eine senkrechte Bogenvorfaltung berührt die linke Marke links, die rechte Marke mit unmerklicher Briefbugspur. Ein äußerst attraktiver Brief mit der größten bekannten Einheit dieser Marke, von der ansonsten nur noch 1 loser Streifen registriert ist. Signiert Bloch und Drahn, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 9)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **30.000,–**

OLDENBURG

1861 STAATSWAPPEN AUF WEISSEM PAPIER

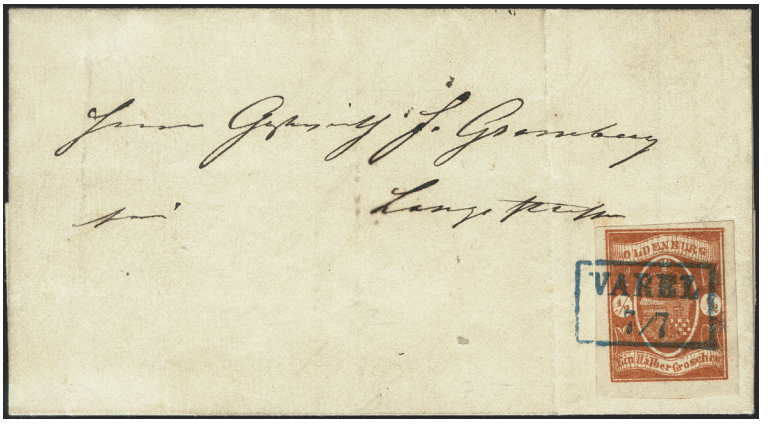
131 ★ ⅓ Groschen bläulichgrün im senkrechten 3er-Streifen, farbfrisch und gut voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi. Die obere Marke 2 winzige Falzschürfungen, sonst tadellose ursprüngliche Erhaltung. Größte ungebrauchte Einheit dieser Marke und als solche Unikat.
Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 10a) **5.000,–**

132 ✉ ⅓ Groschen bläulichgrün in tiefer Farbe, voll- bis breitrandig mit blauem Rahmenstempel "BRAKE 15/12" (1862) auf Drucksache nach Elsfleth. Im rechten Rand winziger Spalt, das Markenbild nicht berührend, sonst tadellose und ursprüngliche Erhaltung. Eine besonders schöne und sehr seltene Einzelfrankatur dieser Marke. Signiert Fulpius und Köhler, Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 10a) **6.000,–**

OLDENBURG

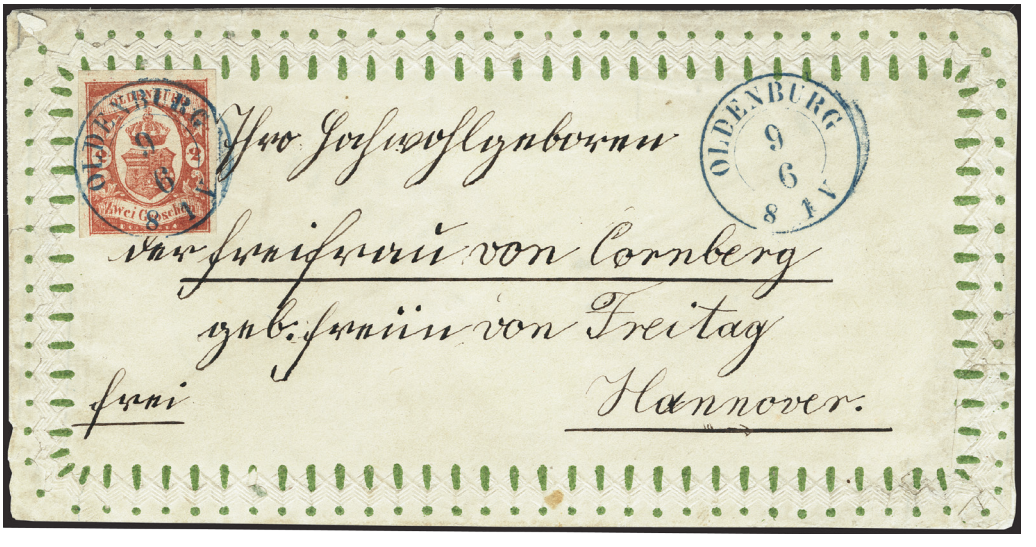
1861 STAATSWAPPEN AUF WEISSEM PAPIER

Ansicht von Varel



133 ✉ ½ Groschen braunorange, farbfrisch und gut voll- bis meist sehr breitrandig, unten mit kleinem Teil der Nachbarmarke, mit klar und gerade aufgesetztem blauen Rahmenstempel "VAREL 7/7" (1863) auf komplettem kleinen Ortsbrief (Arztrechnung). Eine besonders attraktive Einzelfrankatur in tadelloser Erhaltung. Signiert Kruschel und Fotoattest Stegmüller BPP (2021)(Mi.-Nr. 11a)
Provenienz: 34. Heinrich Köhler-Auktion (1924)
John R. Boker, Jr. (1987) **1.000,–**

134 ✉ 2 Groschen zinnober, farbfrisch und allseits breitrandig, unten mit 4 mm Bogenrand, mit sauber aufgesetztem blauen Rahmenstempel "WARDENBURG 31/(8)" auf Brief der 2. Gewichtsstufe nach Jever. Die Marke war zur Kontrolle gelöst und erscheint in der Durchsicht teilweise hell; optisch sehr attraktiver Brief mit seltenem Stempel. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 13) **400,–**



135 ✉ 2 Groschen zinnober in tiefer frischer Farbe und voll- bis breitrandig geschnitten mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Doppelkreisstempel "OLDENBURG 9/6" auf rückseitig nicht ganz komplettem Damenkuvert mit geprägter Zierborde und grüner Colorierung nach Hannover mit rückseitigem Eingangsstempel. Die Frankatur einwandfrei, im Kuvert brüchige Stellen in der Prägung hinterklebt. Einer der wenigen bekannten Zierbriefe Oldenburgs in sehr attraktiver Optik. Signiert Köhler und Fotoattest Stegemüller BPP (2021) (Mi.-Nr. 13)
Provenienz: Sammlung Schwarz (10. Heinrich Köhler-Auktion, 1914)
John R. Boker, Jr. (1986) **3.000,–**

136 ✉ 3 Silbergroschen gelb in dunkler, goldgelber Nuance, farbfrisch und für diese schwierige Marke außergewöhnlich breitrandig, mit zweimal nebeneinander aufgesetztem blauen Doppelkreisstempel "OLDENBURG 7/8" auf kleinem Briefkuvert nach Berlin mit rückseitigem Bahnpost- und Ausgabestempel. Im breiten Außenrand rechts unauffällige Vortrennschnitte; schöne und tadellose Erhaltung. Eine besonders attraktive Einzelfrankatur dieser Marke. Signiert Köhler und Ernst Stock, Fotoattest Stegmüller BPP (2020) (Mi.-Nr. 14)

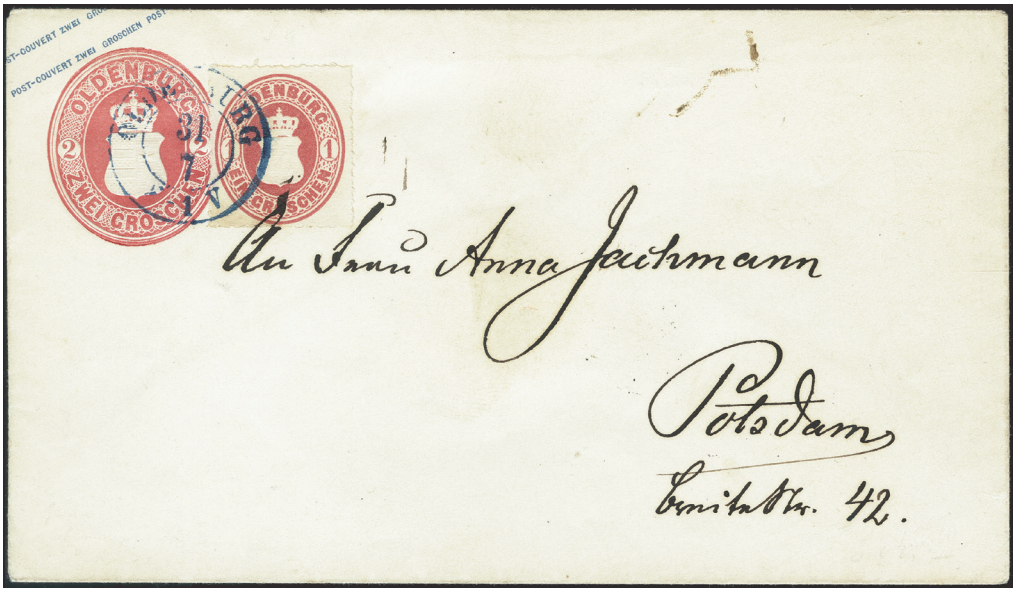
Provenienz: 5. Köhler-Auktion (1913)
John R. Boker, Jr. (1988)

1.000,–

137 ✉ 3 Groschen gelb im waagerechten Paar, schöne kräftige Farbe, links in der Randlinie teils leicht berührt, sonst voll- bis meist breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "STEINHAUSEN 12 3" (1862) auf Briefkuvert mit Leitvermerk "über Riga und Pernau" nach Werro in Livland (heute Estland) mit Transit- und Ankunftsstempeln. Paare dieser Marke sind außerordentlich selten, auf Brief haben wir nur 3 weitere registriert. Signiert Paul Ohrt und Fotoattest Stegmüller BPP (2021)(Mi.-Nr. 14)

Provenienz: 73. Heinrich Köhler-Auktion (1931)

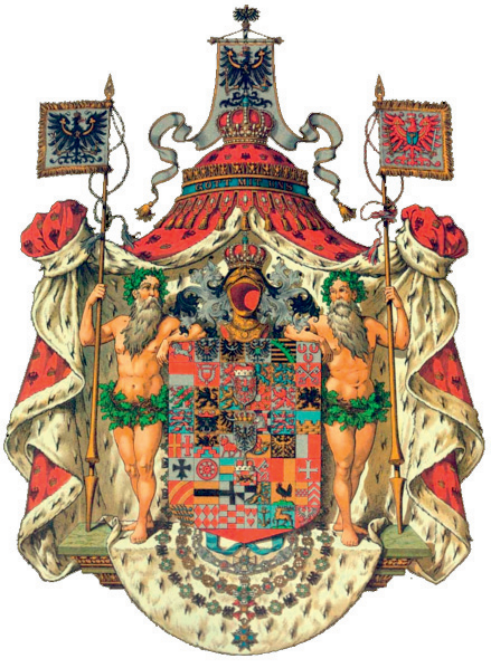
5.000,–



138 ✉ Umschlag 2 Groschen rosakarmin im Kleinformat mit Zufrankatur 1862, 1 Groschen karmin mit sauber aufgesetztem blauen Doppelkreisstempel "OLDENBURG 31 7" nach Potsdam; frische und tadellose Erhaltung. Eine außerordentlich seltene Kombination, die wir nur ein weiteres Mal registriert haben. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. U3A+17A) **1.000,–**

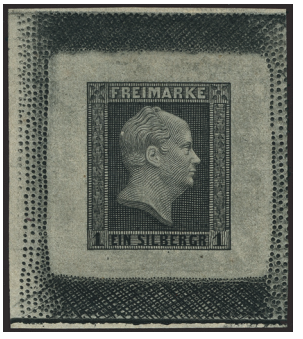
139 ✉ Umschlag 1 Groschen rosa mit wertstufengleicher Zufrankatur 1862/67, 1 Groschen karmin mit blauem Doppelkreisstempel "OLDENBURG 10/8" nach Norderney mit rückseitigem Ankunftsstempel. Das Kuvert leicht senkrecht gefaltet und die Marke rechts am Rand geringe Reinigungsspuren, sonst einwandfrei. Ein hübscher Brief mit nicht häufiger Insel-Destination. Fotoattest Stegmüller BPP (2021) (Mi.-Nr. U10+17A)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1985) **150,–**

PREUSSEN



PREUSSEN

1850 KÖNIG FRIEDRICH WILHELM IV.



140 (★) 1 Silbergroschen auf rötlichgrau, Einzelabzug im Blockformat mit guilloche-ähnlicher Einfassung. Im Bereich des Hinterkopfes ausgefallenes Sandkorn, sonst tadellos und sehr frisch. Ein seltener Probedruck. (Mi.-Nr. 2P2) **1.000,–**

141 ★/⊞ 2 Silbergroschen schwarz auf blau im 4er-Block, farbfrisch und voll- bis breitrandig, ungebraucht mit großen Teilen des Originalgummis, tadellos. größten bekannte ungebrauchten Blockeinheit dieser Marke. Signiert Pfenninger und Fotoattest Wasels BPP (2021 (Mi.-Nr. 3) **500,–**

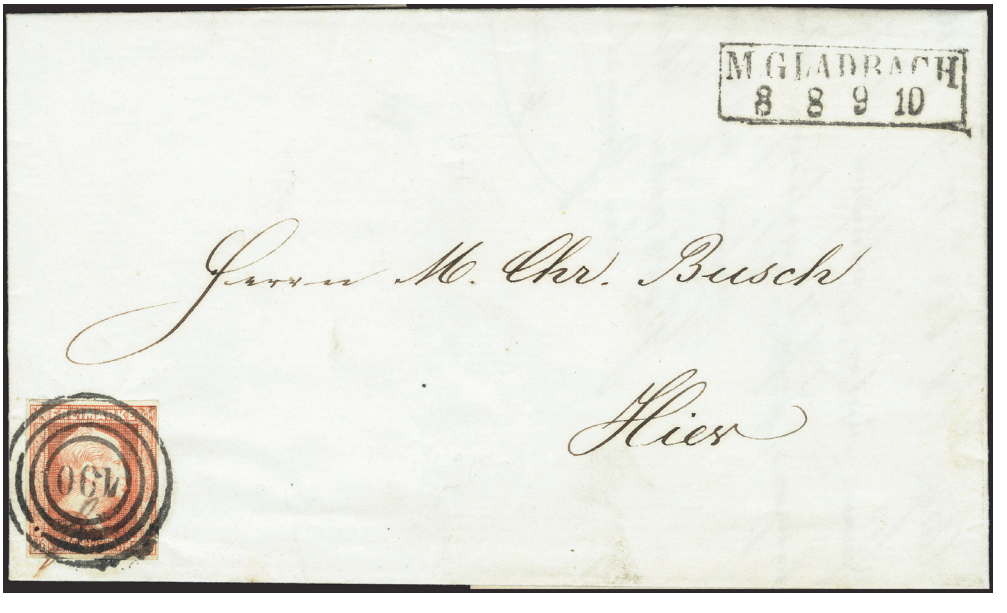
142

143

142 ★/⊞ I. Neudruck ½ Silbergroschen rotorange im 4er-Block, voll- bis breitrandig, rechts mit ca. 17 mm Bogenrand mit Inschrift "Platte No. 8.", ungebraucht mit Originalgummi und Falzresten. Das untere Paar leicht gummibügig mit kleinem Einriß im äußeren Rand. Eine seltene Einheit. Signiert Metzer (Mi.-Nr. 1NDI)
Provenienz: Kurtz Metzer (26. Kruschel-Auktion, 1987) **800,–**

143 ★★/★/⊞ I. Neudruck 3 Silbergroschen schwarz auf dunkelrötlichgelb im 4er-Block, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig, rechts mit ca. 16 mm Bogenrand mit Inschrift "Platte No. 4", ungebraucht mit frischem Originalgummi. Eine attraktive und seltene Einheit. Signiert Metzer (Mi.-Nr. 4NDI)
Provenienz: Kurt Metzer (26. Kruschel-Auktion, 1987) **800,–**

144 ✉ ½ Silbergroschen rotorange, voll- bis überrandig, links mit Teil der Nachbarmarke, mit zentrischer Nummer "655" und nebengesetztem alten Doppelkreisstempel "HÜCKESWAGEN 8/9" (1851) auf Briefhülle nach Wermelskirchen. Ein schöner Nahbereichs-Brief aus dem Bergischen Land. (Mi.-Nr. 1) **150,–**



145 ✉ ½ Silbergroschen rotorange, voll- bis breitrandig mit klar aufgesetzter Nummer "490" mit nebengesetztem Rahmenstempel "M.GLADBACH 8 8" (1858) auf komplettem Ortsbrief (Mi.-Nr. 1) **150,–**

146 ✉ ½ Silbergroschen orange, waagerechtes Paar und 4er-Streifen, letzterer rechts oben leicht berührt, sonst alle voll- bis breitrandig und farbfrisch mit paarweise sauber aufgesetztem Rahmenstempel "PUTZIG 17 12" auf Insinuations-Dokument vom Rittergut Kutzan zurück nach Putzig. Schöne und sonst tadellose Erhaltung. Fotoattest Brettl BPP (2009) (Mi.-Nr. 1)
Provenienz: Ado Blecher (119. Grobe-Auktion, 1960)
Fritz Kirchner (340. Heinrich Köhler-Auktion, 2010) **1.000,–**

147 ✉ ½ Silbergroschen rotorange, waagerechter 5er-Streifen und Einzelmarke, sehr schön farbfrisch und voll- bis meist breitrandig mit paarweise aufgesetztem Rahmenstempel "PUTZIG 18 6" auf Insinuations-Dokument zurück nach Putzig. Ein attraktiver Brief in einwandfreier Erhaltung und schönes Pendant zu vorhergehendem Los. Signiert Kruschel, Metzer und Pfenninger (Mi.-Nr. 1)
Provenienz: 151. Grobe-Auktion (1971) **1.000,–**

148 ⊙/⊞ 1 Silbergroschen schwarz auf rosa im 4er-Block, farbfrisch und voll- bis breitrandig, sauber entwertet durch Nummer 1188" RADE VORM WALD", Kabinett, Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 2a)
Provenienz: 48. Heinrich Köhler-Auktion (1927) **500,–**

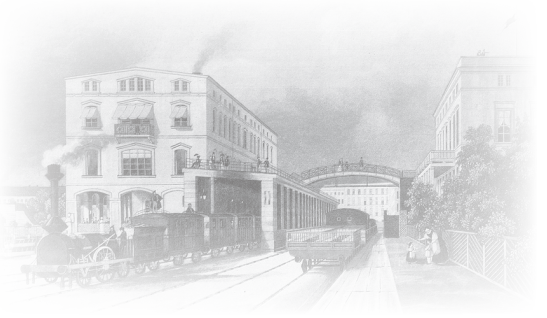
149 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf rosa, farbfrisch und voll- bis breitrandig mit sauber aufgesetztem roten Nummernstempel "973" auf komplettem Faltbrief mit nebengesetztem Rahmenstempel "MÜHLHAUSEN R.B. ERFURT 19 8" (1856) nach Duderstadt mit Durchgangsstempel von Worbis und Ankunftsstempel. Vorderseitiger Blaustiftvermerk "10 Stk" als Kennzeichnung einer Partie-Aufgabe von 10 Briefen. Sehr schöne und tadellose Erhaltung. Einzig bekannter Brief mit dem roten Nummernstempel von Mühlhausen. Signiert Drahn, Grobe und Kruschel.(Mi.-Nr. 2a)
Referenz: "Die preußischen Nummernstempel", Karlfriedrich Krauß (2009) **4.000,–**

150 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf rosa und 3 Silbergroschen schwarz auf gelb, beide farbfrisch und voll- bis überrandig, die 1 Silbergroschen mit größerem Teil der unteren Nachbarmarke, die 3 Silbergroschen mit kleinem Teil der linken Nachbarmarke und breitem Oberrand mit Reihenzähler "7", mit jeweils klar aufgesetzter Nummer "295" und nebengesetztem Einkreisstempel "CZERNIJEWO 10 8" (1851) auf komplettem Insinuationsdokument. Ein attraktives Stück in sehr schöner und einwandfreier Erhaltung. Signiert Metzer (Mi.-Nr. 2a, 4a) **200,–**

151 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf feuerrot und 3 Silbergroschen schwarz auf gelb, beide sehr schön farbfrisch und voll- bis breitrandig mit jeweils klar aufgesetzter Nummer "989" und sauber nebengesetztem Rahmenstempel "NACKEL BAHNHOF" auf Insinuationsdokument (seitliche Klappen fehlen) nach Bromberg. Ein besonders schönes Ganzstück mit der seltenen Farbnuance in sonst tadelloser Erhaltung. Signiert Rasche und Flemming, Fotoatteste Dr. Bringmann BPP (1992) und Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 2c, 4a) **800,–**

PREUSSEN

1850 KÖNIG FRIEDRICH WILHELM IV.



152 ⊙ 2 Silbergroschen schwarz auf blau, farbfrisch und voll- bis breitrandig, sauber und zentrisch entwertet durch dänischen Vierringstempel mit Punkt der Bahnpost. Die Marke ist rückseitig leicht verfärbt, sonst einwandfrei. Ein attraktives und sehr seltenes Stück. Fotoattest Jakubek BPP (1985) (Mi.-Nr. 3)
Provenienz: Sammlung Baldus (107. Grobe-Auktion, 1956) **300,–**

153 ⊙ 2 Silbergroschen schwarz auf blau im waagerechten Paar, farbfrisch und breitrandig, links mit ca. 5 mm Bogenrand mit Reihenzähler "9", sauber entwertet durch Nummer "373" ELBERFELD, Pracht, signiert Drahn und Horst Krause (Mi.-Nr. 3) **150,–**

154 ⊙ 2 Silbergroschen schwarz auf blau im waagerechten 7er-Streifen, farbfrisch und allseits voll- bis überrandig, rechts und links mit kleinen Teilen der Nachbarmarken, entwertet durch Nummer "105" der Berliner Bahnpost; rechts oben kleiner Randschnitt, das Markenbild gerade berührend sowie bei derselben Marke winziges Sandkornloch, sonst tadellos. Zweitgrößte bekannte Streifeneinheit dieser Marke, von der wir nur eine weitere registriert haben. Signiert Drahn und Grobe, Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 3)
Provenienz: Sammlung Baldus (107. Grobe-Auktion, 1956)
Ado Blecher (119. Grobe-Auktion, 1960)
'Romanow' (7. Kruschel-Auktion, 1975) **1.500,–**

155 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf rosa, farbfrisch und voll- bis breitrandig mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "STROMBERG R.B. COBLENZ 9 5 .." auf Briefhülle nach Bretzenheim an der Nahe mit rückseitigem Ausgabestempel, die Marke rechts unten geringe Eckbugspur, sonst einwandfrei. Eine auf dieser Marke seltene Ortsstempelentwertung. (Mi.-Nr. 2a) **200,–**

156 ✉ 3 Silbergroschen schwarz auf gelb, sehr schön farbfrisch, links unten in der Randlinie minimal berührt, sonst noch voll- bis breitrandig mit klar aufgesetztem Rahmenstempel "SOBERNHEIM 19 (4)" auf Damenkuvert mit farblos geprägten Zierrahmen nach Oppeln mit Ausgabestempel. In der unteren Prägung geringer Papierbruch, sonst einwandfreier Erhaltung. Ein attraktiver Brief mit recht seltener Orststempelentwertung. (Mi.-Nr. 4a) **150,–**

157 △ 2 Silbergroschen schwarz auf blau, allseits breitrandiges linkes Randstück mit ca. 10 mm Bogenrand mit Reihenzähler "15", entwertet durch Rahmenstempel "MAGDEBURG BAHNHOF" auf kleinem Briefstück, Pracht (Mi.-Nr. 3) **100,–**

158 (✉) 2 Silbergroschen schwarz auf blau, voll- bis breitrandiges senkrechtes Oberrandpaar mit ca. 6/7 mm Bogenrand mit Reihenzähler "3" mit glasklar aufgesetzter Nummer 1547" und nebengesetztem vorphilatelistischem Doppelkreisstempel "VETSCHAU 19 8" auf Vorderseite eines Behändigungsscheines nach Frankfurt/Oder. Zwischen den Marken kleiner Vortrennschnitt; sehr schöne frische ursprüngliche Erhaltung. (Mi.-Nr. 3)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1992) **400,–**

Magdeburger Bahnhof in Leipzig

159 (✉) 3 Silbergroschen schwarz auf gelb im waagerechten 9er-Streifen, sehr schön farbfrisch und allseits voll- bis breitrandig, zusammen mit angeschnittener 1 Silbergroschen rosa Glatter Grund, mit auf jedem Wert sauber aufsetzter Nummer "907" auf größerformatiger Briefvorderseite (mit einer Rückklappe) der 4. Gewichtsstufe mit nebengesetztem Rahmenstempel "MAGDEBURG BAHNHOF 8/3" (1859) nach London mit vorderseitigem Ankunftsstempel. Die Vorderseite geglättet und mit teils kleinen Papierrestaurierungen; der Streifen ist gelöst und Falzen replaziert, er befindet sich bis auf einige geglättete Büge bei 4 Werten in einwandfreier Erhaltung (einmal winziger Randriß außerhalb des Markenbildes). Ein seltenes Stück in attraktiver Gesamterhaltung; wir haben nur einen weiteren 9er-Streifen dieser Marke registriert. Signiert Kruschel und Kastaun BPP (Mi.-Nr. 4a+6a)
Provenienz: 141. Grobe-Auktion (1968)
147. Edgar Mohrmann-Auktion (1977)
184. Heinrich Köhler-Auktion (1994) **2.000,–**

PREUSSEN

1850 KÖNIG FRIEDRICH WILHELM IV.

160 ✉ 3 Silbergroschen schwarz auf maisgelb, 2 Einzelwerte in Mischfrankatur mit Glatter Grund 2 Silbergroschen dunkelblau, eine 3 Silbergroschen etwas angeschnitten (durch die andere Marke überdeckt) sonst alle voll- bis breitrandig und farbfrisch, mit Nummer "973" und nebengesetztem Rahmenstempel "MÜHLHAUSEN R.B. ERFURT 16 (8)" (1858) auf Paketbegleitbrief mit rückseitigem Paketzettel nach Köln mit vorderseitigem Ovalstempel "AUSGEGEBEN IN CÖLN VOM PAKETMEISTER No.1.". Die Frankatur war gelöst, im aufgeklebten Zustand keine Mängel feststellbar, lediglich die 2 Silbergroschen-Marke minimale Unterdruckspuren. (Mi.-Nr. 4b+7c) **300,–**

161 ✉ 3 Silbergroschen schwarz auf gelb im waagerechten Paar, schöne frische leuchtende Farbe und allseits voll- bis breitrandig mit Nummer "572" und nebengesetztem Rahmenstempel "HALLE A/S. 25 1" (1858) auf komplettem Paketbegleitbriefmit rückseitigem Paketzettel nach Köln mit vorderseitigem Ovalstempel "AUSGEGEBEN IN CÖLN VOM PACKMEISTER No. 2". Das Paar im Unterrand minimaler Knitter. (Mi.-Nr. 4a) **100,–**

PREUSSEN

1856 KÖNIG FRIEDRICH WILHELM IV. ERGÄNZUNGSWERT

Ansicht von Herstelle

162 △ 4 Pfennige grün im waagerechten 3er-Streifen, rechts unten leicht angeschnitten, sonst voll- bis überrandig, links mit Teil der Nachbarmarke, mit ideal aufgesetztem Rahmenstempel "HERSTELLE 25 5" auf kleinem Briefstück, bis auf den kleinen Schnittfehler einwandfrei.(Mi.-Nr. 5a)
Provenienz: Sammlung Reitmeister (16. Heinrich Köhler-Auktion, 1918)
32. Heinrich Köhler-Auktion (1924) **150,–**

163 ✉ 4 Pfennige dunkelgrün im waagerechten 3er-Streifen, links noch voll- sonst voll- bis überrandig, rechts mit Teil der Nachbarmarke, mit zentrisch und klar auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "FRIEDRICHS=HOFF 19 11" (1864) auf kleiner Briefhülle nach Neimühle bei Rastenburg. In der Briefhülle waagerechte Brieffaltung und leichte Reinigungsspuren außerhalb der Frankatur. Eine attraktive Streifen-Frankatur in einwandfreier ursprünglicher Erhaltung. Signiert Kruschel und Fotoattest Kastaun BPP (1987) (Mi.-Nr. 5b) **800,–**

PREUSSEN

1857 GLATTER GRUND

164

165

166

164 ⊙ 1 Silbergroschen rosa, rechte obere Bogenecke, farbfrisch und allseits breitrandig mit ca. 10/11 mm Bogenrändern mit Reihenzähler "10" bzw. "1", sehr schön entwertet durch zentrisch klaren Nummernstempel "573" der Bahnpost Halle. Einige helle Stellen im Oberrand und leichte Schürfung rückseitig im Kopfbereich. Ein attraktives und seltenes Stück. Signiert Grobe (Mi.-Nr. 6a) **400,–**

165 ⊙ 3 Silbergroschen gelborange auf dünnem Papier, farbfrisch und voll- bis breitrandig, links mit ca. 11 mm Bogenrand mit Reihenzäler "8", sauber entwertet durch Doppelkreisstempel "SAMOSCZYN 6 4". Tadellos. Signiert Georg Bühler, Brettl und Kruschel, Fotoattest Wasels BPP (2020) (Mi.-Nr. 8ax) **150,–**

166 ⊙ 3 Silbergroschen gelborange, rechte obere Bogenecke, voll- bis breitrandig und farbfrisch mit ca. 4/9 mm Bogenrändern, oben mit Randziffer "10", sauber gestempelt durch vollständig aufgesetztem kleinen Doppelkreisstempel "COBLENZ 24 9". In der äußeren Bogenecke kleine Schürfstelle, sonst tadellos. Ein seltenes Stück, signiert Brettl BPP mit Befund (1995) (Mi.-Nr. 8ax) **400,–**

167 ✉ 3 Silbergroschen gelb im waagerechten 4er-Streifen in leuchtend frischer Farbe, zusammen mit leicht verfärbter 1 Silbergroschen rosa, alle voll- bis breitrandig mit Nummer "1" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "AACHEN BAHNHOF 26 6" (1858) auf Faltbrief über die 'Prussian Closed Mail' nach New York mit rotem "N.YORK BR. PAK. 30 PAID JUL 14". Senkrechte Briefbüge durch die Frankatur geglättet, der Brief innen etwas fehlerhaft. Ein insgesamt attraktiver Transatlantik-Brief mit seltener Streifeneinheit. Signiert Kastaun BPP (Mi.-Nr. 8b, 6a) **500,–**

Blick auf Crefeld

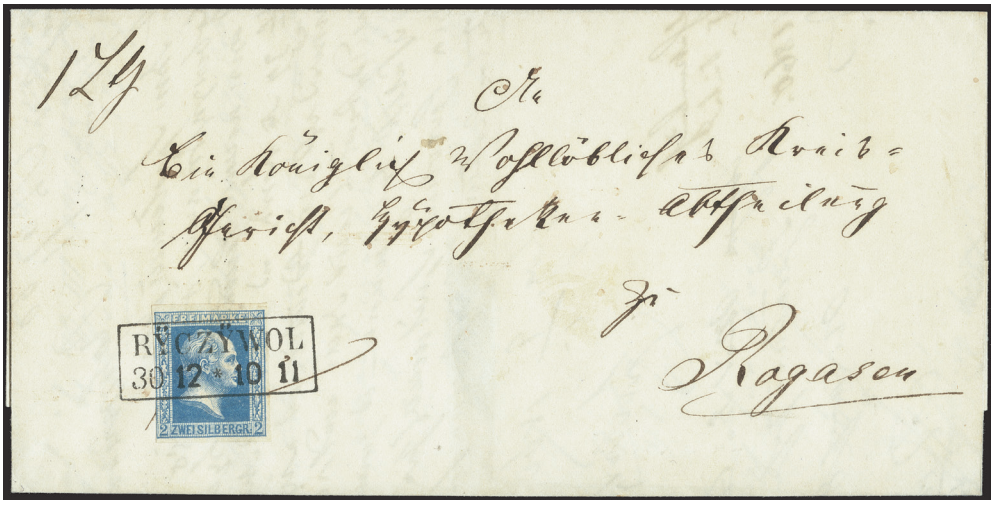
168 ✉ 1 Silbergroschen rosa im waagerechten 5er-Streifen, farbfrisch und voll- bis breitrandig mit Nummer "273" und leicht übergehendem Rahmenstempel "CREFELD 5 10" als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Silbergroschen rosa als Wertbrief mit 14 Talern in Kassenscheinen nach Schötmar mit Ankunftsstempel. Im Oberrand des Streifens leichte Rotstiftspur und minimale Schürfung, das Kuvert im unteren Drittel gefaltet, sonst einwandfrei. Eine seltene Streifeneinheit, auf Brief haben wir keine größere registriert. Signiert Drahn, Kruschel und W. Engel BPP mit Attest (1982)) (Mi.-Nr. 6a+U11B)
Provenienz: 130. Ebel-Auktion (1982) **1.000,–**

Ansicht von Halle

169 ✉ 3 Silbergroschen gelborange im waagerechten 6er-Streifen zusammen mit Einzelstück 1 Silbergroschen hellblau als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 2 Silbergroschen blau im Großformat mit sauber aufgesetzten Rahmenstempeln "GILGENBURG 22 11" als Paketbegleitbrief mit rückseitigem Paketzettel nach Halle mit vorderseitigem "PAKET AUSGABE HALLE 24/11". Die Verschlußklappe in der Brieffaltung gering angetrennt, sonst einwandfreie ursprüngliche Erhaltung. Ein attraktiver Brief mit seltener Streifen-Frankatur; zweitgrößte bekannte Einheit dieser Marke, die wir auf Brief kein weiteres mal registriert haben. Signiert Pfenninger und Georg Bühler mit Fotoattest (1978) (Mi.-Nr. 8a, 7+U12B)

Provenienz: 94. Ebel-Auktion (1973)
33. Loth-Auktion (1978)

3.000,–



170 ✉ 2 Silbergroschen blau, farbfrisch und noch voll- bis breitrandig mit glasklar übergehend aufgesetztem Rahmenstempel "RYCZYWOL 30 12" (1860) auf Faltbrief der 2. Gewichtsstufe nach Rogasen mit Ausgabestempel. Eine besonders attraktive Einzelfrankatur in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 7a) **200,–**

171 (✉) 2 Silbergroschen blau im waagerechten Paar in schöner frischer Farbe und allseits breitrandig, mit jeweils klar auf- und zusätzlich nebengesetztem kleinen Doppelkreisstempel "LIPKE 12 6" auf Vorderseite eines Behändigungsscheines nach Landsberg an der Warthe. Feinste, tadellose und ursprüngliche Erhaltung. Eins der schönsten Paare dieser Marke. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 7a) **300,–**

Ansicht von Stettin

172 ✉ 2 Silbergroschen blau im waagerechten 5er-Streifen in sehr schöner tiefer frischer Farbe und allseits voll- bis breitrandig mit sauber aufgesetzter Nummer "1439" und rechts gering übergehendem Rahmenstempel "STETTIN 22 12" (1857) auf Versicherungsrechnung der 'COLONIA' Feuerversicherungsgesellschaft an ihren Agenten in Deutsch Crone. Eine waagerechte Bugspur unauffällig geglättet, sonst einwandfreie und sehr schöne Erhaltung. Größte bekannte Einheit dieser Marke auf Brief und als solche Unikat; eine der großen Seltenheiten der Preußen-Philatelie. Signiert Dr. Pirl, Drahn, Hunziker und Kruschel (Mi.-Nr. 7)
Provenienz: Sammlung Kurzhals (ausgestellt auf der IPOSTA 1931)
117. Grobe-Auktion (1960, Titelseite)
Gerold Anderegg (Schwenn-Auktion, 1967)
'Romanow' (7. Kruschel-Auktion, 1975)
John R. Boker, Jr. (1991) **20.000,–**

173 ✉ 3 Silbergroschen gelb in Mischfrankatur mit 1850, 2 Silbergroschen blau und 1856, 4 Pfennige dunkelgrün, alle sehr schön farbfrisch und voll- bis breitrandig geschnitten, die 2 Silbergroschen mit Teil der unteren Nachbarmarke, mit sauber aufgesetzter Nummer "1" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "AACHEN 22 1" (1858) auf Briefhülle über Österreich nach Bologna im Kirchenstaat. Das Weiterfranko mit "2¼" Silbergroschen notiert, da es jedoch zu diesem Zeitpunkt noch keine Marke zu ¼ Silbergroschen gab, war die Überfrankatur von 1 Pfennig obligatorisch. Ein ausgesprochen attraktiver und seltener Auslandsbrief in sehr schöner, frischer und ursprünglicher Erhaltung. Fotoattest Maria Brettl (1990) (Mi.-Nr. 8b+3, 5b) **2.000,–**

174 ✉ 3 Silbergroschen gelborange in Mischfrankatur mit 1850, 2 Silbergroschen schwarz auf blau und 1858, 4 Pfennige gelblichgrün, alle sehr schön farbfrisch und voll- bis breitrandig mit klarer Nummer "1" und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel "AACHEN 9/2" (1859) auf Briefhülle derselben Korrespondenz wie das obige Los; das Weiterfranko hier in roter Tinte notiert. Ein sehr attraktiver Brief mit außerordentlich seltener Mischfrankatur aller 3 Kopfausgaben in einwandfreier und frischer, ursprünglicher Erhaltung. (Mi.-Nr. 8a+3+9a)
Provenienz: Erich Weise (262. Heinrich Köhler-Auktion, 1988)
John R. Boker, Jr. (1992) **3.000,–**

175 △ 1 Silbergroschen rosa im waagerechten 3er-Streifen, voll- bis meist breitrandig und farbfrisch mit zentrisch aufgesetztem Rahmenstempel "BERLIN STADTPOST-EXP. XIV 23 9" auf kleinem Briefstück, Pracht, signiert Ernst Stock und Horst Krause (Mi.-Nr. 10a) **80,–**

176 ⊙ 1 Silbergroschen rosa im waagerechten 6er-Streifen, farbfrisch und voll- bis meist breitrandig mit paarweise aufgesetztem Rahmenstempel "CÖLN-BAHNHOF 2 11"; Bugspuren und kleine unauffällige Mängel, eine attraktive und seltene Einheit. Signiert Metzer, Fotoattest Wasels BPP (2021)
Provenienz: 165. Grobe-Auktion (1976) **150,–**

177 ✉ 1 Silbergroschen karminrosa, waagerechter 5er-Streifen und Einzelmarke, farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit Rahmenstempel "BRESLAU 13 1" (1862) auf Paketbegleitbrief nach Frankfurt/Oder. Eine senkrechte Bugspur in der mittleren Marke des Streifens unauffällig geglättet, die Brieffaltung an einigen Stellen gering getrennt, sonst einwandfrei. Signiert Pfenninger. (Mi.-Nr. 10b) **400,–**

PREUSSEN

1858 GITTERGRUND

Roter Turm in Halle

178 ⊙ 1 Silbergroschen rosa, allseits breitrandiges Unterrandstück mit Reihenzähler "4" und Auflagennummer "I" (stehend), sauber entwertet durch Doppelkreisstempel "HALLE A/S. 13/5". Im Unterrand rechts ganz gering fleckig und minimale Unterdruckspuren, sonst einwandfrei. Randstücke mit Auflagennummern sind - insbesondere in gestempelter Erhaltung - außerordentlich selten. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 10a) **500,–**

179 ✉ 1 Silbergroschen karminrosa, allseits breit- bis überrandiges Oberrandstück mit Teilen von 3 Nachbarmarken und ca. 20 mm Oberrand mit Reihenzähler "2", sauber entwertet durch Rahmenstempel "MAYEN 30/2" (1861) auf Briefhülle nach Neuwied mit Ausgabestempel. Die Hülle in den Faltungen teils etwas angetrennt und mit 2 Brieffaltungen außerhalb der Frankatur, sonst gute Erhaltung. Ein Ausnahmestück. Fotoattest Kastaun BPP (1984) (Mi.-Nr. 10b) **300,–**

PREUSSEN

1858 GITTERGRUND

180

181

182

180 △ 2 Silbergroschen grauultramarin, allseits breit- bis überrandiges linkes Randstück mit Randziffer "8", mit klar aufgesetztem Rahmenstempel "GOGOLIN 25 1" auf kleinem Briefstück. Im oberen Drittel unauffällige waagerechte Bugspur, sonst einwandfrei, Fotobefund Wasels BPP (Mi.-Nr. 11a) **80,–**

181 △ 1 Silbergroschen rosa mit Plattenfehler "SICBER" auf Ausschnitt einer Ganzsache mit Wertstempel 2 Silbergroschen blau mit jeweils klar aufgesetztem Rahmenstempel "REICHENBACH 23 5", Kabinett (Mi.-Nr. 10aI) **80,–**

182 △ 2 Silbergroschen dunkelblau, voll- bis breitrandiges rechtes Randstück mit Reihenzähler "13" mit sauberem Rahmenstempel "TRAKEHNEN BAHNHOF 4/12", Pracht, signiert Ebel und W. Engel BPP, Fotobefund Wasels BPP (Mi.-Nr. 11b) **100,–**

183 ✉ 2 Silbergroschen blau im waagerechten Paar, farbfrisch und voll- bis breitrandig mit glasklar zentrisch auf- und zusätzlich nebengesetztem Rahmenstempel "LINDENAU BEI BRAUNSBERG 30 12" auf kleinem Briefkuvert mit handschriftlichem "Eingezahlt 13 Th. 10 Sgr. Preußisch Courant" nach Mohrungen. Das Kuvert etwas fehlerhaft, die Frankatur tadellos. Ein seltener Postanweisungs-Vorläufer; die Frankatur setzt sich zusammen aus 1 Silbergroschen Porto bis 10 Meilen sowie 3 Silbergroschen für einen eingezahlten Betrag bis 15 Thaler. (Mi.-Nr. 11a) **200,–**

184 ⊙ 2 Silbergroschen blau, farbfrisch und voll- bis breitrandig mit zentrisch klar und gerade aufgesetzter Nummer "1337" SCHLÜSSELBURG, Kabinett. Diese Marke ist mit Nummernstempelentwertung außerordentlich selten. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 11a) **300,–**

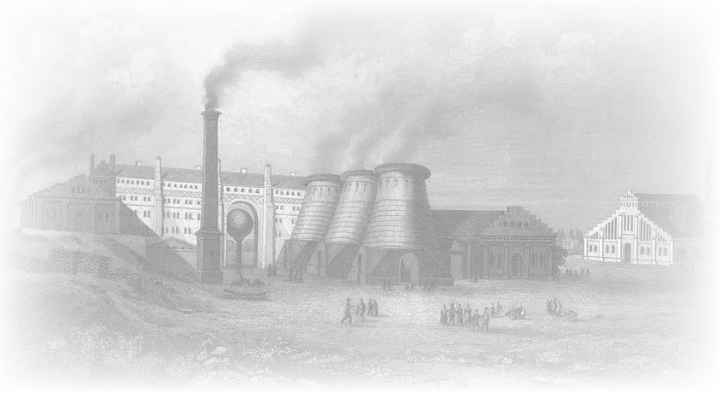
Schloss zu Ratibor

185 ✉ 2 Silbergroschen dunkelblau, allseits breitrandiges linkes Randstück mit ca. 7 mm Bogenrand (hier senkrechte Briefbugspur), mit glasklar aufgesetzter Nummer "1200" und nebengesetztem Rahmenstempel "RATIBOR 20 3" auf kleiner Briefhülle nach Breslau mit rückseitigem Ankunfts- und Ausgabestempel. Schöne und sonst einwandfreie Erhaltung. Da die Nummernstempel zum 31. März 1859 eingezogen wurden und von der 2 Silbergroschen noch Restbestände der Ausgabe 'Glatter Grund' aufgebraucht wurden, sind Nummernstempel-Entwertungen auf dieser Marke außerordentlich selten; es sind nur 3 weitere Ganzstücke registriert, mit der b-Farbe Unikat. Signiert Kruschel und Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 11b)
Provenienz: Carl Lindenberg
Kurz Metzer (26. Kruschel-Auktion, 1987) **2.000,–**

Ansicht von Katscher

186 △ 2 Silbergroschen dunkelblau im waagerechten 5er-Streifen, schöne tiefe frische Farbe, links gut voll- sonst allseits breitrandig, mit Rahmenstempel "KATSCHER 31/12" auf großem Briefteil eines Briefes der 6. Gewichtsstufe nach Kremsier in Mähren, Österreich. Schöne und einwandfreie Erhaltung (2 kleine Randspalte im Oberrand berühren die Markenbilder nicht). Größte bekannte Streifeneinheit dieser Farbnuance und als solche Unikat. Signiert Kruschel und Kurt Maier, Berlin, Fotoattest Wasels BPP (2020) (Mi.-Nr. 11b)

Provenienz: 9. Stock-Auktion (1920)
'Romanow' (7. Kruschel-Auktion, 1975)
Welfen-Sammlung (200. Grobe-Auktion, 1990) **3.000,–**



Ansicht des Hüttenwerkes Königshütte

187 ✉ 3 Silbergroschen lebhaftgelblichorange, waagerechter 4er-Streifen und Einzelmarke zusammen mit 4 Pfennige dunkelgrün und 1 Silbergroschen rosa im waagerechten Paar, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Silbergroschen rosa mit mehrfach glasklar aufgesetztem Rahmenstempel "KÖNIGSHÜTTE 28/9" als Paketbegleitbrief nach Breslau mit Ankunfts- und Packkammerstempel. Die Ganzsache minimale unbedeutende Beanstandungen, die Frankatur tadellos und in besonders schöner und frischer Erhaltung (amtliche Rotstiftspuren leicht abgeschwächt). Eine der attraktivsten Farbfrankaturen dieser Ausgabe. Signiert Friedl, Wien, Drahn und Kruschel, Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 12a, 9b, 10a, U11bA)
Provenienz: 'Romanow' (7. Kruschel-Auktion, 1975) **2.000,–**

Schloss Dyhernfurth

188 (✉) ½ Silbergroschen rotorange im waagerechten Paar mit 'weitem Abstand', sehr schön farbfrisch und allseits voll- bis breitrandig, links mit etwa der Hälfte der Randlinie der Nachbarmarke (hier der 'enge Abstand' sehr schön sichtbar), mit glasklar auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "DYHERNFURTH 27/11" auf Briefvorderseite nach Wohlau. Ein besonders schönes Ganzstück mit dieser seltenen Abart in ganz ursprünglicher Erhaltung. Signiert Metzer und Kruschel, Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 13aII/I)

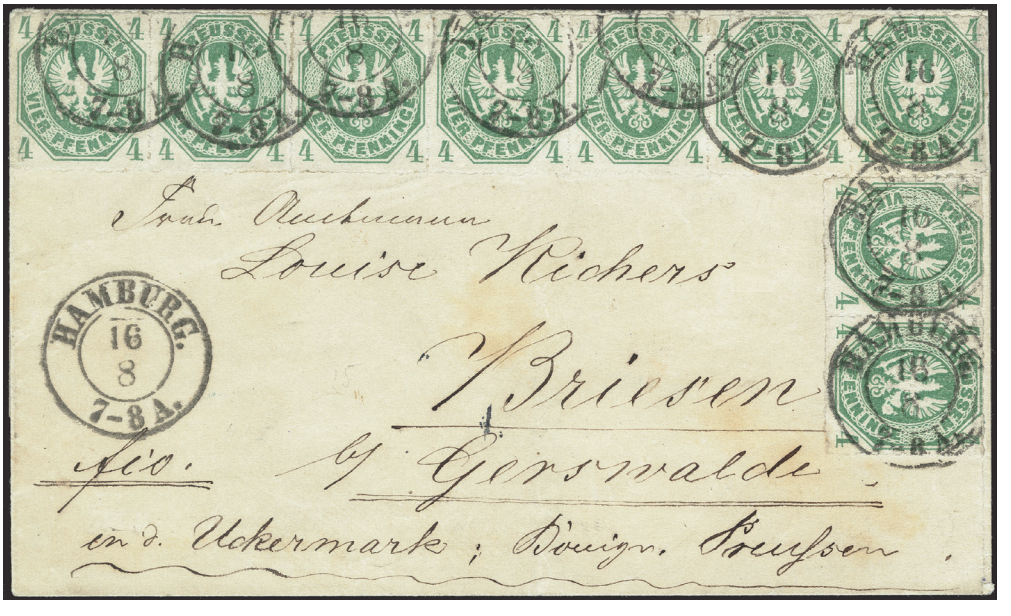
Provenienz: Kurt Metzer (26. Kruschel-Auktion, 1987) **2.000,–**

PREUSSEN

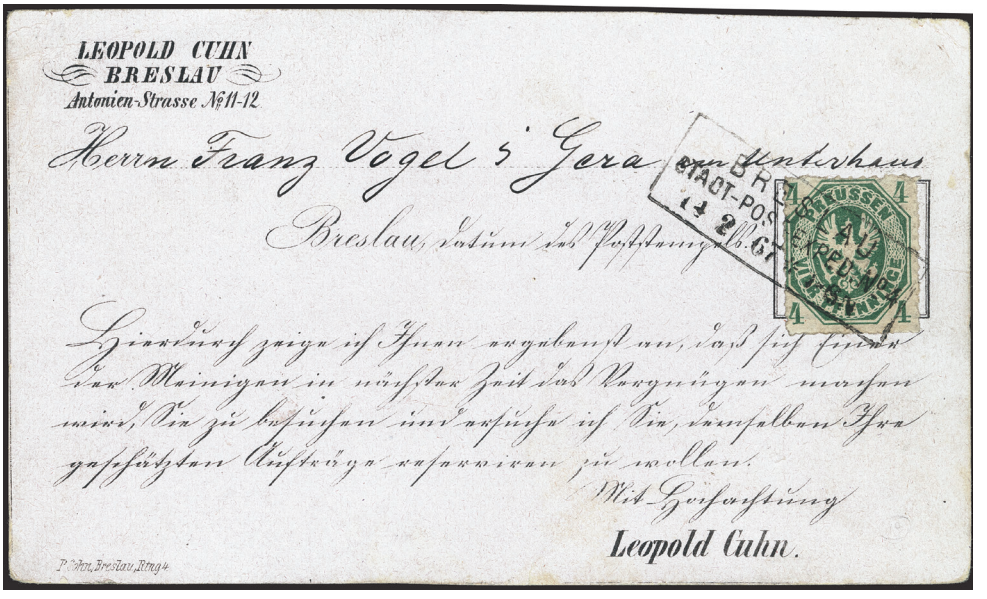
1861 WAPPENAUSGABE

189 △ 4 Pfennige dunkelgrün im waagerechten 3er-Streifen, farbfrisch und gut durchstochen mit zentrisch sauber aufgesetztem Rahmenstempel "BIRKENFELD 27 7" auf Briefstück, Pracht (Mi.-Nr. 14b) **80,–**

Gutshof Fredenwalde bei Gerswalde



190 ✉ 4 Pfennige gelblichgrün, waagerechter 5er-Streifen und 2 Paare, L-förmig geklebt mit Doppelkreisstempel "HAMBURG 16 8" auf Briefhülle nach Briesen bei Gerswalde in der Uckermark. 2 Werte des Streifens oben kleine Durchstichkerbe bzw. Einriß, sonst einwandfrei. Eine attraktive Mehrfachfrankatur(Mi.-Nr. 14a)
Provenienz: 262. Heinrich Köhler-Auktion (1988) **500,–**



191 ✉ 4 Pfennige dunkelgrün, farbtief und gut durchstochen mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "BRESLAU STADT-POST-EXPD.No.4 14 2 67" auf dekorativem Vertreter-Avis nach Gera mit rückseitigem Bahnpoststempel "GLAUCHAU-GERA" und Ankunftsstempel. Ein attraktives Stück. (Mi.-Nr. 14b) **100,–**

192 ✉ 4 Pfennige grün im waagerechten 3er-Streifen, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "BERLIN.POST-EXP.11 / ANHALT.BAHNH. 8 6 66" auf gesiegeltem Orts-Wertbrief der 2. Gewichtsstufe mit 7 Silbergroschen und 6 Pfennigen in bar. Leichte Patina, sonst einwandfrei. (Mi.-Nr. 14a) **150,–**

193 ✉ 4 Pfennige grün im waagerechten Paar, in Mischfrankatur mit 1856, Kopfausgabe 4 Pfennige grün, mit Doppelkreisstempel "BRESLAU 30/5" (1836) auf Briefhülle nach Landeshut in Schlesien mit Ausgabestempel. Die Frankatur war gelöst, ein waagerechter Briefbug geglättet und die Marken gereinigt. Ein immer noch attraktiver Brief mit einer außerordentlich seltenen Mischfrankatur der gleichen Wertstufe der 1. und 4. Ausgabe; die Heinrich Köhler Kartei hat keine weitere derartige Kombination registriert. Signiert Kruschel und Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 14a+5a) **500,–**

194 △ 4 Pfennige grün im waagerechten 16er-Block, farbfrisch und gut durchstochen mit mehrfach sauber aufgesetztem Einkreisstempel "BERLIN POST-EXP.23 1/12 64" auf großem Briefstück. Sehr schöne einwandfreie Erhaltung. Größte bekannte gebrauchte Einheit dieser Marke in attraktiver Erhaltung. (Mi.-Nr. 14a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1991) **2.000,–**

195 ✉ 6 Pfennige orange, 2 Einzelwerte in leuchtender Farbe mit sehr schön kontrastierendem blauen Doppelkreisstempel "BERLIN H.ST.PE. 8/2 67" auf kleinem Billetkuvert mit farblos geprägter Zierborde als Ortsbrief gelaufen. Das Kuvert minimale Randmängel, sonst sehr schöne Erhaltung. Signiert Kruschel und Metzer (Mi.-Nr. 15a)
Provenienz: Kurt Metzer (26. Kruschel-Auktion, 1987) **150,–**

196 ✉ 1 Silbergroschen rosa mit auf- und nebengesetztem blauen Doppelkreisstempel "BERLIN P.E.27. 31/12 67" auf Briefkuvert mit Rankenprägung als Ortsbrief gelaufen. Ein sehr attraktiver Silvester- und Letzttagsbrief der Preußischen Post. (Mi.-Nr. 16) **200,–**

197 ✉ 6 Pfennige orange, 4 Pfennige grün und 3 Silbergroschen ocker im waagerechten Paar, die 6 Pfennige gering oxidiert, sonst alle farbfrisch und gut durchstochen, mit Rahmenstempel "BERLIN POST-EXP.6 / 11/7 6" auf kleinem Briefkuvert nach Altamura in Italien mit Transit- und Ankunftsstempeln. Eine 3 Silbergroschen durch Randklebung im oberen Durchstich leicht bestoßen und kleiner Eckbug, sonst einwandfrei. Der Brief ist portogerecht frankiert nach dem Tarif vom Oktober 1861 mit 3 Silbergroschen Vereinsporto, 2 Silbergroschen Schweizer Transit und 1 3/4 Silbergroschen italienischem Porto, das Weiterfranko entsprechend ausgewiesen. Ein attraktiver Italien-Brief (Mi.-Nr. 15a,14a,18a) **200,–**

198 ✉ 6 Pfennige rotorange (etwas oxidiert) und 2 Silbergroschen ultramarin im waagerechten Paar mit Tintenstrichentwertung und übergehendem "P.D." auf Briefhülle mit handschriftlichem Aufgabevermerk "Straßfurt Bhf. 5/3.67." nach Genua mit handschriftlichem Vermerk "via Österreich"; rückseitig Durchgangsstempel von Venedig und Ankunftsstempel; ein interessanter Bahnpost-Brief (Mi.-Nr. 15a, 17a) **100,–**

199 ✉ 6 Pfennige orange, 1 Silbergroschen rosa und 3 Silbergroschen ocker, die 1 Silbergroschen oben rechts etwas eckrund, sonst alle gut durchstochen und sehr farbfrisch, mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "PAREY 6 7" (1867) an den Grafen Charles Descantons de Montblanc, Generalkommissar der Weltausstellung nach Paris. Ein sehr schöner Brief in frischer einwandfreier Erhaltung. Signiert Metzer (Mi.-Nr. 15a, 16a, 18a) **100,–**

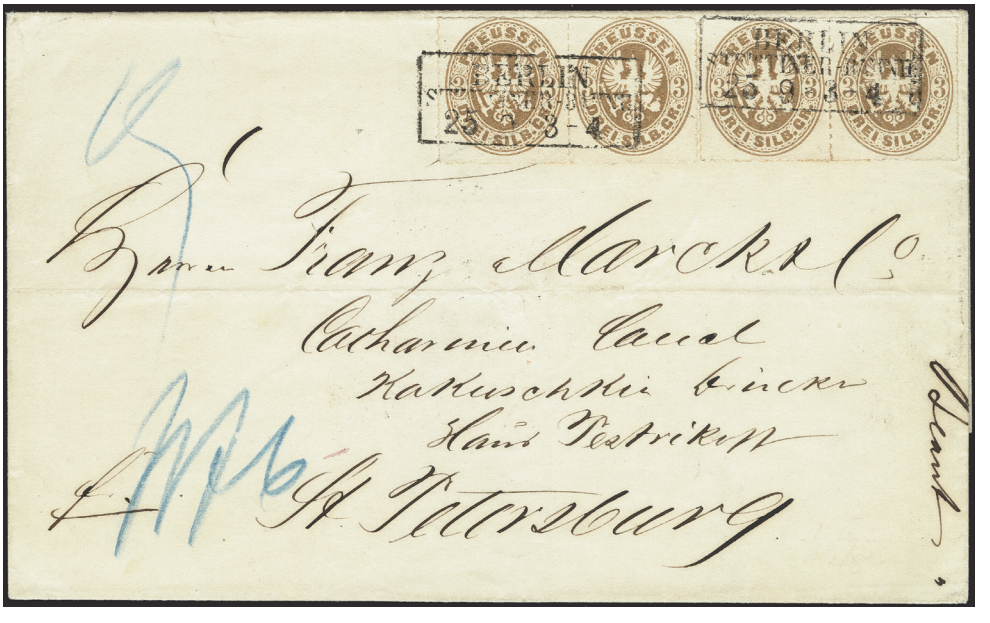
200 ✉ 6 Pfennige orange, 2 Silbergroschen ultramarin und 2 Einzelwerte 3 Silbergroschen ocker mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "PAREY 29/7" (1867) auf gesiegeltem Chargé-Brief an dieselbe Adresse. Sehr schönes Stück in guter Erhaltung. Ein perfektes Pendant zum vorherigen Brief. Fotoattest Brettl BPP (2004) (Mi.-Nr. 15a, 17a, 18a) **200,–**

PREUSSEN

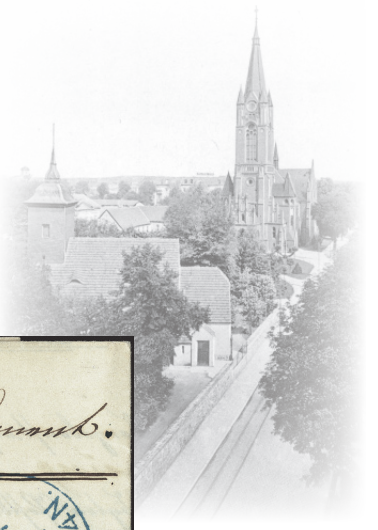
1861 WAPPENAUSGABE

201 △ 1 Silbergroschen rosa, waagerechter 3er-Streifen, Einzelmarke und Paar, als Streifen geklebt, alle farbfrisch und gut durchstochen mit paarweise auf- und zusätzlich nebengesetztem Stationsstempel "Barmen" auf Briefstück. Leichte Knitterspuren an einigen Stellen, sonst einwandfrei. Ein sehr attraktives Briefstück mit seltener Bahnpost-Entwertung. Signiert Horst Krause (Mi.-Nr. 16) **150,–**

202 △ 2 Silbergroschen preußischblau, waagerechter 3er-Streifen und Paar, als 5er-Streifen geklebt (sicherlich auch ursprünglich zusammen gehörig) mit Rahmenstempel "RATZEBUHR 7 .." auf Briefstück. Alle Werte farbfrisch und gut durchstochen; die Frankatur war gelöst, keine Mängel feststellbar. Signiert Grobe, Hunziker, Meier BPP und Metzer, Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 17b)
Provenienz: Gerold Anderegg (Schwenn-Auktion, 1967) **300,–**



203 ✉ 3 Silbergroschen ocker, 2 waagerechte Paare als Streifen geklebt mit Rahmenstempel "BERLIN STETTINER-BAHNH. 25 9" (1862) auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach St. Petersburg mit ausgewiesenem Weiterfranko von 6 Silbergroschen. Pracht. (Mi.-Nr. 18a) **150,–**



Ansicht von
Berlin-Lichterfelde

204 ✉ 1 Silbergroschen rosa, 2 waagerechte Paare und Einzelstück, farbfrisch und mit gutem Durchstich, mit blauem Einkreisstempel "BERLIN P.E.10. 24/11 67" auf Post-Insinuations-Dokument nach Dessau. Dieser Stempel ist auf Preußen-Marken außerordentlich selten; auf Ganzstück mit dieser attraktiven Frankatur und dem frühesten nachgewiesenen Verwendungsdatum dieses Stempels ein einmaliges Stück. Signiert Kruschel (Mi.-Nr. 16) **500,–**

205 ✉ 1 Silbergroschen karmin im waagerechten Paar, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Einkreisstempel "BERLIN POST-EXP.17 / 20 1 65" auf Orts-Wertbrief mit 13 Thalern in Kassenscheinen. Kleiner Siegelfleck sonst einwandfrei. Signiert Kruschel (Mi.-Nr. 16)
Provenienz: Edgar Kuphal (38. Kruschel-Auktion, 1994) **150,–**

206 ✉ 1 Silbergroschen rot und 2 Silbergroschen ultramarin mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Versuchsstempel "BERLIN 24/10 66 4½-5" auf Hülle einer 'Bestellung!' nach Gütersloh mit Ausgabestempel. Die Hülle ist außerhalb der Frankatur senkrecht gefaltet, sonst einwandfrei. Der schönere von 2 bekannten Ganzstücken mit diesem beim Hofpostamt verwendeten Versuchsstempels. Signiert Kruschel (Mi.-Nr. 16a, 17a)
Provenienz: Edgar Kuphal (38. Kruschel-Auktion, 1994) **1.000,–**

207 ✉ 1 Silbergroschen rosa und 2 Einzelwerte 3 Silbergroschen ocker als Streifen geklebt, alle farbfrisch und gut durchstochen mit sauer auf- und nebengesetzten Rahmenstempeln "STOCKHOLM 10 AUG. 62" auf komplettem Faltbrief der Direktion der Stettiner Dampfmühlen-Aktiengesellschaft nach Stockholm mit nebengesetztem Leitstempel "VIA STETTIN" und schwedischem "OBETALDT" (unbezahlt). Der Brief war grundsätzlich portogerecht frankiert, da er jedoch nicht beim Postamt in Stettin aufgegeben wurde, sondern direkt in den Schiffsbriefskasten eingeworfen wurde, konnte der schwedische Portoanteil nicht verrechnet werden und somit war der Brief für Schweden unbezahlt. Einer der schönsten Briefe aus dieser bekannten Korrespondenz in sehr frischer Erhaltung. Signiert W. Engel BPP (Mi.-Nr. 16a, 18a)
Provenienz: 10. Schwenn-Auktion (1967) **2.000,–**

208 ✉ 1 Silbergroschen karminrosa, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "BERLIN POSTEXP.18/24 6 65" auf dekorativem Reklame-Kuvert der Photographieartikel-Firma Rudolph Redlich, als Ortsbrief gelaufen mit rückseitigem Distributionsstempel vom selben Tag. Ein sehr schönes Stück. (Mi.-Nr. 16) **300,–**

209 ✉ 2 Silbergroschen ultramarin und 3 Silbergroschen ocker, letztere oben Scherentrennung, sonst beide gut durchstochen und farbfrisch, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "DÜSSELDORF 10 2 65" auf dekorativem Reklame-Kuvert der Ultramarin-Fabrik August Vorster nach Silkeborg in Jütland, Dänemark mit vorderseitig vermerktem Weiterfranko von "2" Silbergroschen. Rückseitig Transitstempel von Hamburg und Ankunftsstempel vom 15.2. Ein außerordentlich dekorativer Auslandsbrief. (Mi.-Nr. 17a, 18a) **500,–**

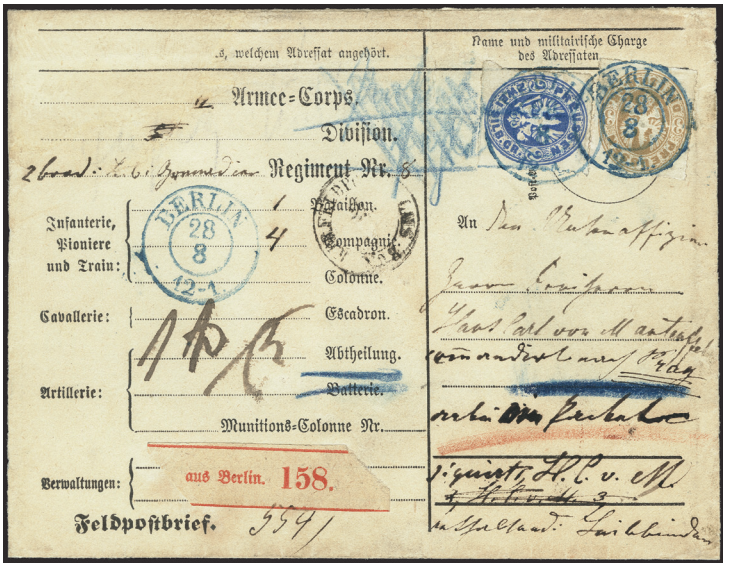
210 ✉ 1 Silbergroschen rosa, 2 Einzelwerte zusammen mit waagerechtem Paar 3 Silbergroschen ocker mit Doppelkreisstempel in belgischer Type "DÜREN 8 AUG. 66" auf kleinem Briefkuvert der 1. deutschen und 2. französischen Gewichtsstufe über Frankreich nach Forno in Italien mit rückseitigen Transitstempeln. Die Frankatur setzt sich zusammen aus 1 Silbergroschen Inlandsporto für den 1. Rayon und zweimal 3½ Silbergroschen Weiterfranko. (Mi.-Nr. 16, 18) **200,–**

211 ✉ 1 Silbergroschen rosa und 3 Silbergroschen ocker, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem blauen Rahmenstempel "BERLIN POST-EXP.7 / 7.11.67" auf gelbem Briefkuvert nach Czernowitz in Russland (heute Ukraine). Schöne Erhaltung. Signiert Kruschel und Metzer (Mi.-Nr. 16a, 18a) **150,–**

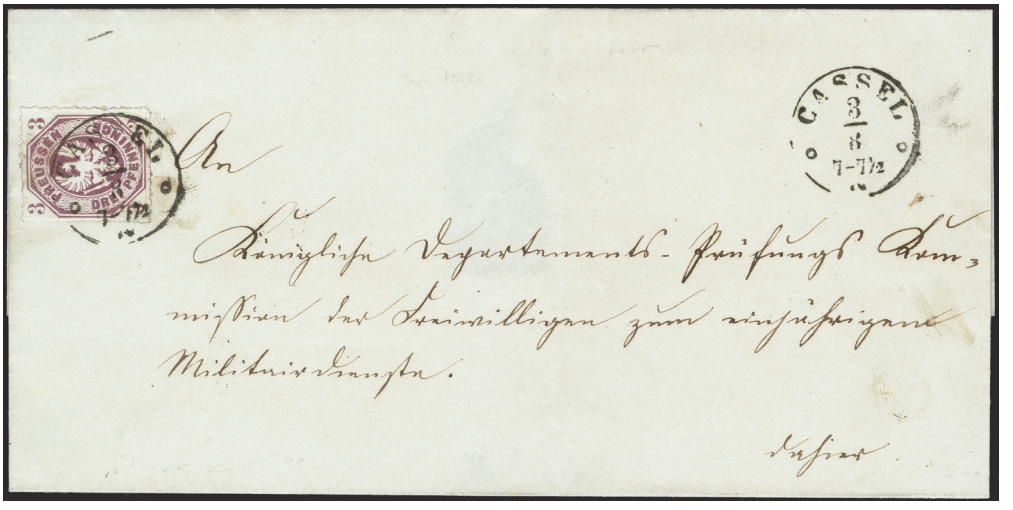
212 ✉ 3 Silbergroschen ocker mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "CÖLN BAHNHOF 12 6" (1864) auf Briefhülle mit dekorativem Absenderstempel "HAUPTAGENTUR ZUR BEFÖRDERUNG VON AUSWANDERERN NACH AMERICA VON H.J. MAASSEN & C. in CÖLN" nach Bremen mit Ankunftsstempel (Mi.-Nr. 18a) **80,–**

213 ✉ 3 Silbergroschen ocker mit Bogenstempel "KOENIGSBERG PR. EISENB. POST-BUER. XI", zusätzlich nebengesetzt, auf Briefhülle nach Geestbrug bei Den Haag mit rückseitigem Bahnpost- und Ankunftsstempeln (Mi.-Nr. 18a) **80,–**

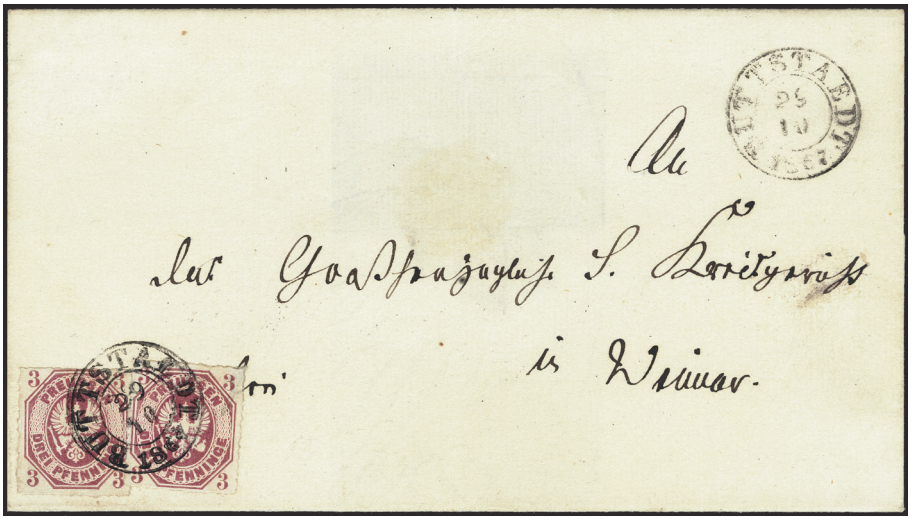
214 ✉ 2 Silbergroschen ultramarin und 3 Silbergroschen ocker mit blauem Doppelkreisstempel "BERLIN 6 8" auf etwas größerformatigem Briefkuvert als Feldpost-Paketbegleitbrief an den Freiherrn Hans Karl von Manteuffel im brandenburgischen Leib-Grenadierregiment. Der Brief zeigt Beförderungsspuren, die rückseitige Verschlußklappe fehlt; ein interessantes Stück. Signiert Kruschel. (Mi.-Nr. 17a, 18a)
Provenienz: Edgar Kuphal (38. Kruschel-Auktion, 1994) **100,–**



215 ✉ 2 Silbergroschen ultramarin und 3 Silbergroschen ocker mit blauem Doppelkreisstempel "BERLIN 28 8" auf vorgedrucktem Feldpostbrief als Paketbegleitbrief an den Offizier Hans Karl Freiherr von Mannteuffel "commandiert nach Prag" mit vorder- und rückseitigen Feldpostrelaisstempeln. Ein Einriß links im Kuvert repariert, sonst gute Erhaltung. Ein in dieser Form seltener Beleg. (Mi.-Nr. 17a, 18a) **400,–**



216 ✉ 3 Pfennige graulila, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Taxis-Einkreisstempel "CASSEL 3/8" (1867) auf Ortsbriefhülle an die königliche Prüfungskommission für Militär-Freiwillige. Ein sehr attraktiver und seltener Brief in einwandfreier Erhaltung. 3 Pfennig-Einzelfrankaturen gibt es portogerecht nur aus dem ehemaligen Königreich Hannover und dem ehemaligen Postgebiet von Thurn und Taxis bei denen einige alte Portosätze beibehalten wurden; die Verwendung einer 3 Pfennig graulila im Thurn und Taxis-Gebiet ist außerordentlich selten. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 19a) **1.000,–**



217 ✉ 3 Pfennige rosalila, 2 Einzelwerte in schöner frischer Farbe und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Taxis-Doppelkreisstempel "BUTTSTAEDT 29 10 1867" auf Briefhülle (rückseitig nicht ganz komplett) zum ermäßigten Nahbereichsporto von ½ Groschen nach Weimar mit Ankunftsstempel. Eine attraktive und außerordentlich seltene Mehrfachfrankatur dieser Marke, ebenso rar wie die Einzelfrankaturen. Signiert Kastaun BPP und Metzer, Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 19b)
Provenienz: 'Spandau' (26. Erhardt-Auktion, 1992) **1.000,–**

218 ✉ 3 Pfennige graulila, 6 Pfennige orange und waagerechtes Paar 3 Silbergroschen ocker, alle farbfrisch und gut durchstochen mit violettem Doppelkreisstempel "BERLIN P.E.No.8" auf komplettem Faltbrief über die Schweiz nach Florenz, portogerecht frankiert für ein Gewicht bis 10 g mit 3 Silbergroschen Vereinsporto, 2 Silbergroschen Schweizer Transit sowie 1 3/4 Silbergroschen italienischem Porto. Der Brief fiel jedoch in die 2. Gewichtsstufe und wurde taxiert; rückseitig Transit- und Ankunftsstempel. Eine 3 Silbergroschen oben winzige Randschürfung, sonst schöne ursprüngliche Erhaltung. Der violette Doppelkreisstempel der Postexpedition 8 wurde versuchsweise nur vom 3. bis 13. Februar 1867 verwendet, in dieser Form ein sicherlich einmaliger Beleg. (Mi.-Nr. 19a, 15a, 18a) **500,–**

219 ✉ 3 Pfennige graulila, 2 Einzelwerte zusammen mit 6 Pfennige orange, 1 Silbergroschen rosa, 2 Silbergroschen ultramarin und 3 Silbergroschen ocker, alle farbfrisch und meist gut durchstochen mit Rahmenstempel "CREFELD Bhf. 1 2" auf Briefhülle nach Mentone in Südfrankreich. Die links klebende 3 Pfennige links oben kleine Eckreparatur, ebenso die 2 Silbergroschen und der untere Stempelabschlag in einigen Buchstaben etwas verstärkt, sonst gute Erhaltung. Eine attraktive und seltene Fünffarbenfrankatur (Mi.-Nr. 19a, 15-18) **400,–**

Blick auf Weisenfels

220 ✉ 10 Silbergroschen rosarot, 6 Einzelwerte mit jeweils sauber aufgesetztem Doppelkreisstempel "WRESCHEN 26/8 67" als portogerechte Mehrfachfrankatur auf Wertbrief der 2. Gewichtsstufe mit 1686 Thalern an den königlichen Landrat Maximilian Senfft von Pilsach nach Weißenfels in Sachsen-Anhalt mit rückseitigem Ausgabestempel. 2 Werte der Frankatur jeweils in der rechten oberen Ecke Durchstichmängel aus optischen Gründen behoben, sonst in guter ausgabetypischer Erhaltung mit den obligatorischen kleinen Beanstandungen aufgrund des dünnen Papieres. Ein attraktiver Brief mit der größten von uns registrierten Mehrfachfrankatur dieser Marke in der Preußenzeit. Signiert Grobe und Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 20)
Provenienz: 4. Schwenn-Auktion (1966) **1.500,–**

221 ★ Probedrucke in schwarzgraubraun, ungezähnt: 1 Kreuzer im 4er-Block sowie 2 senkrechte Zusammendruckstreifen mit 1+2+2 Kreuzer bzw. 2+2+3 Kreuzer, ungebraucht, Pracht, die Streifen signiert Meier BPP (Mi.-Nr. 22-24PII) **200,–**

222 ✉ 2 Kreuzer orange im waagerechten 3er-Streifen mit Einzelmarke 3 Kreuzer karmin, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Ablöse-Einkreisstempel "GIESSEN ST.P.E. 22 9 67" auf Briefhülle (seitliche Klappen fehlend) der 3. Gewichtsstufe nach Homberg/Ohm mit Durchgangsstempel von Grünberg und Ankunftsstempel. Eine ungewöhnliche Frankaturkombination mit seltener Streifeneinheit. Signiert W. Engel mit Attest (1970) (Mi.-Nr. 23, 24) **500,–**

223 ✉ 3 Kreuzer rosa im waagerechten 3er-Streifen, farbfrisch und gut durchstochen mit sauberem Taxis-Einkreisstempel "FRANKFURT A/M. BAHNHOF 6/11" auf komplettem Faltbrief nach Nürnberg mit Ankunftsstempel "NÜRNBERG BHF.". Ein attraktiver Brief. Signiert Metzer (Mi.-Nr. 24) **100,–**

224 ✉ 6 Kreuzer preußischblau, 2 waagerechte Paare in unterschiedlichen Nuancen, farbfrisch und gut durchstochen mit Taxis-Einkreisstempel "WIESBADEN 14/10" (1867) auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Paris. Ein attraktiver Brief mit seltener Mehrfachfrankatur, wir haben keine höhere registriert. Fotoatteste Kastaun BPP (1985) und Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 25b) **1.500,–**

Ansicht von Stettin

225 ✉ Umschlag 3 Silbergroschen mattorangegelb im Großformat mit 7 Einzelwerten 1 Silbergroschen schwarz auf rosa sowie 2 Silbergroschen schwarz auf blau und 3 Silbergroschen schwarz auf gelb mit jeweils sauber aufgesetzter Nummer "1439" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "STETTIN NACH 8 U. ABS. 10 1" als Brief der 5. Gewichtsstufe nach Königsberg mit Ausgabe- und Stadtpoststempel. Eine 1 Silbergroschen unten leicht berührt, sonst alle Werte voll- bis breitrandig und farbfrisch. Eine ganz ungewöhnliche Frankaturkombination in ursprünglicher Erhaltung. (Mi.-Nr. U3B+2a, 3, 4a)

1.000,–

Greifswald Marktplatz

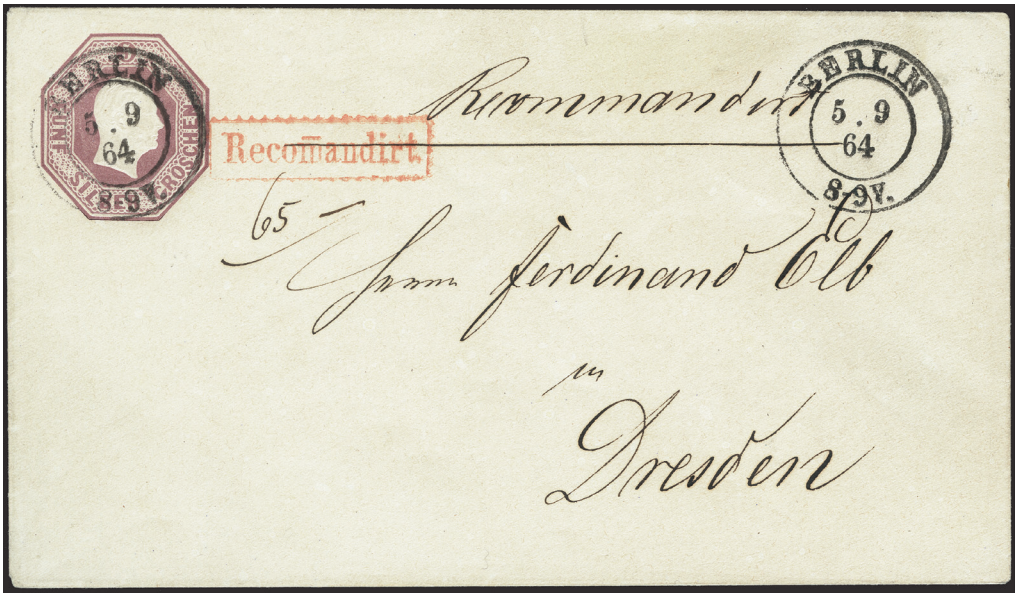
226 ✉ Oktogon-Umschlag 4 Silbergroschen braun im Großformat, Schilling-Nr. 2, mit Zufrankatur Gittergrund 1 Silbergroschen rosa, voll- bis überrandig mit Rahmenstempel "GREIFSWALD 7 2" nach Kiel im dänischen Herzogtum Holstein mit nebengesetztem roten Rahmenstempel "FRANCO"; 2 Silbergroschen Weiterfranko vorderseitig vermerkt. Das Kuvert zeigt rückseitig den Transitstempel des dänischen Oberpostamtes von Hamburg und schleswig-holsteinischen Bahnpoststempel, es ist leicht senkrecht gefaltet, sonst einwandfrei. (Mi.-Nr. U4B+10a)
Provenienz: Sammlung Maurer (259. Heinrich Köhler-Auktion, 1988)
John R. Boker, Jr. (1991) **1.000,–**

227 ✉ Oktogon-Umschlag 5 Silbergroschen lila in sehr kräftiger Farbe, Schilling Nr. 2, mit sauber aufgesetztem Nummernstempel "103" und nebengesetztem Rahmenstempel "BERLIN STADTPOST EXP.I 13/3" (1860) nach Paris mit vorderseitigem Transitstempel; um ½ Silbergroschen überfrankiert. Das Kuvert mittig oben kleine Schürfung sowie senkrechte Faltung, rückseitiges Siegel ausgeschnitten und leichte Patina. Einzig registrierter Oktogon-Umschlag mit Nummernstempelentwertung, bei dem die kleinen Unzulänglichkeiten toleriert werden sollten. Signiert Kastaun (Mi.-Nr. U5A)
Provenienz: Max Schaller (239. Heinrich Köhler-Auktion, 1983) **1.000,–**

228 ✉ Oktogon-Umschlag 5 Silbergroschen graulila im Großformat, Schilling Nr. 3, mit Zufrankatur 1850, ½ Silbergroschen rotorange, 2 Einzelwerte und 2 Silbergroschen schwarz auf blau, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig mit jeweils klar aufgesetzter Nummer "898", mit nebengesetztem Rahmenstempel "LISSA R.B. POSEN 4 9" (1857) als Brief der 2. Gewichtsstufe nach Paris. Das Kuvert leicht gereinigt und Faltspuren geglättet, sonst schöne Gesamterhaltung. Ein attraktiver Auslandsbrief. Signiert Drahn, Kruschel, Metzer und W. Engel BPP, Fotoattest Brettl BPP (1995) (Mi.-Nr. U5B+1, 3)
Provenienz: Ado Blecher (119. Grobe-Auktion, 1960)
'Romanow' (7. Kruschel-Auktion, 1975) **500,–**

229 ✉ Oktogon-Ausschnitt 5 Silbergroschen graulila, Schilling Nr. 2, achteckig geschnitten (Randlinien berührt) mit Nummernstempel "1722" und nebengesetztem Rahmenstempel "ZÜLLICHAU 16 4" (1861) auf Postbehändigungsschein (Formular links etwas verkürzt) nach Pommerzig. In dieser Form eine seltene Einzelfrankatur mit sehr später Verwendung eines Oktogons sowie einer der spätesten bekannten Verwendungen eines Nummernstempels. (Mi.-Nr. GAA5)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1991) **500,–**

Stadtansicht von Dresden



230 ✉ Oktogon-Umschlag 5 Silbergroschen mattpurpur, der Neudruck von 1864 ohne Seidenfaden, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "BERLIN 5.9 64" und rotem Zackenkranzstempel "Recomandirt" portogerecht verwendet an den bekannten Briefmarkenhändler Ferdinand Elb in Dresden mit rückseitigem Ausgabestempel. Sehr schöne frische und tadellose Erhaltung. Echt gebrauchte Neudrucke der Oktogon-Umschläge gehören zu den großen Seltenheiten der Preußen-Philatelie und sind nur in ganz wenigen Stücken bekannt geworden. Ein Beleg von großer philateliegeschichtlicher Bedeutung. Mehr erfährt man über die Geschichte des Briefmarkenhändlers Ferdinand Elb im Internet bei Philahistorica Ausgabe 2/19 von Wolfgang Maassen. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. U5NDI)
Provenienz: Herbert Bloch (243. Heinrich Köhler-Auktion, 1984) **5.000,–**

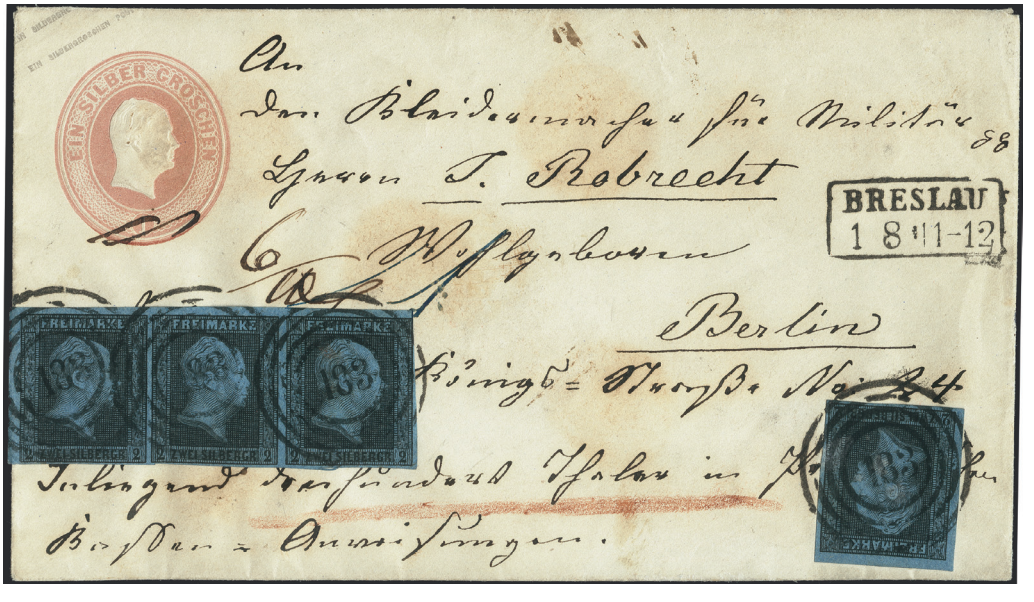
231 ✉ Oktogon-Umschlag 6 Silbergroschen grün mit Zufrankatur Gittergrund 3 Silbergroschen gelborange im waagerechten 4er-Streifen und Einzelmarke 1 Silbergroschen rosa sowie 1850, ½ Silbergroschen rotorange mit Rahmenstempel "MÜNSTER BAHNHOF 23/8" als Paketbegleitbrief nach Berlin mit Ankunftsstempel. Der Oberrand der 1 Silbergroschen-Marke ergänzt, sonst alle voll- bis breitrandig und farbfrisch; das Kuvert leicht gereinigt. Eine außerordentlich attraktive Vierfarben-Frankaturkombination. Signiert Meier BPP und Georg Bühler (Mi.-Nr. U6A+12a, 10a+1) **1.000,–**

232 ✉ Oktogon-Umschlag 7 Silbergroschen ziegelrot mit Zufrankatur 1850, 3 Silbergroschen schwarz auf maisgelb im waagerechten Paar, mit Nummer "103" und nebengesetztem Rahmenstempel "BERLIN STADTPOST-EXP.VIII 2/9" nach Trenton, North Dakota, mit vorderseitigem roten "AACHEN PAID 25 Cts." und Anlandestempel. Das Kuvert ist etwas gereinigt und eine waagerechte Bugspur geglättet, der Unterrand des Paares ist ergänzt, insgesamt aber ein attraktiver Brief in die USA. (Mi.-Nr. U7A+3b) **300,–**

233 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa mit vorphilatelistischem Langstempel "KAISERSESCH 8 2" nach Pennsylvania, USA mit vorderseitigem Durchgangsstempel "AACHEN PAID 23 Cts." und Landungsstempel "BOSTON BR. PKT. 30 PAID 24 FEB.". Der Brief war mit 13 Silbergroschen für die 'Prussian Closed Mail' vollständig bezahlt, davon 12 Silbergroschen bar bezahlt und vorderseitig vermerkt ("1" später radiert). Das Kuvert etwas gereinigt, sonst einwandfrei. Ein in dieser Form außerordentlich seltener Transatlantik-Brief. Ausführlicher Befund Van der Linden BPP. (Mi.-Nr. U11A) **500,–**

234 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa im Kleinformat mit Gittergrund 3 Silbergroschen orange, waagerechter 3er-Streifen und Einzelstück, mit klaren Rahmenstempeln "NEUWIED 18 7" über die 'Prussian Closed Mail' nach New York mit vorderseitigem Anlandestempel. Die Frankatur ist farbfrisch und voll- bis breitrandig, lediglich der Streifen links unten mit kleiner Randergänzung. Ein attraktiver Transatlantik-Brief. Signiert Drahn. (Mi.-Nr. U17+12a) **500,–**

235 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen karminrosa im Kleinformat mit Zufrankatur 1850, 3 Silbergroschen schwarz auf gelb, breit- bis überrandig mit Nummer "1488" und nebengesetztem Rahmenstempel "TEMPLIN 19 8" sowie handschriftlichem Vermerk "Hierauf eingezahlt 6 Sgr." nach Pleß, Pracht. Ein attraktiver Postanweisungs-Vorläufer. (Mi.-Nr. U11bA) **150,–**



236 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen blassrosa mit Zufrankatur 1850, 2 Silbergroschen schwarz auf blau, waagerechter 3er-Streifen und Einzelstück, der Streifen rechts oben winzig berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nummer "183" und nebengesetztem Rahmenstempel "BRESLAU 1 8" als Wertbrief an den Militär-Ausstatter Robrecht in Berlin. Die Einzelmarke geringe Verfärbung, sonst einwandfrei. (Mi.-Nr. U11aA+3) **200,–**

237 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen karminrosa mit Zufrankatur Glatter Grund 2 Silbergroschen blau in heller Nuance und 3 Silbergroschen gelborange, beide voll- bis überrandig und farbfrisch mit jeweils sauber aufgesetzter Nummer "258" und klar nebengesetztem Doppelkreisstempel "COELN 9 9" als Paketbegleitbrief mit rückseitigem Paketzettel für eine Kiste 'Eau de Cologne' nach Berlin. Ein attraktiver Brief in schöner und frischer Erhaltung. Signiert Kruschel und Metzer (Mi.-Nr. U11bA+7a, 8a) **500,–**

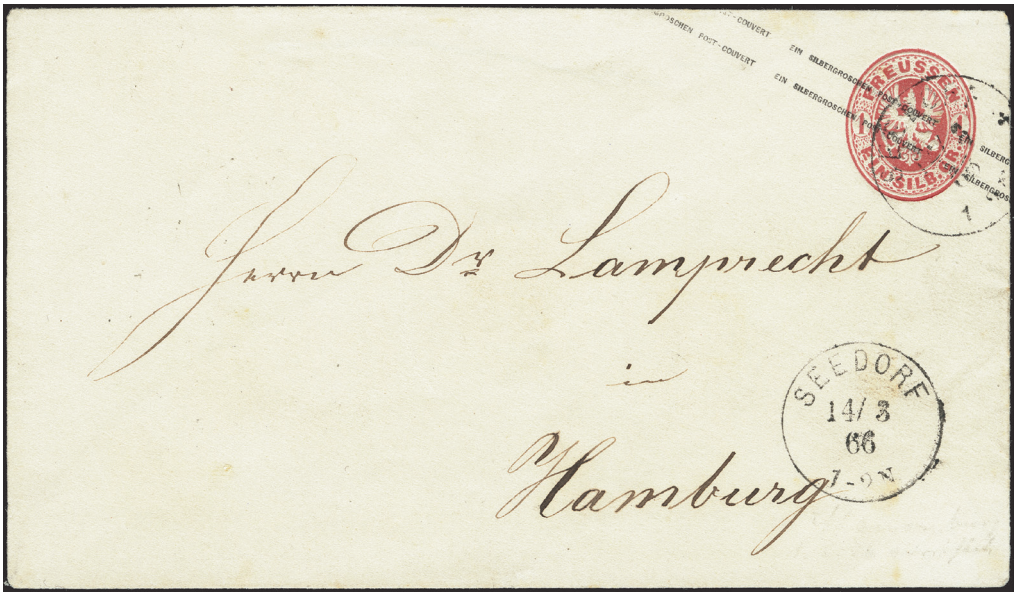
238 ✉ Umschlag 2 Silbergroschen blau mit Zufrankatur 1856, 4 Pfennige grün sowie Glatter Grund 2 Silbergroschen blau und waagerechter 3er-Streifen 3 Silbergroschen gelborange mit Nummer "1065" und nebengesetztem Rahmenstempel "NORDHAUSEN 1 9" als Paketbegleitbrief nach Magdeburg. Die linke Marke des Streifens links mit Randergänzung und geglätteter Bugspur, sonst alle Werte voll- bis breitrandig, farbfrisch und einwandfrei. Ein sehr attraktiver Brief. (Mi.-Nr. U12A+5a, 7a, 8a) **400,–**

239 ✉ Ganzsachenausschnitt 1 Silbergroschen rosa, rund geschnitten, zusammen mit 2 rund geschnittenen Marken 1 Silbergroschen rosa, mit Rahmenstempel "HEINSBERG 5 8" (1865) auf komplettem Faltbrief an die königliche Oberpostdirektion in Berlin mit Ankunftsstempel "BERLIN CABINETS-EXPEDITION". Interessantes Stück. Signiert Meier BPP, Kruschel und Metzer (Mi.-Nr. GAA15+16) **100,–**

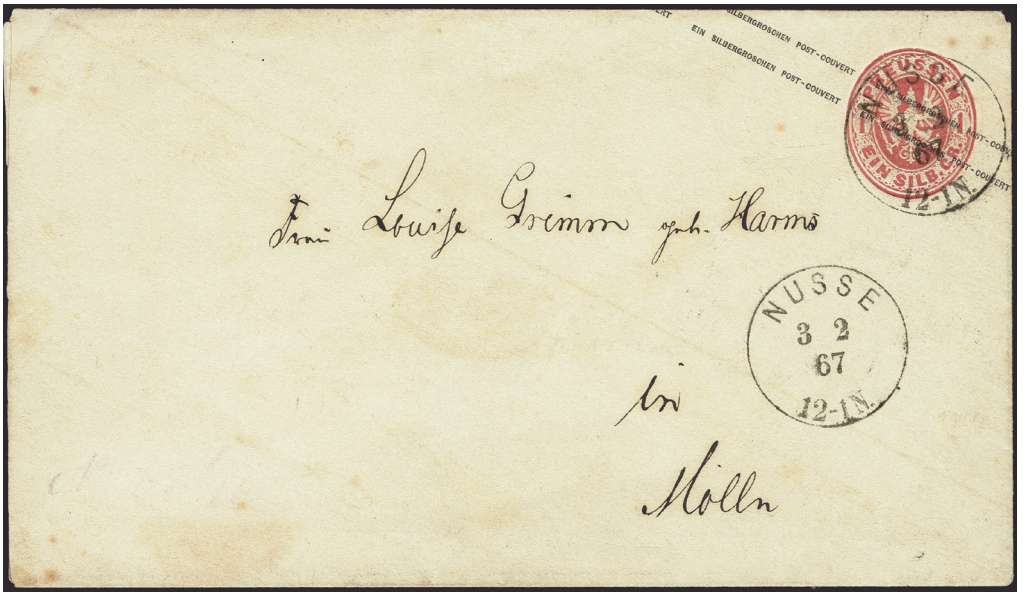
240 ✉ Ganzsachenausschnitt 1 Silbergroschen rosa, 6 Stück viereckig geschnitten und meist voll- bis breitrandig mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "ROESSEL 6 3" auf Briefvorderseite nach Berlin. Eine attraktive und in dieser Form seltene Frankatur. Fotoattest Flemming BPP (1993) (Mi.-Nr. GAA15) **200,–**

241 ✉ Umschlag 2 Silbergroschen dunkelblau im Kleinformat mit Gittergrund 2 Silbergroschen blau, voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetztem Rahmenstempel "ELBERFELD 9 2" als Chargé-Brief nach Treysa in Kurhessen mit Durchgangsstempel von Kassel und Ankunftsstempel; vorderseitig "¼" Silbergroschen Bestellgeld notiert. Die Marke gering oxidiert, sonst einwandfrei. (Mi.-Nr. U21a+11b) **300,–**

242 ✉ Umschlag 2 Silbergroschen ultramarin im Kleinformat mit Zufrankatur Glatter Grund 2 Silbergroschen dunkelblau, voll- bis überrandig, links mit Teil der Nachbarmarke, mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "GR. MAUSDORF 6 12" und handschriftlichem Vermerk "Hierauf Zwei (2) Thaler eingezahlt" nach Berlin. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Eine attraktive und seltene wertstufengleiche Mischfrankatur. (Mi.-Nr. U24A+7b) **800,–**



243 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa im Kleinformat mit auf- und sauber nebengesetztem Ablöse-Einkreisstempel "SEEDORF 14/3 66" nach Hamburg. Eine seltene Lauenburg-Entwertung. Signiert Kruschel (Mi.-Nr. U23A) **150,–**



244 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa im Kleinformat mit sauber auf- und nebengesetztem Ablöse-Einkreisstempel "NUSSE 3 2 67" nach Mölln mit Ausgabestempel. Ganz leichte Patina. Ein attraktiver Brief mit dem seltenen Lauenburg-Stempel (Mi.-Nr. U23A) **200,–**

245 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen mit Zufrankatur 2 Silbergroschen ultramarin und 2 Einzelwerten 4 Pfennige gelbgrün mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "AACHEN BAHNHOF 24 10" (1865) nach Paris; um 2 Pfennig überfrankiert. Ein sehr attraktiver Brief (Mi.-Nr. U23A+17a, 14a) **150,–**

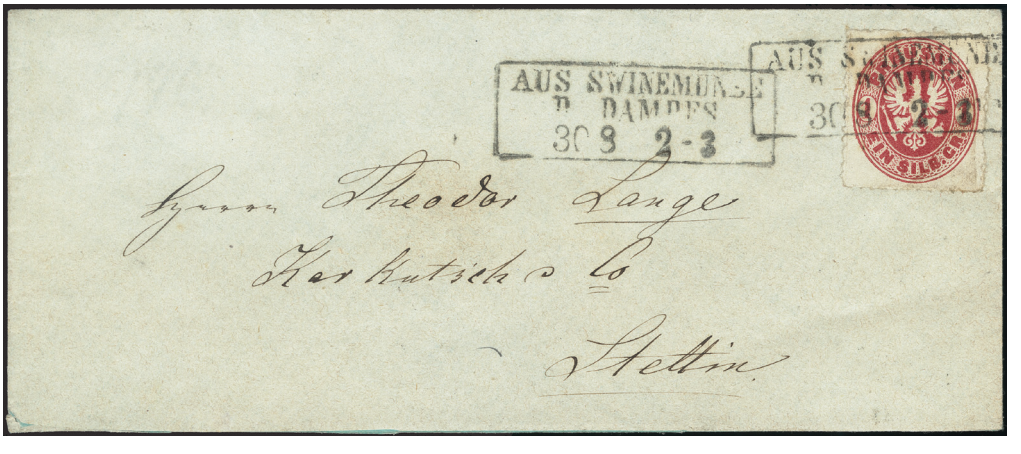
246 ✉ Umschlag 3 Silbergroschen braun im Kleinformat mit Zufrankatur Wappen 3 Pfennige graulila, 6 Pfennige rotorange und 3 Pfennige ocker mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "ESSEN R.B. DÜSSELDORF 18 8 65" auf Briefkuvert mit originalem Inhalt über die Schweiz nach Bologna im Kirchenstaat mit 3 3/4 Silbergroschen ausgewiesenem Weiterfranko. Öffnungsmängel am Oberrand des Kuverts behoben und die 3 Pfennige kleine Randergänzung links oben. Ein attraktiver Brief. (Mi.-Nr. U25A+19a, 15a, 18a) **200,–**

Ansicht von der Broad Street in New York City

247 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa im Großformat mit Zufrankatur von je 2 Einzelwerten 3 Pfennige graulila und 1 Silbergroschen rosa sowie Ganzsachenausschnitt 3 Silbergroschen braun, voll- bis breitrandig viereckig geschnitten, alle als Streifen geklebt mit blauem Doppelkreisstempel "BERLIN 19.10.66" über Hamburg nach New York mit vorderseitigem roten "HAMBURG PAID 3". Das Kuvert übliche geringe Beförderungsspuren, sonst einwandfrei. Ein außerordentlich attraktiver Transatlantik-Brief mit seltener Frankaturkombination. (Mi.-Nr. U23B+19a, 16, GAA17)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1991) **2.000,–**

248 △ "AUS STETTIN PER DAMPFSCHIFF" mit nebengesetztem handschriftlichem Datum "18/10 62" auf Briefstück mit 3 Silbergroschen ocker, Pracht, signiert Grobe, Bühler BPP und Horst Krause (Mi.-Nr. 18a) **80,–**

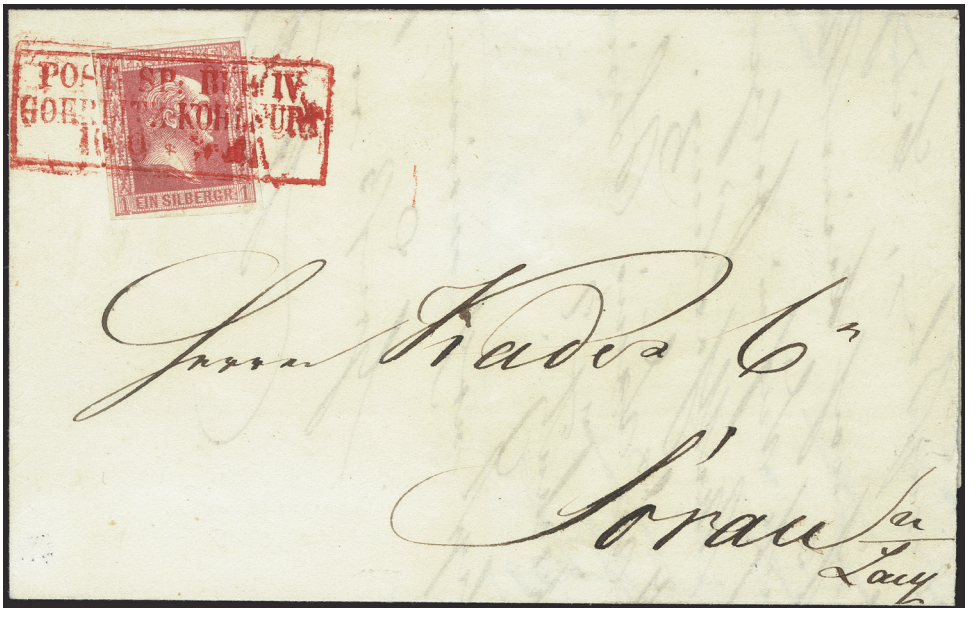
Schiffahrts Commissions Gebäude von Swinemünde



249 ✉ "AUS SWINEMÜNDE P. DAMPFS. 30 8" sauber auf- und nebengesetzt auf Wappen 1 Silbergroschen rosa auf kleinem Briefkuvert nach Stettin mit Ausgabestempel (Mi.-Nr. 16) **150,–**

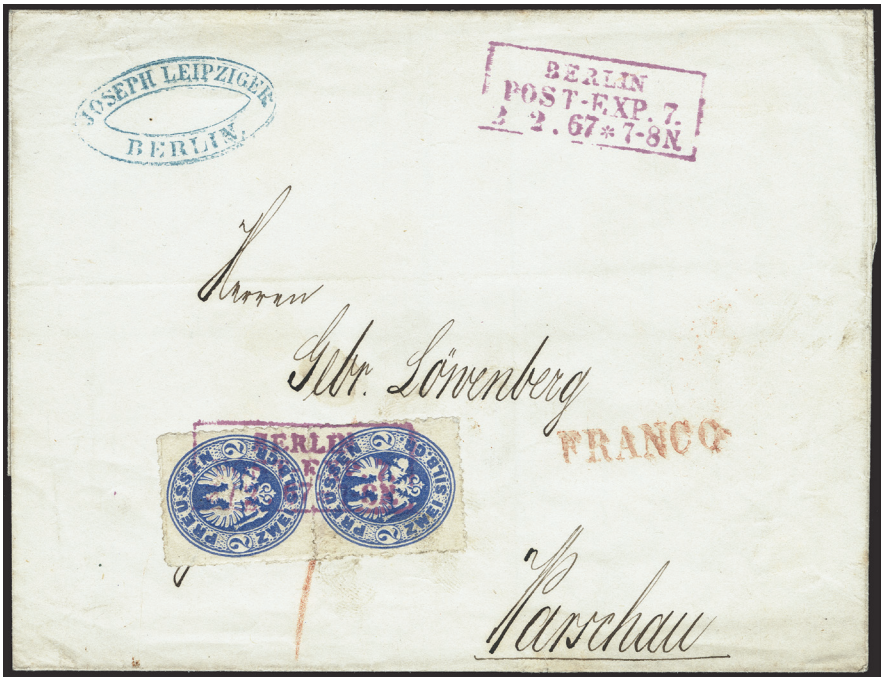
Görlitzer Bahnhof

250 △ "POST:SP:BÜR:IV/GOERLITZ-KOHLFURT/14 5", roter Rahmenstempel, sauber und gerade auf Glatter Grund 2 Silbergroschen blau, voll- bis breitrandig auf Briefstück mit nebengesetztem Absenderstempel der Glasfabrik Daenisch & Menzel in Penzig. Ein sehr schönes Stück in tadelloser Erhaltung. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 7a)
Provenienz: 88. Grobe-Auktion (1951)
John R. Boker, Jr. (1992) **500,–**



251 ✉ "POST:SP:BÜR:IV/GOERLITZ-KOHLFURT/16 6", roter Rahmenstempel auf Glatter Grund 1 Silbergroschen rosa, farbfrisch und voll- bis breitrandig auf Faltbrief (eine Seitenklappe fehlend) nach Sorau. Ein schönes und frisches Ganzstück dieses als Entwerter sehr seltenen Stempels. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 6a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1992) **1.000,–**

252 ✉ "BONN EISENB. POST-BUREAU 29 8", roter Rahmenstempel sauber auf- und nebengesetzt auf Wappen 1 Silbergroschen rosa mit zusätzlicher Blaustifentwertung der Bahnpost auf Briefkuvert nach Lennep mit rückseitigem Ausgabestempel. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Eine der großen Stempelseltenheiten Preußens sowohl Herr Wasels als auch die Heinrich Köhler Kartei haben kein weiteres Ganzstück registriert. Fotoattest Wasels BPP (2021)(Mi.-Nr. 16a)
Provenienz: 84. Larisch-Auktion (1991) **2.000,–**



253 ✉ "BERLIN POST-EXP.7. / 2 2.67", Rahmenstempel in violetter Versuchsfarbe sauber auf- und nebengesetzt auf Wappen 2 Silbergroschen ultramarin im senkrechten Paar auf Briefhülle nach Warschau mit Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Durch die untere Marke des Paares verläuft eine leichte Briefbugspur, sonst einwandfreie und attraktive Erhaltung. Die violette Stempelfarbe wurde bei der Postexpedition 7 nur vom 30.1. bis 8.2.1867 verwendet. Eine große Seltenheit der Berlin-Philatelie. Signiert Kruschel (Mi.-Nr. 17a) **500,–**

254

255

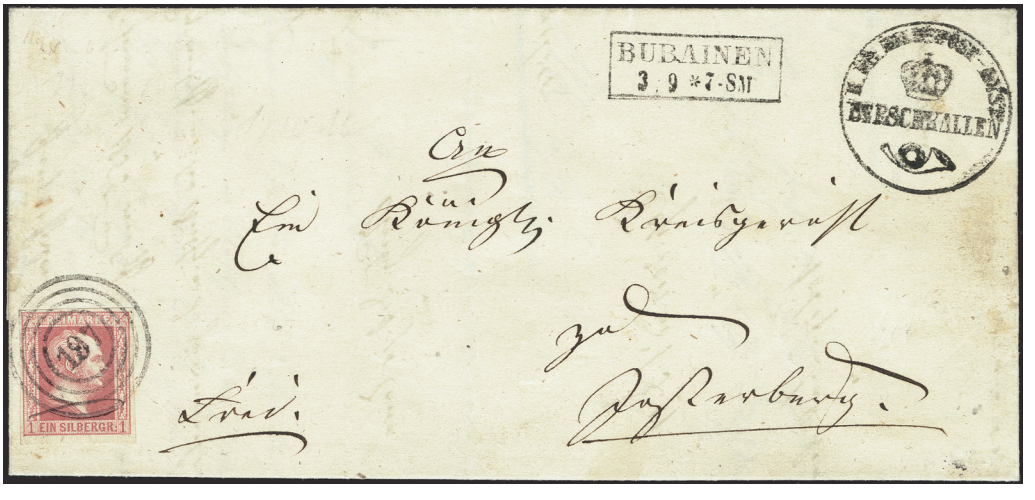
254 △ "GOYATZ 18/1 ..", der rote Doppelkreisstempel klar und gerade auf Wappen 1 Silbergroschen rosa auf kleinem Briefstück, Pracht. Mehrfach signiert und Fotoatteste Bringmann BPP (1992) und Brettl BPP (1994)(Mi.-Nr. 16a)
Provenienz: Gerold Anderegg (Schwenn-Auktion, 1967)
John R. Boker, Jr. (1991) **200,–**

255 △ "POMMERZIG 28/6 64" zentrisch und klar auf Adler 1 Silbergroschen rosa auf kleinem Briefstück, Kabinett. Fotoattest Wasels BPP (2021)Mi.-Nr. 16a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1991) **200,–**

Blick auf Graudenz

256 ✉ "GRAUDENZ FESTUNG 15 1 64", der rote Rahmenstempel dreimal sauber abgeschlagen, auf Wappen 1 Silbergroschen rosa, farbfrisch und gut durchstochen sowie zweimal nebengesetzt auf Briefhülle nach Neuenburg. Die Hülle gering knittrig und unten Einriß verklebt, sonst einwandfrei. Ein attraktiver und seltener Brief, wir haben nur 2 weitere (mit 2 bzw. 3 Silbergroschen) registriert. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 16a)
Provenienz: 2. Morgenbesser-Auktion (1949)
John R. Boker, Jr. (1991) **2.000,–**

257 ✉ "HILFSPOST-ANST. GURNEN", Krone-Posthornstempel sauber nebengesetzt auf Ganzsachenumschlag Wappen 3 Silbergroschen ocker mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "GOLDAP 6 8" nach Magdeburg mit Ausgabestempel. Das Kuvert leicht gefaltet, sonst gute Erhaltung. Einzig bisher registrierter Beleg der Hilfspostanstalt von Gurnen. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. U25A)
Provenienz: 285. Heinrich Köhler-Auktion (1995) **1.500,–**



258 ✉ "K.PR.HILFSPOST-ANST. BERSCHKALLEN", Krone-Posthornstempel der Hilfspostanstalt sauber auf Faltbrief frankiert mit Glatter Grund 1 Silbergroschen rosa, voll- bis breitrandig mit sauberer Nummer "197" und nebengesetztem Rahmenstempel "BUBAINEN 3 9" (1858) nach Insterburg. Ein attraktiver und seltener Brief, der einzig registrierte Brief dieser Hilfspostanstalt. Fotoattest Wasels BPP (2021) (Mi.-Nr. 6a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1992) **3.000,–**

SACHSEN

Einheiten der Sachsen Nummer 1 - Weltraritäten erster Güte

Ansicht von Chemnitz

Der einmalige 4er-Block.

Der einmalige Fünferstreifen aus dem Reichspostmuseum, welcher gestolen und in Einzelmarken aufgeteilt wurde.

Der einmalige 4er-Streifen aus der Sammlung ERIVAN (versteigert in der 1. Auktion, 2019).

Haus am Neumarkt,
Sitz der Druckerei J. B. Hirschfeld 1834-1898

259 ⊙/⊞ 3 Pfennig kirschrot, Platte II, 4er-Block der Felder 4-5 und 9-10 in sehr schöner frischer Farbe, sauber entwertet durch mehrfach aufgesetztem Doppelkreisstempel "CHEMNITZ 10 AUG. 50". Bis auf eine minimale Berührung der oberen Randlinie voll- bis breitrandig, unten mit praktisch vollständiger Zwischenlinie; links üblicher Vortrennschnitt außerhalb der Markenbilder, sonst in einwandfreier und besonders schöner und frischer Erhaltung. Neben einem stark angeschnittenen 4er-Block der a-Farbe ist dies die einzig bekannt gewordene Blockeinheit der 'Sachsen Nr. 1' und gleichzeitig neben dem einmaligen 4er-Streifen aus der Opitz-Sammlung (ebenfalls a-Farbe) die größte existierende Einheit dieser Marke. Ein Kronjuwel der klassischen Philatelie. Fotoattest Vaatz BPP (2020)) (Mi.-Nr. 1b)
Provenienz: 77. Shanahan-Auktion (1958)
John R. Boker, Jr. (1987) **100.000,–**

Das Postgebäude in Leipzig

260 ✉ 3 Pfennig ziegelrot, 2 Einzelwerte, einmal Platte III, Feld 8, einmal Platte IV oder V, Feld 11, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig, bei der links klebenden Marke bayerisches, bei der rechts klebenden sächsisches Liniensystem nachweisbar, beide entwertet durch Blaustrich, als portogerechte Frankatur auf kleiner Stadtpost-Briefhülle mit schwach nebengesetztem blauen Doppelkreisstempel von Leipzig. Die Verwendung der Nr. 1 auf Stadtpostbrief ist außerordentlich selten, wir haben lediglich 3 weitere Belege registriert, darüber hinaus ist dies die bisher einzig registrierte gemeinschaftliche Verwendung einer Marke im bayerischen Liniensystem mit einer Marke im sächsischen Liniensystem. Ein altbekannter und einmaliger Brief in einwandfreier und ursprünglicher Erhaltung. Fotoattest Vaatz BPP (2020)(Mi.-Nr. 1a)
Provenienz: Sammlung Günter, Chemnitz
Horst und Arnim Knapp (342. Heinrich Köhler-Auktion, 2010) **10.000,–**

Ansicht von Dresden

261 ✉ 3 Pfennige dunkelgrün im senkrechten Paar vom linken Bogenrand, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig mit 3/5,7 mm Bogenrändern an 3 Seiten, mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "ST.POST 6 Oct. M12U." auf vollständigem Dresdener Stadtpostbrief mit gedruckter Geschäftsankündigung. Besonders schöne und einwandfreie Erhaltung. Fotoattest Vaatz BPP (2020)
Im Inhalt kündigt der Absender, der Kürschner-Meister, Dresdner Stadtrat und Landtagsabgeordnete Karl Gustav Klette an, dass er "nach mehr als zweijähriger Abwesenheit" seinen Geschäftsbetrieb wieder aufnimmt. Klette war als Beteiligter des Maiaufstandes von 1849 inhaftiert worden, was die erwähnte Geschäftsabwesenheit erklären dürfte. (Mi.-Nr. 2Ia) **1.000,–**

SACHSEN

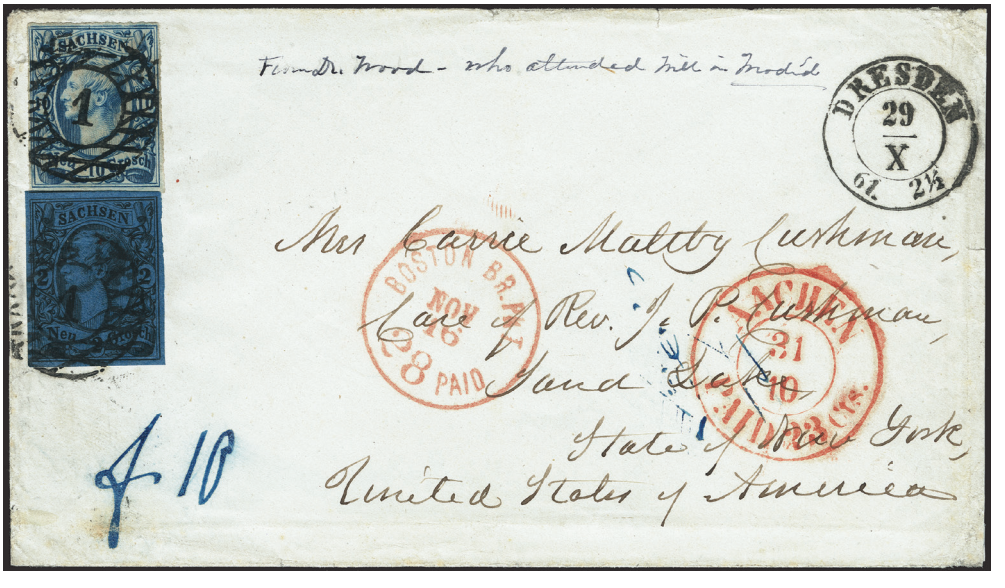
1851 KÖNIG FRIEDRICH AUGUST II.

262 △/⊞ 1 Neugroschen auf mattgelbgrau, Type I, im 4er-Block, farbfrisch und allseits voll- bis breitrandig mit Doppelentwertung durch Rahmenstempel "TREUEN 9 AUG. 51" und Bahnpost-Kreisstempel "LEIPZIG-HOF 9 8" auf Briefstück. Ein attraktiver und äußerst seltener Block mit sehr früher Verwendung; wir haben keinen weiteren Viererblock mit Ortsstempel registriert. Signiert Drahn und Fotoattest Vaatz BPP (2020) (Mi.-Nr. 4I)

Provenienz: 'Romanow' (9. Kruschel-Auktion, 1976)
John R. Boker, Jr. (1988) **1.500,–**

263 ✉ 1 Neugroschen auf mattgraurot, Type II, voll- bis breitrandige rechte obere Bogenecke mit für diese Ausgabe ungewöhnlich breitem Bogenrand und vollständigem Eckwinkel, mit leicht aufgesetztem Vollgitterstempel und sauber nebengesetztem Einkreisstempel "GRUENA b. CHEMNITZ 6 JUN. 55" auf Briefhülle nach Leipzig, Kabinett. Kurzbefund Vaatz BPP (2020) (Mi.-Nr. 4IIa) **200,–**

264 ✉ 10 Neugroschen milchblau, 2 Einzelwerte, voll- bis breitrandig mit leicht aufgesetzter Nummer "4" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "LEIPZIG-BAHNH. 11/XII 57" auf Chargé-Brief der 2. Gewichtsstufe nach Warschau mit rückseitigem roten Ankunftsstempel sowie rotem Rahmenstempel der Bahnpost Görlitz-Kohlfurt. Die Marken mit Randergänzungen links bzw. rechts oben und ein waagerechter Briefbug in der unten klebenden Marke geglättet. Ein attraktiver Brief mit sehr seltener Frankatur. (Mi.-Nr. 13a) **1.000,–**



265 ✉ 10 Neugroschen dunkelblau und 2 Neugroschen schwarz auf dunkelblau, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig, die 2 Neugroschen mit kleinem Teil der oberen Nachbarmarke, mit jeweils klar aufgesetzter Nummer "1" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "DRESDEN 29/X 61" auf Briefkuvert über die 'Prussian Closed Mail' nach Sand Lake im Staate New York mit vorderseitigem "BOSTON BR.PKT. 28 PAID". Die 10 Neugroschen oben ganz kleiner Knitter, sonst einwandfreie und attraktive Erhaltung. Signiert H. Köhler und Fotoattest Vaatz BPP (2020) (Mi.-Nr. 13b, 10a) **1.000,–**

SACHSEN

1856/63 KÖNIG JOHANN I.

Mission in Gnadenthal am Kap der Guten Hoffnung

266 ✉ 10 Neugroschen blau auf glasigem Papier im waagerechten Paar, farbfrisch und voll- bis breitrandig, unten mit Teil einer Nachbarmarke, zusammen mit 2 leicht berührten bzw. etwas angeschnittenen 2 Neugroschen auf blau, mit Nummer "11" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "BAUTZEN 24/II 62" auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe über Preußen, Belgien und England nach Gnadenthal am Kap der Guten Hoffnung. Der Brief ist portogerecht frankiert mit 6 Neugroschen Vereinsporto, 8 Neugroschen britischem Porto und belgischem Transit sowie 10 Neugroschen britischem Seeporto bis zum Landungshafen; das Kap'sche Inlandsporto von "2" Pence wurde vom Empfänger eingezogen. Ein insbesondere für diese exotische Destination außerordentlich frischer und attraktiver Brief. Fotoattest Vaatz BPP (2020)(Mi.-Nr. 13c, 10a)

Provenienz: Horst und Arnim Knapp (342. Heinrich Köhler-Auktion, 2010) **10.000,–**

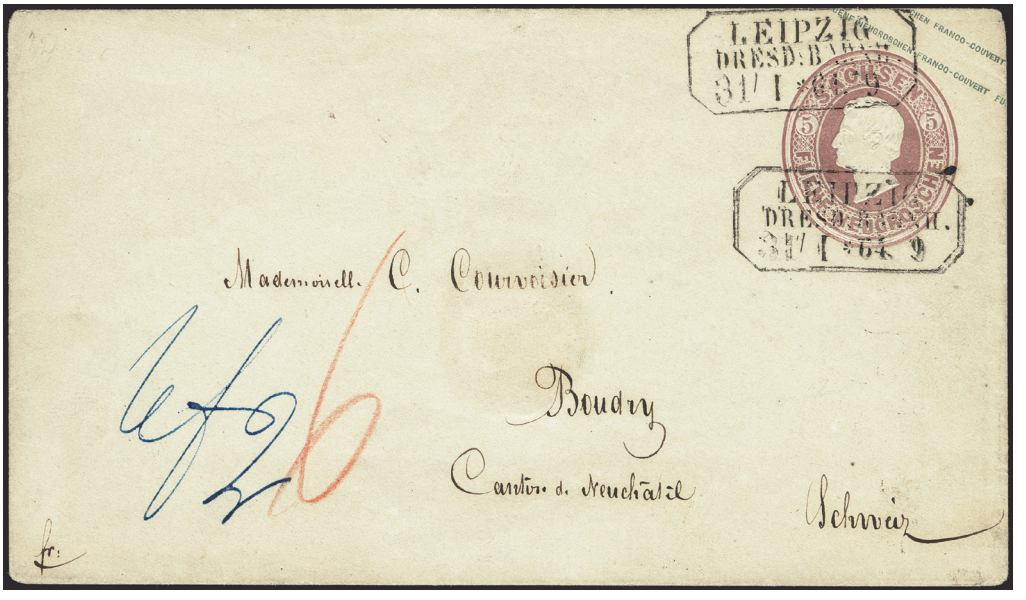
Postkutsche von Soerabaja

Albert Steudemann

267 ✉ 3 Pfennig grün im waagerechten Paar mit 2 Neugroschen blau und 3 Einzelwerten 3 Neugroschen braunorange, als Streifen geklebt mit Nummer "11" und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel "ALTENBURG 18 FEB. 67" auf Briefkuvert über Frankreich nach Soerabaija auf Java, Niederländisch Indien. Die 2 Groschen oben durch Randklebung gering fehlerhaft und eine 3 Groschen dort leichte Bugspur, sonst - insbesondere für diese seltene Destination - sehr schöne frische und ursprüngliche Erhaltung. Ein attraktiver und seltener Brief aus der bekannten Korrespondenz an den aus Altenburg stammenden Apother Steudemann. Fotoattest Vaatz BPP (2020)(Mi.-Nr. 14a, 17a, 18a)
Provenienz: Horst und Arnim Knapp (346. Heinrich Köhler-Auktion, 2011) **3.000,–**

Leipzig-Dresdner Bahnhof

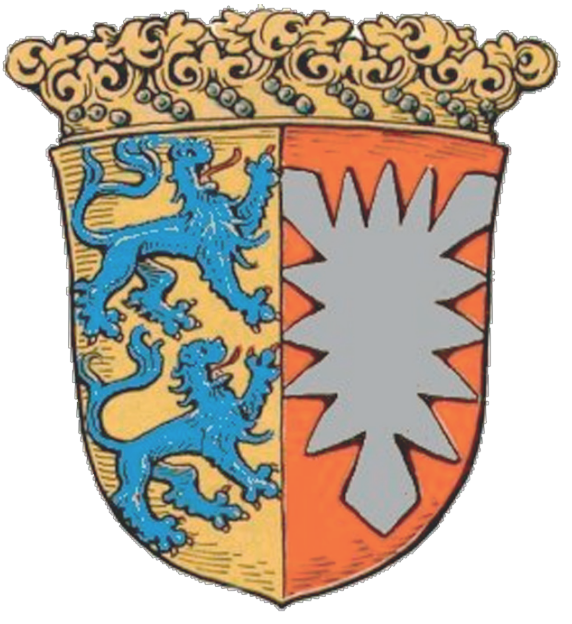
268 ✉ Umschlag 10 Neugroschen grün mit Zufrankatur Wappen 2 Neugroschen blau, farbfrisch und gut gezähnt, mit sauber übergehend aufgesetztem und zusätzlich zweimal nebengesetztem Rahmenstempel "LEIPZIG DRESD:BAHNH. 30 IX*65" als Chargé-Brief der 2. Gewichtsstufe nach Chaux de Fonds in der Schweiz mit Transit- und Ankunftsstempeln. Das Porto setzt sich zusammen aus 6 Neugroschen Vereinsporto, 4 Neugroschen Schweizer Anteil und 2 Neugroschen Chargé-Gebühr. Das Kuvert ganz minimale Randtönung, sonst einwandfrei. Der 10 Neugroschen-Umschlag ist in gebrauchter Erhaltung eine große Seltenheit, es sind insgesamt nur 6 Stück bekannt. Ein außerordentlich attraktives Stück. Fotoattest Vaatz BPP (2020)(Mi.-Nr. U5+17a)
Provenienz: 136. Edgar Mohrmann-Auktion (1971)
John R. Boker, Jr. (1986) **10.000,–**



269 ✉ Umschlag 5 Neugroschen braunpurpur mit zweimal parallel zueinander aufgesetztem Rahmenstempel "LEIPZIG DRESD:BAHNH. 31/1*64" nach Boudry in der Schweiz mit vorderseitig ausgewiesenem Weiterfranko von "2" Groschen bzw. "6" Kreuzern. Sehr schöne und einwandfreie Erhaltung. (Mi.-Nr. U11A)
Provenienz: Sammlung Schwarz (10. Heinrich Köhler-Auktion, 1914)
John R. Boker, Jr. (1986) **500,–**

270 ✉ Umschlag 5 Neugroschen mattpurpur mit Doppelkreisstempel "LEIPZIG 14 NOV. 64" nach London mit vorder- und rückseitigen Ankunftsstempeln, sehr schöne Erhaltung (Mi.-Nr. U19A) **100,–**

SCHLESWIG-HOLSTEIN



„Dat se bliven ewich tosamende ungedelt“ *(Dass sie ewig ungeteilt zusammenbleiben)*

Nach dem Aussterben der Schauenburger in direkter Linie wählte die Schleswig-Holsteinische Ritterschaft 1460 den dänischen König Christian I. zum Landesherrn. Die im Vertrag von Ripen beschlossene Regelung bestimmte für die Herzogtümer, „dat se bliven ewich tosamende ungedelt“ (dass sie ewig ungeteilt zusammenbleiben), eine Satzung, die schon bald gebrochen wurde.

Der dänische König regierte als Herzog beider Gebiete, jedoch das Herzogtum Schleswig blieb ein königlich-dänisches Lehen, während das Herzogtum Holstein zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation gehörte. Daran sollte sich 400 Jahre lang nichts ändern.

Ausrufung der Provisorischen Regierung von Schleswig-Holstein, 24. März 1848 in Kiel

„Rebellenmarken“ oder Symbol der Unabhängigkeit?

Erst während der Märzrevolution 1848 und dem 1. Dänischen Krieg erlangten die beiden Herzogtümer kurzzeitig politische Unabhängigkeit. In dem Bestreben der Loslösung von Dänemark verfügten die „Rebellen“ in der Kieler Statthalterschaft ein Gesetz zur Einführung eigener „Frankierungsmarken“:

„Das Departement der Finanzen wird ermächtigt, die Anfertigung von Marken oder Postschillingen zu veranlassen, mittels deren Befestigung auf dem Briefe das Frankieren nach Maaßgabe der Post-Taxe bewirkt werden kann. Diese Marken tragen das Schleswig-Holsteinische Wappen. Kiel den 2. April 1850“

Drei Monate später traten die beiden Herzogtümer dem neu gegründeten Deutsch-Österreichischen Post-Verein (D.Ö.P.V.) bei. Doch erst am 15. November 1850 gelangten die beiden Briefmarken zu 1 und 2 Schilling an die Postschalter. Die „Postschillinge“ mit dem Schleswig-Holsteinischen Wappen des Doppelköpfigen Adlers symbolisierten für die Bevölkerung der Herzogtümer ein starkes Symbol der Unabhängigkeit. Aus der Sicht Dänemarks aber standen die Postwertzeichen für Aufstand und Rebellion, deshalb die Bezeichnung „Rebellenmarken“.

Als die „Postschillinge“ bzw. die „Rebellenmarken“ am 15. November 1850 endlich verausgabt wurden, war Schleswig schon wieder unter dänischer Kontrolle. Deshalb kamen die „Postschillinge“ nur in Holstein für wenige Wochen an die Postschalter. Bald verlor auch Holstein die kurzzeitig erlangte Unabhängigkeit. Die Dänen beendeten den Verkauf der „Rebellenmarken“ mit dem Schleswig-Holsteinischen Wappen im März 1851. Ein Aufbrauch der Bestände im Publikum wurde aber bis 31. August 1851 geduldet. 1853 mussten die beiden Herzogtümer auf Veranlassung von Dänemark wieder aus dem D.Ö.P.V. austreten.

Die wechselvolle Geschichte macht Schleswig und Holstein innerhalb der Altdeutschen Staaten zu einem besonders reizvollen Sammelgebiet. Die „Rebellenmarken“ bzw. „Postschillinge“ gehören zu den exklusivsten klassischen deutschen Markenausgaben des 19. Jahrhunderts.

Der Rathausmarkt in Altona

271 ✉/⊞ 1 Schilling blau im 4er-Block, farbfrisch und allseits gleichmäßig breit gerandet, mit übergehend aufgesetztem Roststempel "3" auf kleinem Briefkuvert mit nebengesetztem Doppelkreisstempel "P.A. ALTONA 24/6 51" nach Hameln im Königreich Hannover (seit 1.6.1851 Mitglied des deutsch-österreichischen Postvereins) und für diese Destination portogerecht frankiert mit 4 Schilling (= 3 Silbergroschen); rückseitig Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Die rückseitige Verschlußklappe fehlend, sonst einwandfreie und bis auf minimale Patina sehr schöne Erhaltung. Zweifellos gehört dieser Brief zu den großen Kostbarkeiten der Schleswig-Holstein-Philatelie. Es sind nur ganz wenige Briefe der Wappenausgabe in den Postverein bekannt, darüber hinaus ist dies die einzige 4er-Block-Frankatur der 1. Ausgabe. Ein einmaliges und altbekanntes Stück. Mehrfach signiert und Fotoatteste Georg Bühler (1970) und Moeller BPP (2019) (Mi.-Nr. 1a)

Provenienz: A. Jeanrenaud (4. Heinrich Köhler-Auktion, 1913)
50. Heinrich Köhler-Auktion (1927)
John R. Boker, Jr. (1986)

40.000,–

272 △/⊞ 4 Schilling karminrot im 4er-Block, farbfrisch und bis auf kleine Durchstichunebenheit der linken unteren Marke gut durchstochen, mit paarweise aufgesetzter Nummer "9" BREDSTEDT auf Briefstück. Das untere Paar zeigt eine minimale Druckspur, kleine bräunliche Stelle zwischen dem linken senkrechten Paar, sonst einwandfreie ursprüngliche Erhaltung. Größte bekannte Einheit dieser Marke und Unikat. Signiert W. Engel mit Fotoattest (1980), Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 3)
Provenienz: 53. Heinrich Köhler-Auktion (1928)
14. Hans Mohrmann-Auktion (1958)
John R. Boker, Jr. (1988) **3.000,–**

273 ✉ 4 Schilling karminrot, farbfrisch und gut durchstochen mit Nummer "16" auf komplettem Faltbrief mit nebengesetztem Doppelkreisstempel "FLENSBURG 8 5 64" nach Döstrup bei Lügumkloster mit rückseitigem Durchgangsstempel von Tondern. Die Marke an den Rand geklebt aber einwandfrei. Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 3)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **300,–**

274 ✉ 1¼ Schilling grauultramarin, voll- bis breitrandig mit sauber auf- und nebengesetztem dänischen Einkreisstempel "TRITTAU 17/9 1865" auf kleiner Briefhülle nach Lübeck mit Durchgangsstempel "FRIEDRICHSRUHE 18/9" (mit Posthorn) und Distributionsstempel. Die Marke minimale Druckspur im oberen Viertel, sonst einwandfrei. Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 6)

150,–

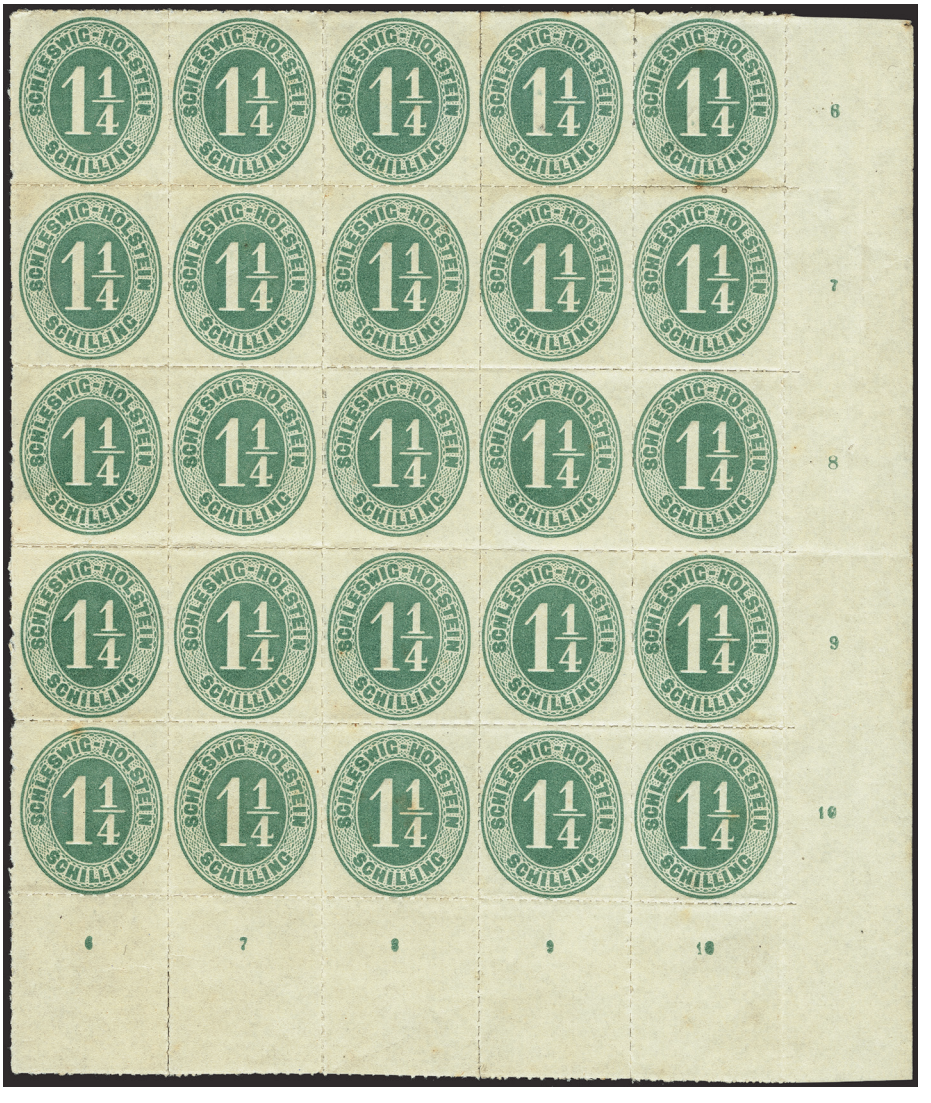
275 ✉ 1¼ Schilling mittelblau/weißrosa, farbfrisch und gut durchstochen, mit sauberem einzeiligem Langstempel "ALTONA" auf Briefhülle (obere und untere Seitenklappe fehlend) mit nebengesetztem Doppelkreisstempel "ALTONA 28 3 65" nach Friedrichstadt mit Bahnpost- und Ankunftsstempeln. Der Langstempel war ein Innendienststempel, der jedoch zwischen 1864 und 1866 sporadisch als Entwerter verwendet wurde. Signiert Drahn und Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 7)

Provenienz: 62. Heinrich Köhler-Auktion (1929)
'Romanow' (8. Kruschel-Auktion, 1976)
John R. Boker, Jr. (1986)

500,–

276 ✉ ½ Schilling grün in Mischfrankatur mit 1865, SCHLESWIG-HOLSTEIN ½ Schilling rosalila, 2 Einzelwerte in unterschiedlichen Nuancen, abwechselnd geklebt, mit Doppelkreisstempel "ALTONA 20 6 67" auf Briefhülle nach Itzehoe mit Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Die Frankatur mit unwesentlichen Durchstichfehlern, sonst einwandfrei. Der Brief ist in Ermangelung kleinerer Wertstufen um ¼ Schilling überfrankiert. Eine sehr attraktive und in dieser Form wohl einmalige Aufbrauchsfrankatur. Signiert Friedl, Wien und Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 8+13)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1987) **1.000,–**

277 ✉ 1¼ Schilling grün in Mischfrankatur mit 1864, HERZOGTH. SCHLESWIG 1¼ Schilling grün im waagerechten 3er-Streifen, alle Werte teils Scherentrennung, mit Doppelkreisstempel "LÜGUMKLOSTER 7/10 65" auf Briefhülle (links etwas verkürzt und ohne seitliche Klappen) nach Sorterup in Dänemark mit dänischen Transitstempeln. Eine attraktive und außerordentlich seltene Mischfrankatur. Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 9+4) **500,–**



278 ★★/★/⊞ 1¼ Schilling grün im 25er-Block aus der rechten unteren Bogenecke mit vollständigen Bogenrändern (unten durchstochen), ungebraucht mit Originalgummi, die meisten Werte postfrisch, an einer Stelle durch Papierfalz gestützt, einige leichte Stockfleckchen, sonst in guter Erhaltung. Eine sehr seltene Einheit (Mi.-Nr. 9) **500,–**

279 ✉ 1¼ Schilling grün in Mischfrankatur mit 1865/67, ½ Schilling grün, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "LÜGUMKLOSTER 10 5 67" auf kleiner Briefhülle nach Jersbeck bei Arensburg mit rückseitigem Durchgangsstempel von Bargteheide. Eine ganz ungewöhnliche und seltene Frankatur mit vorausbezahltem Bestellgeld. Die Hülle leichte Patina, sonst einwandfrei (Mi.-Nr. 9+13)
Provenienz: Gaston Nehrlich (Eigentümerzeichen rückseitig)
John R. Boker, Jr. (1985) **1.000,–**

280 ✉ 1¼ Schilling grün, 2 Einzelwerte in Mischfrankatur mit HERZOGTH. SCHLESWIG 2 Schilling grauultramarin mit Einkreisstempel "FLENSBURG 15 6 67" auf rekommandierter Briefhülle nach Randers in Dänemark. Die 2 Schilling durch Randklebung leichte Beförderungsspuren sonst gute und ursprüngliche Erhaltung. Signiert W. Engel BPP und Bloch (Mi.-Nr. 9+16) **500,–**

Dr. Theodor Georg von Karajan,
Urgroßvater des berühmten Dirigenten
Herbert von Karajan

281 ✉ 4 Schilling hellockerbraun, farbfrisch und einwandfrei durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem preußischen Doppelkreisstempel "KIEL 25 10 65" auf Briefkuvert mit Nebenstempel "FRANCO" an "Dr. Theod. G. von Karajan, Vizepräsident der kais. Akademie der Wissenschaften, Wien" mit rückseitigem Bahnpoststempel "HAMBURG / BERLIN" und Ankunftsstempel vom 28.10. Diese Marke ist auf Brief außerordentlich selten; von den 12 in der Köhler-Kartei registrierten Stücken sind die meisten fehlerhaft oder restauriert. Ein besonders attraktiver Brief im Wechselverkehr mit Österreich an prominente Adresse. (Mi.-Nr. 12)

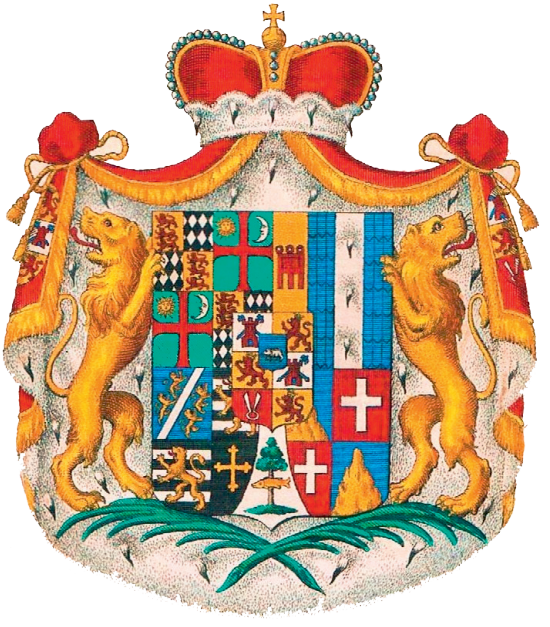
Provenienz: Gerold Anderegg (7. Schwenn-Auktion, 1966)
John R. Boker, Jr. (1987)

20.000,–

282 ✉ ½ Schilling grün im senkrechten 4er-Streifen mit Einkreisstempel in dänischer Type "GLÜCKSTADT 22 11 1865" auf kleiner Briefhülle nach Warde in Dänemark mit rückseitigen Bahnpost- und Transitstempeln; etwas Patina, sonst einwandfreie Erhaltung. Eine sehr seltene Mehrfachfrankatur mit der größten registrierten gestempelten Einheit dieser Marke. Signiert Friedl, Wien und Weiergang, Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 19)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **1.000,–**

283 ✉ 2 Schiling grauultramarin im senkrechten Paar (leichte Aufklebe-Stauchung im zwischenliegenden Durchstich), farbfrisch und gut durchstochen mit Einkreisstempel in dänischer Type "BRUNSBÜTTEL 21/11 1868" (falsch eingestellte Jahreszahl) auf Briefkuvert nach Hannover mit Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Das Kuvert kleine Randmängel, sonst einwandfrei. Signiert Friedl, Wien und Weiergang, Fotoattest Moeller BPP (2020) (Mi.-Nr. 21) **300,–**

THURN UND TAXIS



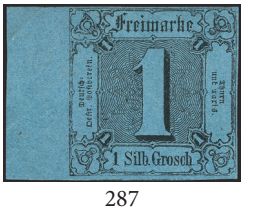
THURN UND TAXIS

1852/58 AUSGABE AUF FARBIGEM PAPIER

284

285

286



287

284 ★ ¼ Silbergroschen schwarz auf braunrot, allseits breitrandiges Unterrandstück, sehr schön farbfrisch, ungebraucht mit Originalgummi, Luxus, Fotobefund Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 1) **100,–**

285 ★ 2 Silbergroschen schwarz auf rosa, farbfrisch und voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi, Kabinett. In dieser Erhaltung eine seltene Marke. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 5a) **300,–**

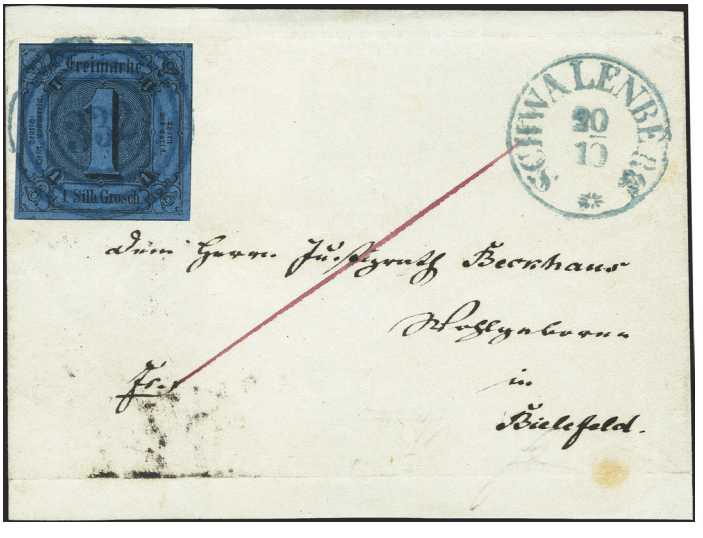
286 ★ 3 Silbergroschen schwarz auf gelb in schöner tiefer Farbe, allseits voll- bis breitrandig, ungebraucht mit teils leicht verlaufendem Originalgummi. Ein schönes Stück dieser ungebraucht sehr seltenen Marke. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 6a) **200,–**

287 (★) 1 Silbergroschen schwarz auf grünlichblau, linkes Randstück, voll- bis breitrandig, links mit 8 mm Bogenrand, ungebraucht ohne Gummi. Eine in ungebrauchter Erhaltung sehr seltene Marke und laut neuem Fotoattest Sem BPP das einzige ihm bekannte einwandfreie Randstück dieser Marke (Mi.-Nr. 11b) **500,–**

288 ★/⊞ 3 Kreuzer schwarz auf graublau im waagerechten 12er-Block in sehr schöner frischer Farbe, die 8 rechten Marken voll- bis breitrandig, der linke 4er-Block teils berührt und mit größerer dünner Stelle, ungebraucht mit Originalgummi. 4 unauffällige senkrechte Faltungen, bis auf eine in den Zwischenräumen der Marken, kleiner Vortrennschnitt verklebt, sonst einwandfrei. Die 3 Kreuzer ist ungebraucht schon als Einzelstück eine seltene Marke, dies ist die größte bekannte ungebrauchte Einheit dieser Marke und ein Unikat (die Heinrich Köhler-Kartei hat an Block-Einheiten nur noch zwei 4er-Blocks registriert). Eine der seltensten Ungebraucht-Einheiten der altdeutschen Staaten. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 12a)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **8.000,–**

289 ⊙ ¼ Silbergroschen schwarz auf braunrot, linke untere Bogenecke, voll- bis breitrandig mit 5/10 mm Bogenrändern, entwertet durch Nummernstempel; im äußeren Unterrand rechts kleiner Einriß verklebt, sonst tadellos. Bogenecken dieser Größe sind außerordentlich selten. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 1) **400,–**

290 △ ¼ Silbergroschen schwarz auf braunrot im waagerechten 3er-Streifen vom rechten Bogenrand, farbfrisch und meist voll- bis sehr breitrandig mit ca. 6 mm Bogenrand, mit leicht aufgesetzter Nummer "249" VIESELBACH auf kleinem Briefstück. Der rechte obere Rand der rechten Marke kunstvoll ergänzt, sonst einwandfrei. Eine attraktive Einheit. Signiert Hunziker mit Fotoattest (1963) und Fotobefund Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 1) **150,–**



291 ✉ 1 Silbergroschen schwarz auf dunkelblau, allseits breit- bis überrandig mit Teilen von 4 Nachbarmarken, mit zentrisch aufgesetzter blauer Nummer "332" und sauber nebengesetztem kleinen Einkreisstempel "SCHWALENBERG 20/10" (1853) auf kleiner Briefhülle (obere und untere Seitenklappen fehlend) nach Bielefeld mit Transit- und Ausgabestempeln. Ein attraktiver Brief mit überdurchschnittlicher Marke und sehr schönen Stempeln. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 4)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1987) **300,–**

Große Entfernungen in Sekundenschnelle

Bis etwa zur Mitte des 19.Jahrhunderts bestimmte die Geschwindigkeit des Transportmittels die Dauer der Nachrichtenübermittlung über größere Entfernungen. Während die Postkutsche etwa 12-16 Stundenkilometer erreichte, legten die frühen Eisenbahnen bald 40 oder 50 Kilometer in der Stunde zurück. Mit der Erfindung des elektromagnetischen Telegrafen eröffneten sich um 1850 völlig neue Geschwindigkeiten für besonders eilige Nachrichten-Übermittlungen. Innerhalb von Sekunden konnten elektromagnetische Signale über große Entfernungen übertragen werden. Geübte „Telegraphisten" übermittelten mit Morseapparaten bis zu 100 Buchstaben (etwa 17 Worte) in der Minute. Für Börsenkurse, Tagespreise für Waren oder Schiffsankünfte war das ein oftmals „geldwerter" Informationsvorsprung für die Empfänger.

Die Streckenführung der Telegrafenleitungen erfolgte meist entlang der Eisenbahnlinien. Genutzt wurde die neue Technologie zunächst ausschließlich von staatlichen Institutionen, Eisenbahngesellschaften und Militär. Als Preußen am 1. Oktober 1849 als eines der ersten Länder auf dem europäischen Kontinent die Telegrafie für den Privatverkehr öffnete, gab es bereits 2.000 Kilometer Telegrafenleitungen in Deutschland.

In Sachsen wurde die erste Telegrafenlinie Dresden-Leipzig am 15. November 1850 für private Nutzer zugänglich gemacht. Als treibende Kraft für den weiteren Ausbau des Telegrafen-Netzes erwies sich die Eisenbahn. Sie benötigte eine schnelle Nachrichtenübermittlung entlang ihrer Linienführung von Station zu Station um einen reibungslosen Bahnverkehr sicherzustellen. Das Königreich Sachsen öffnete seine Bahntelegrafen ab 1853 für private Depeschen.

Damit war die Nachrichtenübermittlung mit dem elektromagnetischen Telegrafen innerhalb von Sekunden und Minuten über weite Entfernungen gewährleistet. Jetzt fehlte nur noch die Zustellung der Nachricht über die berühmte „letzte Meile" an den Empfänger, der meist nicht direkt an der Telegrafenstation wohnte. Dafür standen dekorative Umschläge zur Verfügung. Diese wurden entweder vom Boten der Telegrafenstation am Ort „franco" zugestellt, oder der Post zur Auslieferung in weiter entlegene Orten übergeben.

Morsetelegraphist
im Telegrafenamt um 1855

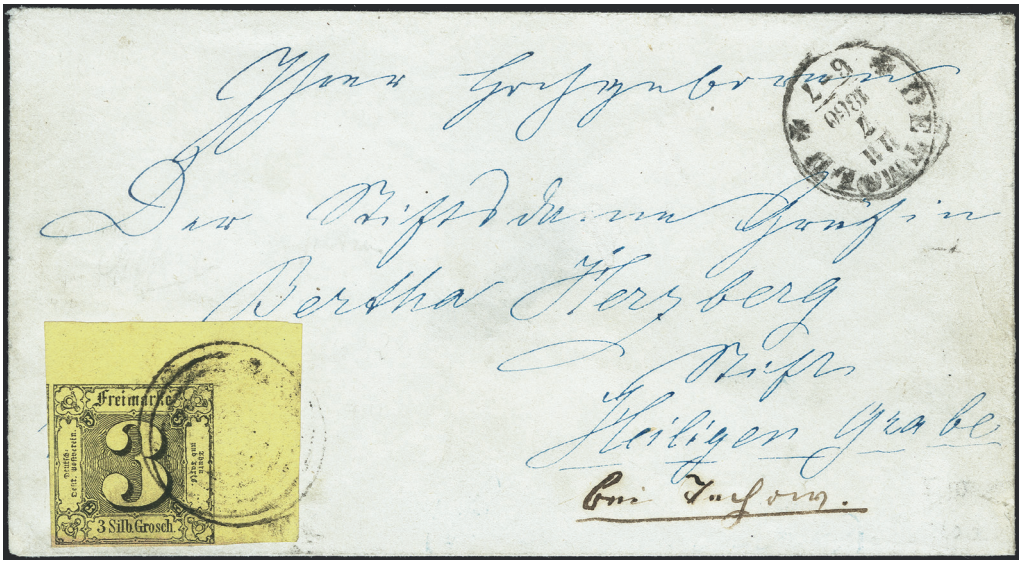
Literatur: ‚Aufsätze zur Telegrafiegeschichte aus der Sammlung Dr. Hans Pieper – In 28 Minuten von London nach Kalkutta', von Dr. Hans Pieper und Kilian Künzi, Schriftenreihe des Museums für Kommunikation Bern (2000)

Das Hoftheater in Weimar

292 ✉ ½ Silbergroschen schwarz auf mattbläulichgrün in gutem Taxisschnitt mit klar aufgesetzter Nummer "251" auf sächsischem Telegramm-Kuvert mit nebengesetztem Einkreisstempel "WEIMAR 24 8" (1857) nach Apolda mit Ankunftsstempel vom selben Tag. Sehr schöne, frische und einwandfreie Erhaltung. Ein außerordentlich attraktives und seltenes Telegramm-Kuvert, wir haben nur ein weiteres mit der 1. Ausgabe registriert. Darüber hinaus ist dies das einzige von uns registrierte Telegramm, das im Nachbarortsverkehr ohne Zusatzleistung zugestellt wurde. Eins der schönsten Taxis-Telegramme überhaupt. Signiert Haferkamp BPP (Mi.-Nr. 2)
Provenienz: Dr. Hans Haferkamp (266. Heinrich Köhler-Auktion, 1988) **5.000,–**

293 ⊙ 2 Silbergroschen schwarz auf mattrötlichkarmin, linke untere Bogenecke, sehr schön farbfrisch und voll- bis breitrandig mit 5/12 mm Bogenrändern, entwertet durch zentrisch und gerade aufgesetzte Nummer "14" CASSEL, Kabinett, signiert Georg Bühler mit Fotoattest (1983), Fotoattest Sem BPP (2020)
(Mi.-Nr. 5b)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1985) **400,–**

Blick auf Detmold



294 ✉ 3 Silbergroschen schwarz auf maisgelb, rechte obere Bogenecke, der Unterrand ergänzt, links breit- bis überrandig mit Teil der Nachbarmarke, oben und rechts mit ca. 8/12 mm Bogenrand, mit Nummernstempel und nebengesetztem Einkreisstempel "DETMOLD 11 7 1860" auf Briefkuvert nach Heiligengrabe mit rückseitigem Bahnpoststempel. Ein impostantes Stück. Signiert Sommer BPP
(Mi.-Nr. 6b) **300,–**

295

296

295 (★)/⊞ 1 Silbergroschen blau im 4er-Block, links oben an der Randlinie geschnitten und teils minimal berührt, sonst voll- bis breitrandig, ungebraucht mit nicht originalem Gummi. Zarte Büge, die linke obere Marke mit kleiner Randkerbe oben rechts, sonst einwandfrei. Eine attraktive und sehr seltene Einheit, wir haben von dieser Marke nur 2 weitere ungebrauchte Blocks registriert, einen weiteren 4er-Block und einen 8er-Block als größte Einheit. Fotoattest Sem BPP (2020)(Mi.-Nr. 15)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **800,–**

296 ★/⊞ 2 Silbergroschen karminrosa im 4er-Block, sehr schön farbfrisch und allseits voll- bis überrandig, oben mit Teilen von 2 Nachbarmarken und rechts mit kleinem Teil des Bogenrandes, ungebraucht mit Originalgummi, tadellos. Wir haben nur 3 weitere Blockstücke dieser Marke registriert (ein 4er- und zwei 6er-Blocks), von diesen ist der hier angebotene qualitativ bei weitem der beste. Kleine private Signatur, Fotoattes Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 16)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **1.000,–**

297 ✉ 2 Silbergroschen karminrot im waagerechten Paar, leicht berührt bis überrandig mit Teilen von 4 Nachbarmarken, mit Nummer "300" und nebengesetztem Einkreisstempel "HAMBURG TH.&T. 23 (7)" (1862) auf kleinem Briefkuvert nach Frankreich; um ½ SIlbergroschen unterfrankiert, nachtaxiert mit "10" Decimes und roter Rahmenstempel "AFFRANCHISSEMENT INSUFFISANT" nebengesetzt, Pracht. Ein interessanter und attraktiver Auslandsbrief, signiert Friedl, Wien, Fotobefund Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 16) **200,–**

William Warland Clapp, Jr.
Editor of Boston's Saturday Evening Gazette

298 ✉ 9 Kreuzer orangegelb im waagerechten 5er-Streifen, links leicht berührt, sonst allseits voll- bis überrandig, unten mit Teilen aller Nachbarmarken, mit mehrfach aufgesetzter Nummer "220" und nebengesetztem Einkreisstempel "FRANKFURT 15. JUN. 1861" auf Briefkuvert über Aachen und die "Prussian Closed Mail" nach Boston an "W. Clapp, Editor of Saturday Evening Gazette "mit vorderseitigem Eingangsstempel. Die äußere rechte obere Ecke des Streifens beim Aufkleben umgeschlagen, sonst einwandfrei. Zweifellos einer der spektakulärsten Transatlantik-Briefe von Thurn und Taxis mit einer außerordentlich seltenen Streifeneinheit. Fotoattest Sem BPP (2020)(Mi.-Nr. 23)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1985) **3.000,–**

299 ✉ 15 Kreuzer braunpurpur, 9 Kreuzer gelb und 3 Kreuzer blau, als Streifen geklebt mit Nummer "104" und nebengesetztem Doppelkreisstempel "DARMSTADT 28 FEB. 1862" auf kleinem Briefkuvert nach Schweden, frankiert für den Leitweg über Preußen, jedoch befördert über Hamburg und Dänemark mit rückseitigen Transitstempeln von Hamburg und vorderseitigem "HELSINGBORG 7/3 1860". Die Frankatur war gelöst, bei der 3 Kreuzer und 15 Kreuzer ein bzw. zwei Ränder ergänzt und im Kuvert ein kleiner Riß geschlossen. Ein attraktiver Auslands-Brief mit recht seltener Destination. Fotoattest Sem BPP (2018) (Mi.-Nr. 24, 23II, 21) **300,–**

300 ✉ 15 Kreuzer braunpurpur, 3 Einzelstücke, mit senkrechtem Paar 1 Kreuzer grün, als Streifen geklebt, alle in gutem Taxis-Schnitt, meist voll- bis überrandig, mit Nummer "175" auf Briefhülle von "BAD-EMS 20/8" über die 'Prussian Closed Mail' nach Philadelphia. Sehr schöne und frische Erhaltung. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. 24, 20) **500,–**

THURN UND TAXIS

1866 ZIFFERNAUSGABE MIT FARBIGEM DURCHSTICH

Gebäude der Hamburgischen Stadtpost,
darin das Fürstlich Thurn und Taxis'sche Oberpostamt

Maurice Burrus

301 ✉ 2 Silbergroschen blau im waagerechten Paar und ½ Silbergroschen gelborange, alle farbfrisch und gut durchstochen mit sauber aufgesetzter Nummer "300" auf Briefkuvert mit nebengesetztem Einkreisstempel "HAMBURG TH.&T. 25/5" (1867) nach Bordeaux. Ein besonders schöner Brief der letzten Ausgabe mit einem seltenen Paar der 2 Silbergroschen in von uns kein weiteres Mal registrierter Frankaturkombination. Signiert Kruschel und Fotoattest Sem BPP (2020)(Mi.-Nr. 49, 47)
Provenienz: Maurice Burrus (127. Grobe-Auktion, 1963)
Sammlung Tomasini (14. Kruschel-Auktion, 1981) **2.000,–**

302 ✉ Umschlag 1 Silbergroschen rosa mit wertstufengleicher Zufrankatur von 2 viereckig geschnittenen Ganzsachenausschnitten 1 Silbergroschen rosa, mit 'Duplexentwertung' durch jeweils klar aufgesetzter Nummer "331" und Einkreisstempel "SCHOETMAR 25 6 1867" nach Posen. Die rückseitige Verschlußklappe des Umschlage unvollständig und vorderseitig etwas fleckig, sonst einwandfrei. Eine attraktive und seltene Frankaturkombination, die wir nur ein weiteres Mal registriert haben. Fotoattest Sem BPP (2020)(Mi.-Nr. U27A+ GAA10)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **500,–**

303 ✉ Umschlag 1 Kreuzer grün mit wertstufengleicher Zufrankatur von 2 rechteckig geschnittenen Ganzsachenausschnitten 1 Kreuzer grün, mit sauberer Nummer "220" und nebengesetztem Rahmenstempel "FRANKFURT A.M. / POSTEXPED. No. 4 / 24/5 67" nach Fränkisch Grumbach im Odenwald. Ein besonders schöner Brief in einwandfreier Erhaltung und mit einer einmaligen Frankaturkombination. Fotoattest Sem BPP (2020) (Mi.-Nr. U30A+ GAA18)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1988) **1.000,–**

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG

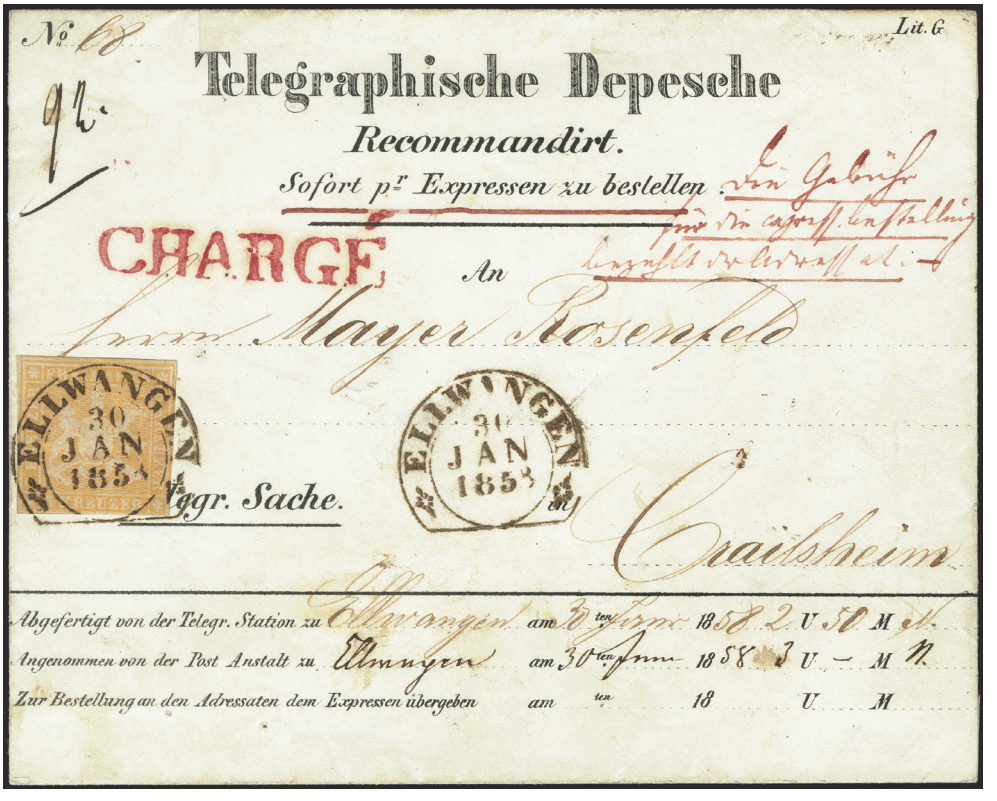
1851 ZIFFERNAUSGABE

Blick auf Backnang

304 △ 3 Kreuzer schwarz auf gelb, Type I, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig mit zentrisch und klar aufgesetztem blauen Siebstempel auf Briefstück mit klar nebengesetztem blauen Aufgabestempel "BACKNANG 12 DEC 1851". Besonders schöne frische und einwandfreie ursprüngliche Erhaltung. Belegstücke dieses sehr seltenen Stempels mit eindeutiger Datierung sind außerordentlich selten. Signiert Thoma BPP mit Fotoattest (1978) und Fotoattest Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 2a)
Provenienz: Sammlung Köster (11. Kruschel-Auktion, 1978) **2.000,–**

305 ✉ 3 Kreuzer schwarz auf hellgelb, Type V, farbfrisch und allseits vollrandig mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "TÜBINGEN 26 MAR. 1855" auf kleinem Damenkuvert mit aufwendigem vorder- und rückseitigem Zierdruck, adressiert nach Stuttgart mit rückseitigem Distributionsstempel. Die Marke links unauffälliger Randspalt, sonst einwandfrei. Einer der schönsten Zierbriefe Württembergs. Fotoattest Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 2a) **1.000,–**

Telegraphenbüro



306 ✉ 3 Kreuzer orangegelb in gutem ausgabetypischen Schnitt mit klar auf- und nebengesetztem Steigbügelstempel "ELLWANGEN 30 JAN 1858" auf 'Telegraphischer Depesche' mit nebengesetztem roten Langstempel "CHARGÉ" nach Crailsheim mit Ankunftsstempel vom nächsten Tag. Oben rechts handschriftlicher Vermerk in roter Tinte "Die Gebühr für die express Bestellung bezahlt der Adressat". Sehr schöne frische und einwandfreie Erhaltung. Signiert Thoma BPP und Fotoattest Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 7a)

Provenienz: Sammlung Köster (11. Kruschel-Auktion, 1978)
John R. Boker, Jr. (1988) **5.000,–**

307 ✉ 9 Kreuzer karmin, voll- bis breitrandig in Mischfrankatur mit 1860, 3 Kreuzer tieforange mit leicht auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "STUTTGART 23 MAR. 1861" auf komplettem Faltbrief nach Basel. Der Brief ist noch frankiert nach dem alten Tarif mit 9 Kreuzern Vereinsporto und 3 Kreuzern Schweizer Anteil, dieser vorderseitig auch korrekt ausgewiesen. Die 3 Kreuzer im Unterrand kleine Unebenheiten, sonst einwandfrei. Fotobefund Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 14a+17xc) **300,–**

308 ✉ 9 Kreuzer karmin, farbfrisch, rechts Randlinienschnitt, sonst voll- bis breitrandig in Mischfrankatur mit 1861, 1 Kreuzer braun und 6 Kreuzer grün, beide farbfrisch und gut gezähnt, mit leicht auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "HEILBRONN 27 SEPT. 1861" auf komplettem Faltbrief nach Borgerhout in Belgien. Der Brief unauffällige Fremdbeschriftung, sonst einwandfreie und attraktive Erhaltung. Signiert Kruschel und Fotoattest Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 14a+16ya, 18ya) **500,–**

Broadway Street in New York City

309 ✉ 9 Kreuzer dunkelkarmin auf dickem Papier, 4er-Block und Einzelmarke, farbfrisch und überwiegend gut gezähnt mit Doppelkreisstempel "STUTTGART 20 OCT. 1860" auf Faltbrief nach New York, befördert über die 'Prussian Closed Mail' mit teils übergehendem Transitstempel von Aachen und New Yorker Landungsstempel. Der 4er-Block ist senkrecht durch Brieffaltungen betroffen, die teils gebrochene Papierstruktur wurde restauriert, das Briefpapier in den Faltungen teils etwas brüchig. Der 4er-Block stellt eine bedeutende Neuentdeckung für die Württemberg-Philatelie dar; dieses Stück wurde mehrfach als 19ya angeboten und geprüft, diese ist jedoch erstmals im August 1861 belegt. Ein attraktiver Transatlantik-Brief mit der größten bekannten Einheit dieser sehr seltenen Marke. Signiert Thoma BPP und Fotoattest Heinrich BPP (2021)(Mi.-Nr. 19xb)

Provenienz: 110. Heinrich Köhler-Auktion (1942)
69. Larisch-Auktion (1976)
John R. Boker, Jr. (1987)

3.000,–

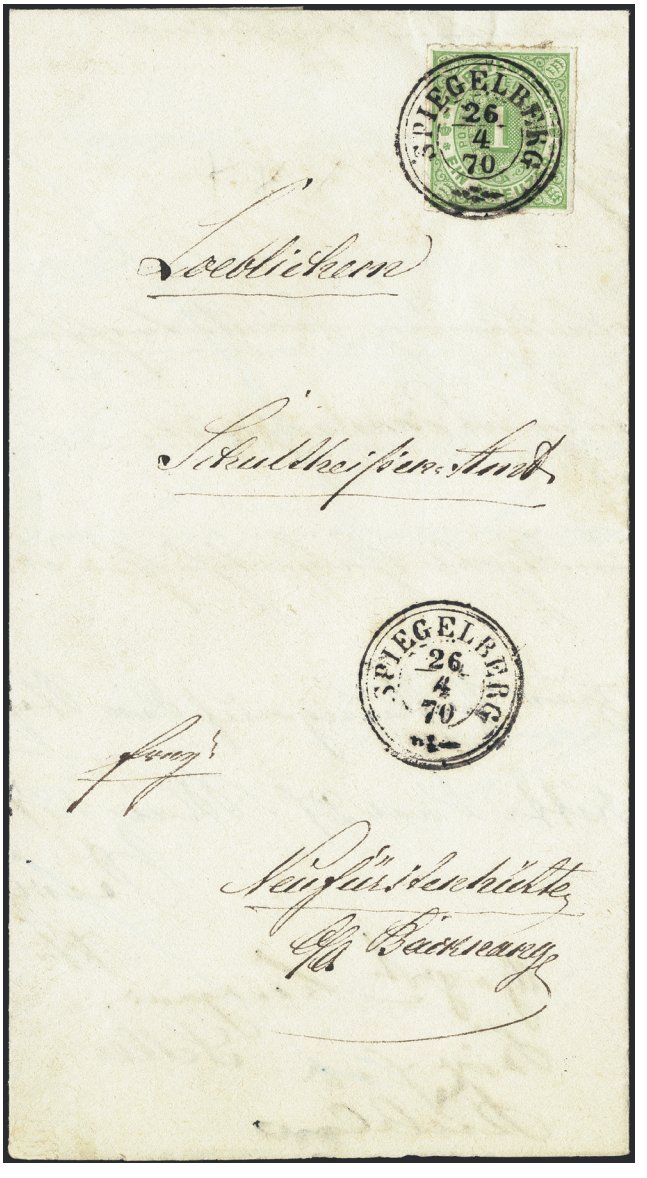
WÜRTTEMBERG

1865 WAPPENAUSGABE DURCHSTOCHEN

310 ⊙ 18 Kreuzer orangegelb, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber aufgesetztem roten Einkreisstempel "STUTTGART FIL. BUR. II 22 6". Ein sehr schönes Stück in einwandfreier Erhaltung. Signiert Drahn und Carl H. Lange, Fotoattest Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 34) **400,–**

Rowland Gibson Hazard (1801-1888)
amerikanischer Industrieller, Politiker und Sozialreformer

311 ✉ 18 Kreuzer orangegelb, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Einkreisstempel "STUTTGART 11/3" als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 3 Kreuzer rosa mit Leitvermerk "via Cologne" und rotem Rahmenstempel "Franco" nach Peacedale im Staat Rhode Island, USA. Ein Teil der rückseitigen Verschlußklappe durch Öffnung entfernt und gering unfrisch, sonst einwandfrei. Der 21 Kreuzer-Tarif über Preußen hatte nur 1½ Jahre Bestand und wurde nur selten genutzt. Fotoatteste Brettl/Schmitt (1981) und Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. 34+U17) **1.000,–**

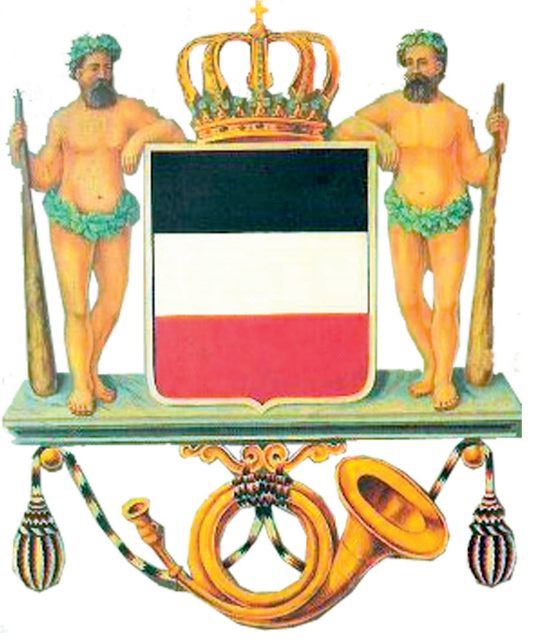


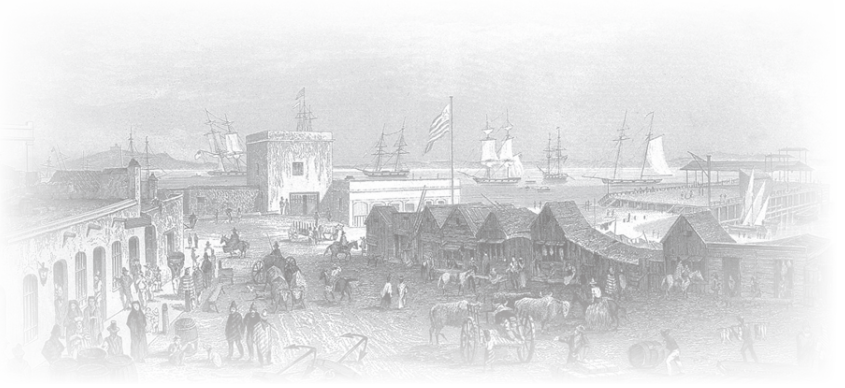
312 ✉ 1 Kreuzer grün, farbfrisch und gut durchstochen mit klar und gerade auf- und nebengesetztem Kreisstempel "SPIEGELBERG 26/4 70" auf Quittung über 5 Gulden an das Schultheißenamt in Neufürstenhütte bei Backnang. Ein besonders attraktives Stück (Mi.-Nr. 36a) **100,–**

313 ✉ Klappenstempel "Ziffer im Posthorn", Umschlag 6 Kreuzer blau mit wertstufengleicher Zufrankatur 1865, 6 Kreuzer blau mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "TÜBINGEN 21 NOV. 1866" nach Männedorf im Kanton Zürich mit notiertem Weiterfranko von 3 Kreuzern. Das Kuvert 2 leichte Büge außerhalb der Frankatur. Schönes Stück (Mi.-Nr. U18+32a) **150,–**

314 ✉ Umschlag 9 Kreuzer mittelgelbbraun mit wertstufengleicher Zufrankatur 1863, 9 Kreuzer rötlichbraun mit sauber auf- und nebengesetztem Kreisstempel "STUTTGART 21 OCT. 1866" über die Schweiz nach Mailand mit Transit- und Ankunftsstempeln. Die Marke war gelöst und zeigt leichte Bearbeitungsspuren, schöne Kombination. Fotobefund Heinrich BPP (2021) (Mi.-Nr. U19a+28a) **150,–**

NORDDEUTSCHER POSTBEZIRK





Ansicht von Montevideo

315 ✉ ¼ Groschen bräunlichlila mit gezähnter Ausgabe 2 Groschen ultramarin im senkrechten Paar und Innendienstmarke 10 Groschen auf gelbem Briefkuvert von "HAMBURG P.E.1/ 4 6 70" über England nach Montevideo, Uruguay mit vorderseitigem Ankunftsstempel vom 8.7., nebengesetzter Rahmenstempel "18 CENTmos.". Der Brief ist mit 14¼ Silbergroschen portogerecht frankiert, der britische Anteil mit "1/2" ausgewiesen. Kleine Öffnungsmängel im Kuver behoben, die Frankatur einwandfrei. Ein attraktiver Brief nach Südamerika. Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 1b+17, 25) **800,–**

Lesesaal der kaiserlichen Bibliothek Paris

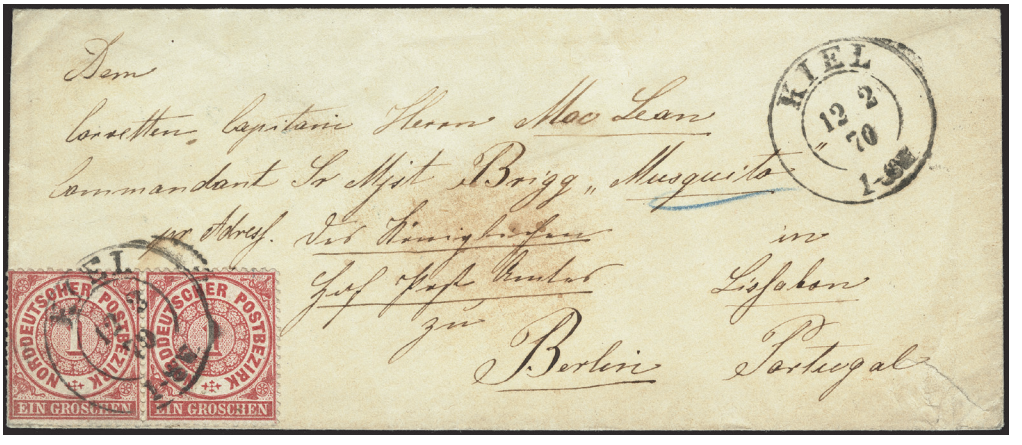
316 ✉ ½ Groschen orange und 2 Groschen ultramarin mit blauem Rahmenstempel "BERLIN POST-EXP.7 19 5 68" auf vorgedrucktem Faltbrief "Angelegenheiten der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin" an den Attaché der kaiserlichen Bibliothek in Paris. Die ½ Groschen etwas oxidiert und mit leicht defektem rechten Rand aufgeklebt, sonst gute Erhaltung. Die Akademie der Wissenschaften genoß im Inland Portofreiheit, das verklebte Porto stellt den französischen Portoanteil dar. Derartige Briefe sind außerordentlich selten und nur in wenigen Exemplaren bekannt. Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 3, 5) **500,–**

Postamt Soerabaja

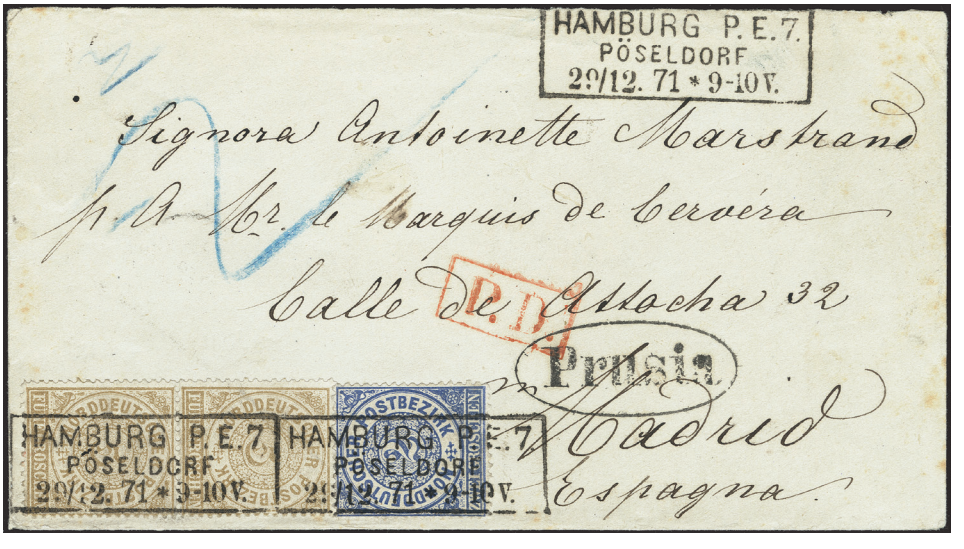
Albert Steudemann

317 ✉ 2 Groschen ultramarin und 3 Einzelwerte 5 Groschen ocker mit sächsischem Doppelkreisstempel "ALTENBURG 2 XI 68" auf Briefkuvert der 1. deutschen und 2. französischen Gewichtsstufe über Frankreich nach Soerabaija auf Java, Niederländisch Indien mit Ankunftsstempel vom 21.12. Die 2 Groschen wurde bereits defekt aufgeklebt, die übrigen Werten mit teils kleinen Mängeln, der Umschlag rechts leichte Altersflecken, jedoch insgesamt für diese Destination recht frische und gute Erhaltung. Ein attraktiver Übersee-Brief mit seltener Destination. Fotoattest Mehlmann BPP (2021) (Mi.-Nr. 5, 6)

1.000,–



318 ✉ 1 Groschen karmin im waagerechten Paar mit Doppelkreisstempel "KIEL 12 2 70" auf kleinem Briefkuvert adressiert an einen Korvettenkapitän auf der preußischen Brigg 'Musquito', dem Schiffsjungen-Schulschiff des norddeutschen Bundes "in Lissabon" per Adresse des Hofpostamtes in Berlin mit rückseitigem Ausgabestempel. Die Frankatur durch Randklebung in der Zähnung etwas bestoßen, sonst gute Erhaltung. (Mi.-Nr. 16) **150,–**



319 ✉ 5 Groschen im senkrechten Paar und 2 Groschen ultramarin, farbfrisch und gut gezähnt mit sauber auf- und nebengesetztem Rahmenstempel "HAMBURG P.E.7 / PÖSELDORF / 29/12.71" auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe nach Madrid mit nebengesetztem Ovalstempel "Prusia" und rückseitigem Ankunftsstempel. Ein attraktiver Brief. (Mi.-Nr. 17, 18) **150,–**

320 ✉ 1 Groschen karmin und 2 Groschen ultramarin (kleine Aufklebefalte) mit klar aufgesetztem Einkreisstempel "BREMEN 24 3 71" auf komplettem Faltbrief nach Galveston in Texas mit vorderseitigem roten Anlandestempel von New York; leichte Patina, sonst einwandfrei. (Mi.-Nr. 16, 17) **100,–**

321 ✉ 1 Groschen karmin, 2 Groschen ultramarin und 5 Groschen ocker mit Einkreisstempel "BREMEN 31/7 69" auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach New York mit vorderseitigem roten Eingangsstempel; einige verkürzte Zähne und ganz leichte Patina (Mi.-Nr. 16, 17, 18) **100,–**

322 ✉ ½ Schilling violettbraun, farbfrisch und gut gezähnt mit sauber auf- und nebengesetztem Einkreisstempel "HAMBURG 1 1 70" auf kleinem Briefkuvert mit dekorativer Zierborde nach St. Georg. Sehr schönes Stück. Fotobefund Mehlmann BPP (Mi.-Nr. 24a) **300,–**

323 ✉ ½ Schilling lilabraun, farbfrisch und gut durchstochen mit sauber auf- und nebengesetztem Einkreisstempel "HAMBURG II.A. 1/1 69" auf Briefkuvert mit vorder- und rückseitig geprägter Zierborde mit aufgedruckter Vergoldung nach St. Pauli mit Ankunftsstempel vom gleichen Tag. Ein besonders attraktiver Neujahrs-Brief. Qualitäts-Prüfungsbefund Maria Brettl (1990). Laut Befund von Hern Mehlmann BPP kann nicht sicher nachgewiesen werden, ob der Goldrand zeitgerecht ist, wir versteigern daher "wie besehen" (Mi.-Nr. 12)
Provenienz: Edgar Kuphal (142. Corinphila-Auktion, 2005) **500,–**

Blick auf Ulrichstein

324 ✉ 3 Kreuzer schwarz auf mattgrau, farbfrisch und gut gezähnt mit sauber aufgesetztem Taxis-Einkreisstempel "ULRICHSTEIN 6/5" auf doppelt verwendeter Briefhülle mit dekorativem Absenderstempel der Pfarrei Bobenhausen nach Gedern. Ein sehr attraktiver Brief. Fotoattest Mehlmann BPP (2021)) (Mi.-Nr. D8)
Provenienz: John R. Boker, Jr. (1986) **200,–**

»Sammler sind glückliche Menschen«

Johann Wolfgang von Goethe

Allgemeine Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt ausschließlich in fremdem Namen und für fremde Rechnung.
   Der Versteigerer ist berechtigt, die Rechte des Einlieferers aus dessen Auftrag und aus dem Zuschlag im eigenen Namen geltend zu machen.
2. Den Zuschlag erhält der Höchstbietende. Der Versteigerer hat in begründeten Fällen das Recht, den Zuschlag zu verweigern, Lose zurückzuziehen, umzugruppieren oder aufzuteilen. Bei gleichhohen Geboten entscheidet das Los. Ein Bieter bleibt an das abgegebene Gebot gebunden, wenn ein nachfolgendes Übergebot ungültig ist oder vom Versteigerer sofort zurückgewiesen wird. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und das Los erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Der Versteigerer kann unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Einlieferers zuschlagen. Der Bieter bleibt dann an sein Gebot 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags gebunden. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt kann die Position ohne Rückfrage an einen anderen Limitbieter abgegeben werden.
   Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Einlieferer und dem Ersteigerer ein Kaufvertrag zustande.
3. Schriftliche Aufträge werden in jedem Fall gewissenhaft und interessewahrend, jedoch ohne Gewähr, ausgeführt. Die gebotenen Höchstpreise werden nur soweit ausgeschöpft, als es nötig ist, sonstige Gebote zu überbieten. Bei Geboten mit „bestens“ kann der Versteigerer bis zum Dreifachen, bei Höchstgebotsaufträgen (z. B. „höchst“, „auf alle Fälle“, „bis Ultimo“, „kaufen“) bis zum Zehnfachen des Ausrufpreises bieten. Das Mindestgebot für Auktionslose ohne Schätzpreis bzw. Schätzpreis „Gebot“ beträgt EUR 10,–. Online-Direkt-Gebote über das Internet bedürfen der vorherigen Anmeldung beim Versteigerer und dessen Zustimmung. Für die Bearbeitung übernimmt der Versteigerer jedoch keine Gewähr, er haftet inbesondere nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf solche Gebote keine Anwendung (§ 312 d Abs. 4 Nr. 5 BGB).
4. Der Versteigerer erhält vom Käufer eine Provision von 21% des Zuschlagspreises sowie EUR 1,50 je gekauftem Los. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und ggf. Import (Zusammen: „Sonstige Leistungen“) werden den Käufern in Rechnung gestellt. Die auf Provision und sämtliche sonstigen Leistungen (=Spesen) anfallende Mehrwertsteuer (derzeit 19 %) wird gesondert in Rechnung gestellt. Dies gilt auch für die Mehrwertsteuer auf Lose (derzeit 19 %) die mit einem Kreis (◦) gekennzeichnet sind. Lieferungen in Drittländer sind gegen Vorlage des Ausfuhrnachweises von der USt. auf die Provision, auf Spesen, Losgebühr und eventuell Lospreis befreit. Lieferungen an Abnehmer aus anderen EU-Ländern mit UID-Nr. erfolgen unter Anwendung des Reverse Charge-Verfahrens, d.h. die Provision, die Spesen und die Losgebühr unterliegen nicht der Deutschen Umsatzsteuer; der Käufer ist in diesen Fällen verpflichtet, die USt. in seiner USt.-Erklärung in seinem Heimatland anzugeben.
5. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Saalbieter haben die Kaufrechnung sofort auszugleichen, bei schriftlichen Bietern wird die Auktionsrechnung mit Zustellung fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen einer besonderen Nachprüfung und eventueller Berichtigung; Irrtum vorbehalten. Wer für Dritte bietet, muß seine Vertreterstellung vor Beginn der Versteigerung offenlegen; andernfalls kommt der Kaufvertrag mit dem Bieter zustande. Bis zur vollständigen Zahlung - bei Zahlung durch Scheck oder Wechsel bis zur Einlösung - bleiben die Lose Eigentum des Einlieferers. Ein Anspruch auf Herausgabe der ersteigerten Lose besteht erst nach vollständiger Kaufpreiszahlung. Kosten des Geldverkehrs gehen zu Lasten des Käufers.
6. Ist der Käufer mit seiner Zahlung in Verzug, werden Zinsen in Höhe von 1 % pro angefangenem Monat berechnet. Der Zinssatz kann höher oder niedriger angesetzt werden, wenn der Versteigerer eine Belastung mit einem höheren Zinssatz oder der Käufer eine geringere Belastung nachweist; der Zinssatz beträgt aber mindestens 5 % über dem Basiszinssatz pro Jahr. Kommt der Käufer seiner Zahlungsverpflichtung nicht nach oder nimmt er die ersteigerten Lose nicht ab, so ist der Versteigerer berechtigt, vom Ersteigerer einen pauschalen Schadensersatz von 25 % der Zuschlagsumme als Ausgleich für entgangene Einlieferer- und Käuferprovision sowie entstandene Aufwendungen zu verlangen, sofern der Käufer nicht nachweist, daß ein Schaden überhaupt nicht oder nicht in der Höhe der Pauschale entstanden ist. Die Geltendmachung eines nachgewiesenen höheren Schadens durch den Versteigerer bleibt unberührt.
7. Die Versendung ersteigerter Lose erfolgt auf Rechnung des Käufers. Wenn der Käufer ein Unternehmer ist, geht die Gefahr auf den Käufer über, sobald die Ware versandfertig der Post oder einem anderen Versandunternehmen übergeben worden ist. Der Versteigerer bietet für die Versendung eine Transportversicherung an, deren Kosten der Käufer zu tragen hat.
8. Die zur Versteigerung kommenden Sachen können vor der Auktion besichtigt und geprüft werden. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien für die Beschaffenheit der Sachen. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Er verpflichtet sich jedoch, Mängelrügen, die ihm rechtzeitig angezeigt werden, unverzüglich an den Einlieferer weiterzuleiten. Im Falle einer Rückabwicklung des Kaufvertrages erstattet der Versteigerer dem Erwerber das Aufgeld; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen.
   Reklamationen bezüglich offener Mängel müssen innerhalb von 10 Tagen nach Übergabe oder Zustellung der Lose bei dem Versteigerer eingegangen sein. Der Versteigerer kann zum Nachweis der Mängel vom Käufer auf dessen Kosten die Einholung von Prüfattesten durch zwei voneinander unabhängige Spezialprüfer verlangen.
   Bei Sammlungen, Sammellosen oder sonstigen Großlosen sind Reklamationen jeglicher Art, insbesondere im Hinblick auf Qualität und Quantität ausgeschlossen. Sofern die Beschreibung nichts anderes ausweist, sind angegebene Katalogwerte unverbindlich.
   Lose, die bereits mit Fehlern beschrieben sind, können wegen weiterer kleiner Mängel nicht reklamiert werden. Fehler, die sich aus den Abbildungen ergeben (Schnitt, Zähnung, Stempel, Zentrierung usw.) können nicht zum Gegenstand einer Reklamation gemacht werden.
   Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn Lose oder Marken verändert worden sind. Als Veränderung gelten insbesondere auch Entfernen von Falzen, Falz- oder Papierresten, Wässern, Behandlung mit Chemikalien und Anbringen von Zeichen jeder Art.
   Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt der Prüfung, wird diese vom Versteigerer veranlaßt, wenn vom Bieter nicht anders bestimmt; die Kosten trägt der Käufer. Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits geprüfte Marken oder auf Marken mit Attest werden die Prüfzeichen bzw. Atteste, die dem Käufer zur Einsicht bzw. Kenntnisnahme zur Verfügung stehen, von diesem als maßgebend anerkannt, es sei denn, der Bieter hat sein Gebot unter Vorbehalt der Bestätigung durch einen von ihm bestimmten und von dem Versteigerer akzeptierten Sachverständigen abgegeben.
   Marken, die eindeutig als Fälschung ermittelt werden, können von den Prüfern als solche gekennzeichnet werden. Der Auktionator ist berechtigt, den Käufer mit allen Reklamationen an den Einlieferer zu verweisen.
9. Wir behalten uns zudem vor, Daten über schwerwiegende Leistungsstörungen (z.B. versuchte Betrugsfälle, Ausfall anerkannter, trotz zweifacher Mahnung unbestrittener oder rechtskräftig titulierter Forderungen) auch Dritten zugänglich zu machen, wenn dies in unserem berechtigten Interesse an einer Rechtsverfolgung oder dem Schutz des Auktionswesens vor Schäden liegt oder diese hieran ein berechtigtes Interesse nachweisen. Das können beispielsweise Strafverfolgungsbehörden, Wirtschaftsauskunfteien aber auch andere Auktionshäuser sein.
10. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf; die Bestimmungen über Fernabsatzverträge finden darauf keine Anwendung.
11. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den kaufmännischen Verkehr ist Wiesbaden. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.
12. Mündliche Abreden sind nicht getroffen. Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform.
13. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, wird die Gültigkeit der übrigen davon nicht berührt.

Stand: März 2021

General Conditions for Auction

1. *The auction is held exclusively on behalf of and for the account of third parties.*
   The auctioneer is authorized to pursue in his own name all rights and claims arising from the vendor's instructions or the knocking down of lots.
2. *Lots are knocked down to the highest bidder. The auctioneer has the right in justified cases to refuse to knock down a lot, and to withdraw, combine and divide lots. Equal bids are determined by drawing lots. A bidder is bound by his bid if it is followed by a higher bid which is invalid or which is immediately refused by the auctioneer. In case that a higher bid, which was placed in time, erroneously was overlooked or in any other cases of doubt, the auctioneer may cancel the knocking down and reoffer the lot. The auctioneer may knock down a lot subject to the seller's subsequent approval. The bidder is then bound by his bid for a period of four weeks from the date of making the bid. In case of a lot being knocked down subject to approval it can, however, be sold to another limit bidder without further inquiry. On the fall of the hammer a contract is established between the seller and the buyer. The auctioneer is legally bound, if so requested, to divulge the seller's name to the buyer and the buyer's name to the seller.*
3. *Written orders to bid will be executed conscientiously and safeguarding the client's interests, but without recourse. The maximum prices as offered will be exhausted only to the extent as necessary to overbid other offers. In case of a bid „at best" the auctioneer may bid up to three times the start price, in case of bids „at any price" or „buy" up to ten times. The minimum bid for lots without estimate or for lots marked with „Gebot" is EUR 10,-.*
   On-line bidding via the Internet requires the consent of the auctioneer prior to the auction. For processing of the online bids the auctioneer takes no responsibility, espacially not in regards to the state and/or quality of the internet connection.The distance contracts laws (Fernabsatzverträge) regarding withdrawals and returns do not apply (§ 312 para 4, No. 5 BGB).
4. *The auctioneer receives a commission from the buyer of 21 % of the hammer price plus EUR 1,50 for each purchased lot. The buyer will be charged with the cost of postage, packing, insurance and the cost of import (in total=expenxes) if necessary.*
   Value added tax (currently 19 %) on the auctioneer's commission and expenses together with value added tax on the hammer price (currently 19 %) if applicable will be invoiced separately. Supplies to Non-EU-Member States are exempted from VAT on commission, expenses and hammer price with presentation of relevant export documents. Supplies to EU customers outside Germany holding an EU VAT-ID-Number underly the "Reverse Charge-System", i.e. for commissions and expenses the German VAT does not apply; the buyer is obliged to include the respective VAT in his/her VAT declaration in his/her home country.
5. *Bidders are obliged to take over lots knocked down to them.*
   Invoices to room bidders are payable immediately, all other invoices are payable upon receipt. Invoices issued during or immediately after the auction are subject to review and possible amendments; errors reserved.
   Persons bidding for third parties should make this known to the auctioneer before the auction; otherwise they may be deemed to be the buyer.
   Lots remain the property of the seller until payment has been made in full which includes clearance of any cheques and payment of any bills of exchange.
   The buyer has no right to request delivery of any lots until payment has been made in full.
6. *If payment is delayed interest will be charged at 1 % per month or part month. This interest rate may be adjusted if the auctioneer can prove that a higher rate or the buyer can prove that a lower rate is justified; the interest rate is at least 5 % higher than the basis interest rate per year.If the buyer fails to pay promptly or does not take up the lots, the auctioneer is entitled to demand flat-rate damages of 25 % of the hammer price in compensation for forgone commission and for expenses incurred unless the buyer can prove that there is no damage or that the amount claimed is excessive. The auctioneer reserves the right to claim higher damages subsequently.*
7. *The dispatch of knocked-down lots on buyer's request will be effected at his expense. If the buyer is a company, the risk will be transferred to the buyer as soon as the goods have been handed over for dispatch to the post office or another dispatch service. The auctioneer offers a transport insurance, the costs of which have to be born by the buyer.*
8. *All lots may be viewed and checked before the auction. Descriptions in the catalogue do not mean guarantees for quality and authenticity. The auctioneer is not liable for any defects of the items. He commits himself, however, to transmit without delay complaints about defects to the consignor. In case of reversed transaction the auctioneer will reimburse his commission to the buyer; any further claims to him are excluded.*
   Claims relating to obvious defects must be received by the auctioneer within ten days of handing over or delivery. The auctioneer is entitled to require the buyer to obtain at his expense reports from two independent experts that substantiate the claims. No claims of any sort, in particular relating to quality and quantity may be made in respect of collections, accumulations and other large lots. Unless stated otherwise, quoted catalogue values are not binding.
   Lots already stated to contain faults cannot be returned by reason of further small faults. Defects which can be seen from illustrations (margins, perforations, cancellations, centering etc.) cannot be subject of complaints.
   No complaint will be considered if lots or stamps have been altered. Alterations include removal of hinges, hinge remainders or paper adhesions, immersion in water, treating with chemicals and the addition (or removal) of marks of any sort.
   If a lot is purchased subject to an expert opinion, the cost of which will be borne by the buyer, this expertising will be arranged by the auctioneer unless otherwise determined by the buyer.
   With bidding for stamps which have already been expertised or for stamps with certificates the bidder accepts the expert marks and certificates which are available for his guidance and inspection as decisive unless the bid is made subject to certification by any expert nominated by the bidder and approved by the auctioneer before the auction.
   Stamps which are clearly established as forgeries may be marked as such by experts.
   The auctioneer is entitled to request the buyer to refer all complaints directly to the seller.
9. *In addition, we reserve the right to make data on serious service disruptions (e.g. attempted fraud, failure of recognised claims despite two reminders of undisputed or legally enforceable claims) also accessible to third parties if this is in our legitimate interest to prosecute or protect the auction system from damage or if they prove a legitimate interest in this. These may be, for example, criminal prosecution authorities, credit agencies or other auction houses.*
10. *These auction terms also apply to subsequent sales after auction; the special provisions for distance sales do not apply.*
11. *Place of fulfillment for either party shall be Wiesbaden; any disputes arising shall be referred to the court having jurisdiction in Wiesbaden under German law.*
12. *No oral variations to these conditions are valid; all alterations or additions must be in writing.*
13. *Should one of the above conditions be unworkable in whole or in part, the validity of the other conditions will remain unaffected.*

Current as of March 2021

(This translation of the „Allgemeine Versteigerungsbedingungen" is provided for information only; the German text is to be taken as authoritative).

Informationen zur Umsatzsteuer · *Tax (VAT) Information*

Umsatzsteuer in Höhe von 19 % auf unsere Provision und Nebenkosten (nicht auf den Zuschlagspreis) werden allen inländischen und EU-Käufern ohne UID-Nr. in Rechnung gestellt.
Lieferungen in Drittländer sind gegen Vorlage des Ausfuhrnachweises von der USt. auf die Provision, auf Spesen und Losgebühr befreit.
Lieferungen an Abnehmer aus anderen EU-Ländern mit UID-Nr. erfolgen unter Anwendung des Reverse Charge-Verfahrens, d.h. die Provision, die Spesen und die Losgebühr unterliegen nicht der Deutschen USt.; der Käufer ist in diesen Fällen verpflichtet, die USt. in seiner USt.-Erklärung in seinem Heimatland anzugeben.
Bei mit einem Kreis (°) an der Losnummer gekennzeichneten Losen fallen zusätzlich zu der Umsatzsteuer auf die Provision 19 % Umsatzsteuer auf den Zuschlagspreis an. Diese 19 % USt. werden Händlern in der EU (außerhalb Deutschlands) mit einer UID-Nr. nicht berechnet.
Auch bei Käufern außerhalb der Europäischen Union entfällt die Berechnung dieser USt., sofern der Export der Ware nachgewiesen wird. Im Inland ansässigen Händlern mit UID-Nr. wird diese USt. zwar berechnet. Diese kann jedoch im Rahmen der Umsatzsteuererklärung als Vorsteuer geltend gemacht werden.
Bei mit einem Punkt (•) an der Losnummer versehenen Losen fallen 7 % Importspesen (nicht abzugsfähig) auf den Zuschlagspreis an, wenn die Käufer in der Europäischen Union ansässig sind. Käufern außerhalb der Europäischen Union werden diese Importspesen nicht berechnet, sofern der Export der Ware nachgewiesen wird.

19 % Value Added Tax (VAT) on commissions and expenses (not on the hammer price) will be invoiced to all domestic buyers and all buyers from EU countries without EU VAT-ID number.
Supplies to non-EU-Member States are exempted from VAT on commission and expenses upon presentation of proof of export.
Supplies to EU customers outside Germany holding an EU VAT-ID underly the „Reverse Charge-System", i.e. for commissions and expenses the German VAT does not apply; the buyer is obliged to include the respective VAT in his/her VAT declaration in his/her home country.
For lots marked with a circle (°) next to the lot number an additional 19 % VAT on the hammer price will be charged. This charge does not apply to dealers outside Germany and within the European Union with a turnover tax identification number.
Nor does this tax apply to buyers outside the European Union. In these cases we must prove the export of the material.
For lots marked with a dot (•) next to the lot number 7 % import charges (not tax, non deductible) will be charged to all buyers within the European Union. Buyers outside the European Union will not be billed these import charges, provided export of the lots is proven.

WICHTIGE INFORMATION FÜR HÄNDLER: Lose ohne Kreis (°) können ohne Weiteres in die Differenzbesteuerung eingebracht und weiter verkauft werden. Dies gilt auch für die Lose mit einem Punkt (•).
Die MwSt auf die Provision darf für Händler mit Vorsteuerabzug in der Regel als Vorsteuer geltend gemacht werden. Für weitere Informationen konsultieren Sie Ihren Steuerberater.

IMPORTANT INFORMATION FOR DEALERS:
All lots without a circle (°) can be integrated into the VAT margin scheme. This also relates to the lots with a dot (•).
The VAT on the commission and expenses can possibly be subject to refund by the German tax authorities. For further information please consult your tax advisor.

Bankverbindungen · *Banking Arrangements*

BHF Bank Frankfurt	IBAN DE92 5002 0200 0009 0152 31	BIC (SWIFT) BHFBDEFF500
Commerzbank AG Wiesbaden	IBAN DE75 5108 0060 0115 9586 00	BIC (SWIFT) DRESDEFF510
Deutsche Bank AG Wiesbaden	IBAN DE17 5107 0021 0026 8318 00	BIC (SWIFT) DEUTDEFF510
Postbank Frankfurt	IBAN DE 57 5001 0060 0092 1636 08	BIC (SWIFT) PBNKDEFFXXX

Bei Überweisungen aus dem Ausland bitten wir, die jeweils angegebene IBAN-Nummer und den SWIFT Code zusammen zu verwenden. Bei EURO-Überweisungen mit SEPA-Überweisungen entfallen die Bankspesen.
When remitting from abroad please use the indicated IBAN number together with the SWIFT code. Thus, for transfers in EURO from any EU country by SEPA-transfer will be no bank charges.

Copyright · *Copyright*

Die Speicherung und/oder Wiedergabe von einzelnen Texten und Bildern aus diesem Katalog ist für Lehre und Forschung sowie für die Presse/Fachpresse zum Zwecke der Berichterstattung bei Quellenangabe freigegeben. Für kommerzielle und/oder werbliche Verwertungen ist zuvor eine schriftliche Genehmigung einzuholen.
The content and illustrations published in this catalogue are governed by the copyright laws of Germany. Any duplication, processing, distribution or any form of utilisation beyond the scope of copyright law shall require the prior written consent of Heinrich Köhler Auctions.

Hinweise · *Notes*

Solange Kataloginhaber, Auktionsteilnehmer und Bieter sich nicht gegenteilig äußern, versichern sie, dass sie den Katalog und die darin abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens sowie der Geschichte, oder ähnlichen Zwecken erwerben (§ 86a, 86 Strafgesetzbuch)

Die von uns verwendeten Folien sind frei von PVC und dienen dem Schutz der Marken. Wir empfehlen dennoch, diese nicht dauerhaft zur Aufbewahrung von Marken zu verwenden.
The used mount sheets are free of PVC and protect the stamps and covers for damage. Nevertheless we suggest you should not use them to store your stamps.

Alle Einzellose – Vorder- und Rückseiten, auch die im Katalog nicht abgebildeten – sowie viele Ausschnitte aus Sammlungen sind online abrufbar unter www.heinrich-koehler.de.
All single lots – front and back and also those not pictured in the catalogue – as well as collection extracts are reproduced online on www.heinrich-koehler.de.

Informationen zur Auktion

Allgemeine Versteigerungsbedingungen	sind im Katalog abgedruckt. Wir bitten Sie, diese aufmerksam zu lesen.
Fotokopien / Scans	können Sie von Einzellosen (falls die Abbildungen im Katalog oder online qualitativ nicht ausreichend sind) anfordern. Pro Kopie/Scan bitten wir € 0,50 plus Versandpauschale €1,- in gültigen Briefmarken oder in bar zu übersenden. Sie können den Betrag aber auch auf eines unserer Konten unter dem Stichwort ‚Fotokopien/Scans' überweisen. Scans und Fotokopien von Sammlungen sind nur von Losen mit Ausruf über € 1.000,- gegen eine Gebühr von € 0,50 pro Kopie bzw. Scan möglich. Diese Gebühr ist im Voraus zu entrichten.
Atteste	der meisten Einzellose -wo vorhanden- sind unter www.heinrich-koehler.de einzusehen
Bieten	können Sie sowohl schriftlich als auch persönlich vor Ort, per Telefon oder live online. Wählen Sie mehr als nur eine Beteiligungsmöglichkeit, sollten Sie uns dies im eigenen Interesse und damit Sie nicht gegen sich selbst bieten im Vorfeld der Auktion mitteilen.
Gebote	sollten Sie frühzeitig abschicken! Die Gewähr für die vollständige Erfassung der eingehenden Gebote ist gegeben, wenn uns diese spätestens ein Werktag vor dem jeweiligen Versteigerungstag vorliegen. Höchste Diskretion ist bei Köhler selbstverständlich.
Übernahme der Auktionslose	Die von Ihnen ersteigerten Lose können Sie an den Auktionstagen nach Begleichung der Rechnung an unserer Kasse entgegennehmen.
Zahlungen	in fremden Währungen können nach vorheriger Vereinbarung mit uns akzeptiert werden. Alle damit zusammenhängende Kosten werden vom Käufer getragen. Der jeweilige Umrechnungskurs zum EURO ist in diesen Fällen der durch unsere Bank angesetzte Kurs am Tage der Gutschrift auf unserem Konto.
Der Versand	nicht direkt abgeholter Lose beginnt am ersten Werktag nach der Auktion und erfolgt in der Reihenfolge der Zahlungseingänge.
Die Abholung	ersteigerter Lose ist nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.
Ergebnisse, Ergebnislisten	können direkt nach Zuschlag des Loses im Internet www.heinrich-koehler.de eingesehen werden.
Nachverkäufe	von unverkauften Losen sind zum Schätzpreis – oder in Einzelfällen mit kleinen Abschlägen – bis 2 Wochen nach der Auktion möglich. Bei Interesse unmittelbar nach Zuschlag der entsprechenden Lose bzw. Abschluß der entsprechenden Session die in Frage kommenden Lose abfragen.

General Information for our auctions

The General Auction Conditions	*are printed in this catalogue. Please read carefully.*
Photocopies and Scans	*We can send photocopies and scans of single lots if the quality of the reproductions in our catalogue or online is not sufficient. Please send us in German postage stamps, cash or by money transfer (mention photocopies/scans) € 0.50 per copy plus € 2.50 for postage (individual tariffs for overseas countries). Scans and photocopies of collections possible only for lots with a starting price of € 1,000.- and more. For this service we charge a fee of € 0.50 per scan resp. page, which is payable in advance.*
Certificates	*for most single lots are available at www.heinrich-koehler.de*
Bidding	*Of course you may bid both in writing and on the floor, by phone or live online. In your own interest to avoid bidding against yourself, you should let us know before the auction if you wish to bid in more than one way.*
Bids	*should be sent well in advance. We guarantee to carry out your bids as long as they arrive here at least 1 working day before the lots are auctioned. We guarantee to safeguard your interests and observe the strictest confidentiality.*
Collecting	*lots during the auction is always possible upon receipt of payment.*
Payments	*in foreign currencies can be accepted by prior arrangement. The buyer bears all additional expenses. In these cases the EURO exchange rate is the rate our bank uses when crediting our account.*
Shipment	*of lots not collected during the auction commences on the first working day following the auction and is carried out as per the sequence of incoming payments.*
Collection	*You can collect your purchased lots by prior arrangement after the auction.*
Results and lists of prices realised	*can be obtained on www.heinrich-koehler.de*
The post-auction sale	*of unsold lots at the estimated price – in some cases slightly less – will be possible immediately after the sale of the lot or the end of the specific session of that lot and until 14 days after the auction.*

Anfahrt · *How to find us*

ANFAHRT PER BAHN UND BUS
Bei Reisen mit dem Zug ist Ihr Zielbahnhof „Wiesbaden-Hauptbahnhof". Verlassen Sie den Bahnhof über den Hauptausgang. Zu Ihrer Linken finden Sie die Bushaltestelle.

Die Buslinie, die alle 20 Minuten direkt zu uns führt, ist die Linie 27 (Richtung „Freizeitbad/Velvets Theater"). Steigen Sie an der Haltestelle „Hasengartenstraße" aus. Unser Bürogebäude liegt direkt auf der anderen Seite des Parkplatzes in dem Bürogebäude über dem Einkaufszentrum.

Alternativ fahren in regelmäßigeren Abständen die Buslinien 3, 6 und 33 in unsere Richtung. Steigen Sie hierzu an der Haltestelle „Freizeitbad/Velvets Theater" aus. Anschließend überqueren Sie die mehrspurige Straße und folgen dem Straßenverlauf den Berg hinauf für ca. 400 m bis zu Ihrer Linken eine Eisentreppe zum Parkplatz des Einkaufszentrums führt. Diese steigen Sie hinauf und laufen etwa bis zur Mitte des Gebäudekomplexes. Hier führt ein gläsernes Portal zum Hochhaus, in dessen 1. OG sich unser Auktionshaus befindet.

Weitere Infromationen und Fahrpläne finden Sie unter www.rmv.de.

ANKUNFT PER FLUGZEUG
Der zu uns am nächsten gelegene Flughafen ist der internationale Flughafen Frankfurt/Main. Von den Terminals können Sie uns bequem per Taxi (30 km, etwa 65 €) erreichen.

Alternativ können Sie am Flughafen Frankfurt/Main über den Fernbahnhof (ICE) oder S-Bahnhof (S8 oder S9) Richtung Wiesbaden-Hauptbahnhof reisen.

PLANE
We are only 30 minutes away from Frankfurt/Main International Airport. A taxi from Frankfurt am Main Airport will cost approx. € 65.

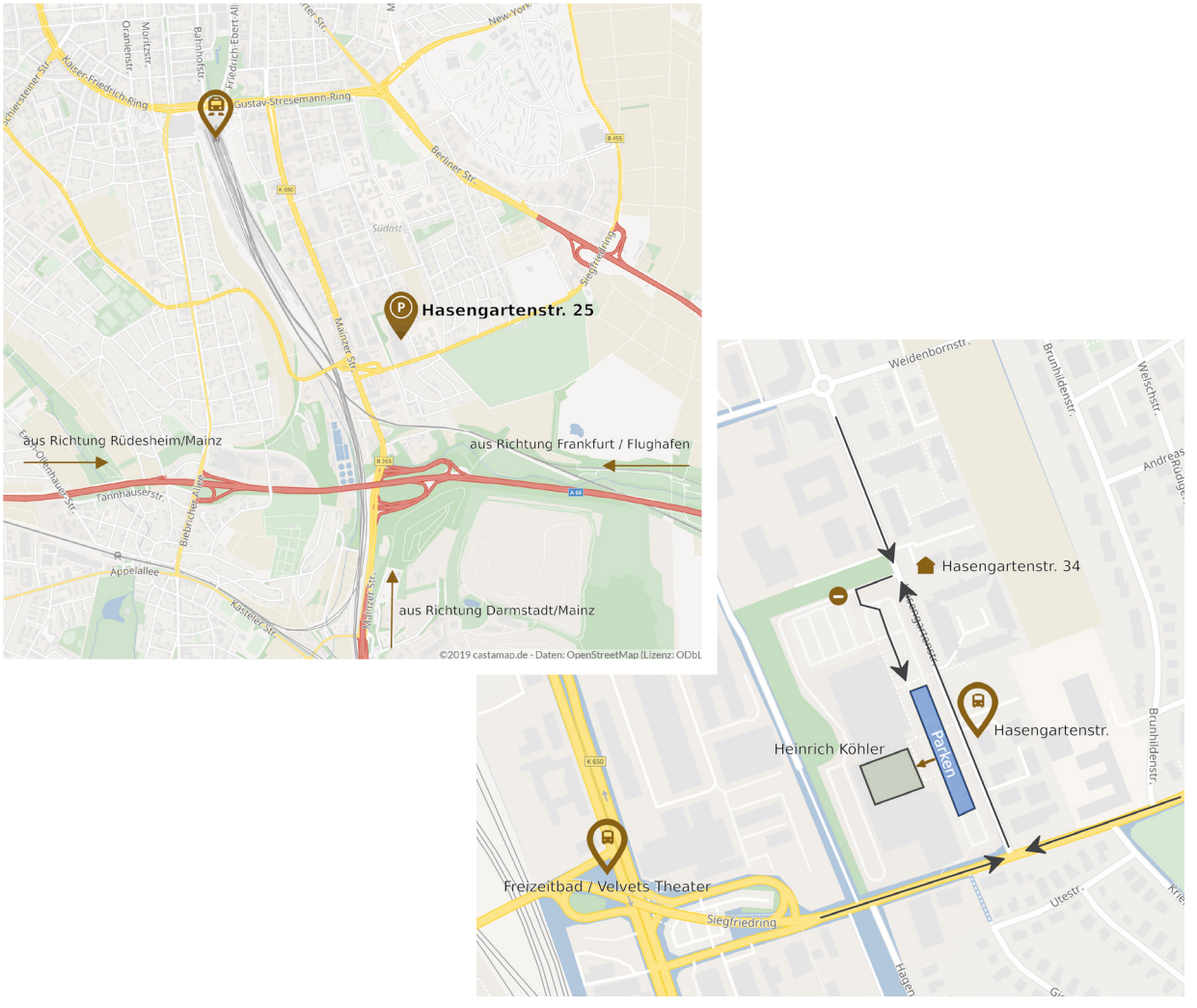
Alternatively you can take the train at Frankfurt Airport railway station. You can either choose an ICE, these depart several times a day to Wiesbaden, or you can take a regional train (S-Bahn lines S8 or S9).

TRAIN AND BUS
Leave the train at "Wiesbaden-Hauptbahnhof" and exit the building through the main central exit. On your left you will find the bus stop.

The bus line that goes directly to us every 20 minutes is line 27 (direction "Freizeitbad/Velvets Theater"). Get off at the stop "Hasengartenstraße". Our office building is directly on the other side of the car park in the office building above the shopping centre.

Alternatively, bus lines 3, 6 and 33 run in our direction regularly. Get off at the bus stop "Freizeitbad/Velvets Theater". An 8-minute walk in eastern direction will lead you to our office.

For further information please visit www. rmv.de.



Anfahrt per Taxi · *Arrival by Taxi*

Zielansage für den Taxifahrer: MediaMarkt / HIT Supermarkt Hasengartenstraße.
Tell the taxi driver to take you to MediaMarkt / HIT supermarket Hasengartenstraße.

Parken · *Parking*

Bei Anreise mit dem Auto können Sie auf dem Kundenparkplatz des Einkaufszentrums MediaMarkt / HIT Supermarkt direkt vor unserem Büro parken. Geben Sie hierzu in Ihr Navigationsgerät „Hasengartenstr. 34b (nicht 25), 65189 Wiesbaden“ oder die Koordinaten „50.061426, 8.258857“ ein und fahren gegenüber dem Haus auf den Parkplatz des Einkaufszentrums.

When travelling by car, you can park at the MediaMarkt / HIT shopping centre car park directly in front of our office. To do so, enter “Hasengartenstr. 34b (not 25), 65189 Wiesbaden” or the coordinates “50.061426, 8.258857” into your navigation system and drive into the car park of the shopping centre opposite the building.

Kontakt · *Contact*

Erfolgreiche Auktionen seit über 100 Jahren
Seit dem Gründungsjahr 1913 hat das Auktionshaus Heinrich Köhler in weit mehr als 370 Auktionen bewiesen, zu den führenden Adressen in der Welt der Philatelie zu gehören. Jährlich finden im Frühjahr und Herbst zwei internationale Großauktionen bei Heinrich Köhler in Wiesbaden statt. Ob schöne Stücke für den kleinen Geldbeutel oder größte Raritäten für den vermögenden Kunden mit höchsten Ansprüchen oder der Auflösung großer Lagerposten: bei Heinrich Köhler Auktionen findet jeder Sammler bei Kauf oder Verkauf den richtigen Ansprechpartner.

Successful auctions for more than 100 years
Heinrich Köhler Auctions has proven in many more than 370 auctions since its foundation in 1913 that it is among the leading addresses in the world of philately. We hold two international auctions per year, one in spring and one in autumn. Whether it is beautiful items on a small budget or great rarities for the wealthy demanding customer or complete dealer's stocks, Heinrich Köhler is the right place for buying or selling your stamps, covers or collections.

Das Heinrich Köhler-Team · *The Heinrich Köhler Team*

Jede Auktion ist das Resultat der Arbeit einer Mannschaft. Das Ergebnis die Ernte gemeinsamen Schaffens.
Every auction is the result of the joint efforts of a team. The result is the harvest of joint creativity.

Dieter Michelson
Geschäftsführer
Managing Director

Tobias Huylmans
Geschäftsführer
Managing Director

Michael Hilbertz
Chefphilatelist
Senior Philatelist

Cliff Schön
Philatelist
Philatelist

Berta Pérez
Leiterin Finanzwesen
Chief Financial Officer

Eirini Chrysafidou
Buchhaltung / Administration
Accounting / Administration

Maria Gkaziou
Buchhaltung / Administration
Accounting / Administration

Daniela Weinstock
Administration / Frontoffice
Administration / Front Office

Andreas Müller
Administration / Versand
Administration / Shipping

André Schneider
Leitung Marketing
Head of Marketing

Sprechen Sie uns an!
Telefon: +49 (0)611 34 14 9-0 · E-Mail: info@heinrich-koehler.de

Please contact us!
Phone: +49 611 34 14 9-0 · E-Mail: info@heinrich-koehler.de

Renommierte Auktionatoren: Das Global Philatelic Network
Renowned Auctioneers: The Global Philatelic Network

Dieser Auktionskatalog zeigt ausgewählte Briefmarken und Briefe aus der Sammlung ERIVAN. Sie stellen nur einen kleinen Auszug aus der etwa 8.000 Stücke umfassenden Sammlung dar.

Für das gesamte philatelistische Lebenswerk Erivan Haubs ist eine Serie von etwa 30 Auktionen innerhalb von fünf Jahren geplant – in Wiesbaden, New York und Zürich sowie anlässlich der philatelistischen Weltausstellungen in Stockholm und Essen.

Weltweit führende Briefmarken-Auktionshäuser
Mit der Vermarktung und dem Verkauf wurden Heinrich Köhler in Wiesbaden, H.R. Harmer in New York sowie Corinphila Auktionen in Zürich beauftragt. Die drei Briefmarken-Auktionshäuser gehören zur Unternehmensgruppe Global Philatelic Network mit insgesamt fünf Standorten in Europa, USA und Asien. Alle Auktionshäuser bringen ihre Kenntnisse der wichtigsten internationalen Philatelie-Märkte und jahrzehntelange Erfahrung in das Projekt ein. Zusammen bieten sie eine einzigartige Expertise im Bereich Briefmarken und Postgeschichte auf nationaler und internationaler Ebene.

Erfahrene Philatelisten und gefragte Experten
In dem Netzwerk agieren bekannte und erfahrene Philatelisten aus verschiedenen Ländern, die unter anderem als weltweit anerkannte Prüfer oder Sachverständige in nationalen Gremien sowie als Mitglieder des internationalen Prüferverbandes Association Internationale des Experts en Philatelie (A.I.E.P.) tätig sind. Die Unternehmen der Gruppe unterhalten und pflegen groß angelegte hauseigene Bibliotheken. Zudem besitzen sie alle relevanten Auktionskataloge und Karteiregistraturen der jeweiligen Kerngebiete.

This auction catalogue shows selected stamps and covers from the ERIVAN Collection. They represent only a small amount of the extensive collection.

A series of about 30 auctions over a period of five years is planned for Erivan Haub's entire philatelic life's work – in Wiesbaden, New York, and Zurich, as well as at International Philatelic Exhibitions in Stockholm and Essen.

World's Leading Stamp Auction Houses
Heinrich Köhler in Wiesbaden, H.R. Harmer in New York, and Corinphila Auctions in Zurich were commissioned with the marketing and sale of this marvelous collection. The three stamp auction houses belong to the Global Philatelic Network, which has a total of five locations in Europe, America, and Asia. All of these auction houses contribute their knowledge of the most important international philatelic markets and bring decades of experience to the project. Together they offer unique expertise in the field of stamps and postal history on a national and international level.

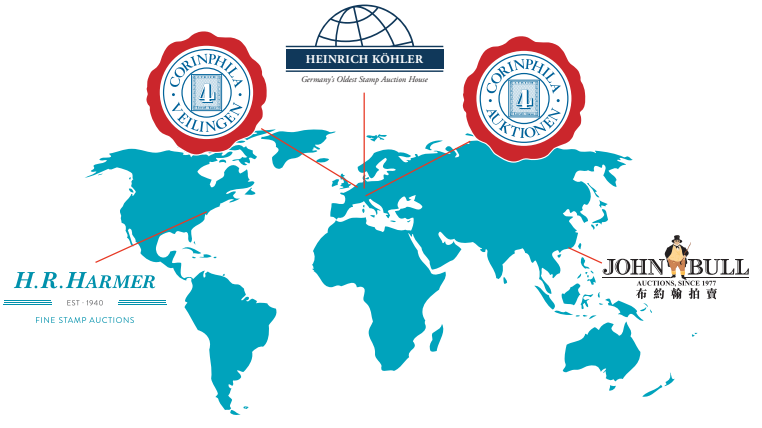
Experienced Philatelists and Sought-After Experts
The network is made up of well-known and experienced philatelists from various countries who are active as globally recognized experts on national committees and as members of the international Association Internationale des Experts en Philatelie (A.I.E.P.). The Network's companies operate and maintain large in-house libraries. They also have all the relevant auction catalogues and card indexes for the respective core areas.

Sell your stamps, where your stamps sell best
Das weltumspannende Netzwerk eröffnet die Möglichkeit, Briefmarken dort zu verkaufen, wo sie sich am besten verkaufen lassen: Sell your stamps, where your stamps sell best. Diesem Motto folgend unterstützt das Global Philatelic Network Sammler dabei, ihre Briefmarken zu den optimalen Konditionen anzubieten – überall auf der Welt und mit persönlichem Full-Service.

Sell Your Stamps Where Your Stamps Sell Best
The Global Philatelic Network opens up the possibility of selling stamps where they can best be sold: "Sell your stamps where your stamps sell best." Following this motto, the Global Philatelic Network supports collectors in offering their stamps on the best local collector markets – all over the world and with personal service.

Die Partner des Global Philatelic Networks sind · ***The Partners of the Global Philatelic Network Are***

- HEINRICH KÖHLER Auktionshaus, Wiesbaden, Germany
  Das älteste Briefmarkenauktionshaus Deutschlands, gegründet 1913
  The oldest stamp auction house in Germany, founded in 1913.
- CORINPHILA Auktionen, Zurich, Switzerland
  Das älteste Briefmarkenauktionshaus der Schweiz, gegründet 1919
  The oldest stamp auction house in Switzerland, founded in 1919.
- CORINPHILA Veilingen, Amsterdam, Netherlands
  Briefmarkenauktionen seit 1974
  Stamp auctions since 1974
- JOHN BULL Stamp Auctions, Hong Kong
  Das älteste Briefmarkenauktionshaus Hongkongs, gegründet 1975
  The oldest stamp auction house in Hong Kong, founded in 1975.
- H.R. HARMER, New York City, United States
  Briefmarkenauktionen seit 1940
  Stamp auctions since 1940



The Global Philatelic Network
Sell your stamps where your stamps sell best

Notizen · *Notes*